

LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



HDL-Finanzien: Barbara Goetz stellt sich vor

Chancen des Klimawandels

Deutschlands beliebtester TV-Wetterfrosch im LION-Interview

Seite 22 | Welcome to Hamburg 2013, Lions!

Größte Veranstaltung für die Hansestadt:
20.000 Lions aus aller Welt zu Gast bei Freunden



Wir verbinden
Erwartung und Anspruch

Die Personal- und
Managementberatung
www.conciliat.de



Bern • Düsseldorf • Frankfurt • Genf • München • Stuttgart

„Alternativlos“

Alternativlos, liebe Lions, ist das Unwort des Jahres 2010. Das neue Unwort hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel im Zusammenhang mit der Griechenlandhilfe gebraucht. Das Wort suggeriere, dass es bei einem Entscheidungsprozess von vornherein keine Alternative gebe und damit auch keine Notwendigkeit zur Diskussion, so Jury-Vorsitzender Professor Horst-Dieter Schlosser. Auch wenn wir im LION nicht parteipolitisch diskutieren, so bleibt für uns das andere Packende des Wortes, das im neusten Duden ohne Erklärung steht, interessant: Wir Lions gehen oft den umgekehrten Weg. Bei vielen Vorschlägen werden Varianten genannt, verschiedene Erlösmodelle nebeneinander gestellt, wird oft ein „Plan-B“ parallel entwickelt. Unter Lions wird auch Vorschlägen Gehör geschenkt, die „breit“ oder sogar „quer“ gedacht sind. Das führt oft zu erstaunlichen, aber immer ergebnisorientierten Lösungen, die die Lions so stark machen. Viele Beispiele in diesem Magazin beweisen das.



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur LION

Wenn also das Wort „alternativlos“ die Politikverdrossenheit von uns Bürgern noch zu verstärken droht, dann wünschen wir Lions uns ausdrücklich das gegenteilige Phänomen: hohe Beteiligung an für uns wichtigen Prozessen, eine lebendige Diskussion für uns relevanter Themen und letztendlich Entscheidungen, die mit großen Mehrheiten, sehr gerne auch einstimmig, getragen werden. Vielleicht trägt das Wort „alternativlos“ sogar dekadente Züge, dann ist es umso mehr an der Zeit, die lionistischen Ziele hochzuhalten und besonders zu betonen: die freiheitliche und sozial gestaltete Lebenssicherheit, in der ethische Grundsätze gelebt werden können, wichtige Zukunftsfragen sozialkritisch beobachtet werden und die Ausrichtung unseres Handelns daran.

Wie so oft in einem neuen Jahr, gibt's auch im LION etwas Neues: Den Titel des LION schreiben wir ab sofort gemäß der internationalen Schreibweise in Versalien. Auf eine gelbe Unterlegung haben wir wegen unseres gewohnten und gelungenen Titels, verzichtet. Die Rubrik „Ämter und Orden“ wird größer angelegt. Der Grund: Wer vielleicht einmal im Leben ausgezeichnet wird, der darf – so meine ich – sich auch gern etwas größer abgebildet sehen. Auf Seite 5 stellen wir eine mögliche „Projektbörse“, ähnlich dem Pinboard, zur Diskussion. Hier könnten Kostenvorteile bei der Bündelung von Hilfssendungen ins Ausland entstehen, aber auch wertvolle Erfahrungen unter Clubs, Zonen und Distrikten ausgetauscht werden.

Dazu starten wir eine neue Runde der Distriktvorstellungen. Alle Distrikte werden im Laufe des Jahres folgen und arbeiten schon fleißig daran. Ich meine, es lohnt sich, wie der Distrikt MD 111-OS in diesem Magazin eindrucksvoll beweist.

Einen guten und gesunden Start ins neue Jahr wünscht Ihr

Ulrich Stoltenberg
Ulrich Stoltenberg

Zucchi – erleben Sie italienische Eleganz fürs Interieur

Zucchi Collection
Milano

Händlernachweis: www.zucchi-collection.de
oder unter 01805-234596



22 Rekord: Die IC 2013 bringt Hamburg die größte Veranstaltung



30 Wandel: Der beliebteste TV-Wetterfrosch Sven Plöger erklärt das Klima



42 Engagiert: Hippe Designerin bringt Hundemodells auf den Laufsteg

Rubriken

Editorial	3	Leserbriefe	10
Hotline	5	Klartext	70
Termine	6	Reporter / Fotoreporter	71
Generalsekretariat	7	Personalien	80
Gewinnspiel	8	Impressum	83

MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Sid L. Scruggs III	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinrich K. Alles	13
Barbara Goetz: HDL-Vorstand für Finanzen und Organisation stellt sich vor	14
HDL-Hilfe auf Hochtouren: 1.000 Unterkünfte für Haitianer	15
HDL-Pakistan: Integrative Bildung verbessern	16
Internationale Vorstandsbeschlüsse: Zusammenfassung aus Edinburgh/Schottland	18
Termin UNO-Tag für März 2011 angesetzt	21
International Convention: Welcome to Hamburg 2013, Lions!	22
MDV 2011: Vielfalt ist Trumpf in Osnabrück – Gewinnspiel zur Einstimmung	25
Deutsche Liga für das Kind: Mehr Verantwortungsübernahme durch Väter gefordert	28

Titelthema

Sven Plöger: Deutschlands beliebtester TV-Wetterfrosch zu Chancen des Klimawandels	30
--	----

International

LCIF-Vorstand Eberhard J. Wirfs: „Ihre Spenden bauen Brücken der Barmherzigkeit!“	38
International Convention Seattle 2011: Condoleezza Rice als hochkarätige Hauptrednerin	41
Oslo goes Hollywood: Hippe Mode-Designerin präsentiert Hundemodenschau zugunsten Lions-Blindenhundeschule	42

Clubs

Leinen los: Bad Dürkheimer Lions unter weißen Segeln an fünf Masten	44
Special Olympics Bayern: Gelungener Benefiz-Abend mit Paul Breitner	45
50 Jahre erfolgreiche Lions in Schwäbisch Hall: Auf diese Lions können wir bauen	46
Sportlich: Olympia-Fahnenträger Lomong besucht LC in Aschaffenburg	48
Thema Gesundheit: Parlamentarischer Abend im Mainzer Landtag	50
Sponsorenlauf des LC Oberstaufer-Westallgäu: Witzige Outfits im Dienst der guten Sache	51

Distrikt MD 111-OS

20 Jahre deutsche Einheit – 20 Jahre Lions in Sachsen: Eine Geschichte Aufbau Ost	52
---	----

Leos

Leos koordinieren Wiedersehen nach 65 Jahren: Dienstmädchen backt Pfannkuchen	68
Alltag vermittelt: Leo-Blindencamp in Klingenberg bei Scharbeutz war ein voller Erfolg	69

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: Walbusch | Studiosus Reisen

Teilbeilage: Orthopädische Privatpraxis | Hilfsfonds Lion | Stadtmarketing Arnstadt

Zehn Jahre privates Treffen der Governorcrew 1999/2000



Das Foto zeigt einen Teil der Crew beim Eintreffen in Berlin, Jo Mohren hatte hierhin eingeladen.

Im Herbst 2010 trafen sich die Governor des Jahres 1999/2000 zum 10. Mal nach ihrer Amtszeit. Die Programmgestaltung übernahm neben Gisela Pfortner jedes Jahr ein anderer Lions-Freund. Sie machten die Crew und deren Ehepartner mit den Sehenswürdigkeiten ihrer Region bekannt, führten zu Kunstereignissen und vergaßen

auch die kulinarischen Genüsse nicht. Viel Zeit blieb jeweils für Gespräche, wobei das Thema Lions naturgemäß immer aktuell blieb, nicht zuletzt, weil einige noch Ämter im Gesamtdistrikt oder ihrem Distrikt innehaben.

Gemäß dem Grundsatz „We Serve – wir tun was für die, die es nicht so gut haben wie wir“ sammelte die Crew jedes Mal eine Spende für das Hilfswerk des Clubs unseres Gastgebers. So kamen mehr als 3.000 Euro zusammen.

Hennes Schulz neuer MD-GLT Beauftragter

Nach der weltweiten Umstellung des „M.E.R.L.“-Programms (Membership, Extention, Retention, Leadership) hat der Multidistrikt Deutschland das bisher außerordentlich erfolgreiche Programm der Entwicklung von Führungskräften auf das einheitliche Global Leadership Team (GLT) und Global Membership-Programm (GMT) umgestellt. Der Governorrat wählte einstimmig DG Hans Hennes Schulz aus Berlin (111-ON) zum MD-Beauftragten für GLT. Als Schwerpunkte sieht



DG Schulz bekam einen Bright Start Award von IP Sid L. Scruggs III (r.).

der neue GLT-Leader die Teambildungen auf MD- wie auf Distriktebene. Künftig sollen Lions-Trainer in den Distrikten und Lions Clubs Führungskräfte wie Vize-Governor, Präsidenten, Schatzmeister, Sekretäre und IT- und PR-Beauftragte mit einheitlichem Lionswissen versorgen und die Führungsentwicklung steuern.

Neu im LION: Eine „Projektbörse“ – Wozu brauchen wir die?

Wichtig für alle Activity-Beauftragten der Clubs, aber auch für die RCH und ZCH unseres Gesamtdistrikts: Üblich ist, dass sich die Clubs einer Zone bei ihren Zoneberatungssitzungen austauschen, auch über die Projekte, die gerade behandelt werden oder die erfolgreich waren. Die Zone „nebenan“, die Region, der Distrikt geschweige denn der Gesamtdistrikt erfahren davon nichts (außer über den Activity-Bericht, aber dann ist ja schon alles gelaufen). Probleme, die immer wieder bei Auslandsactivities auftreten, Erfahrungen, die man manchmal mühsam und kostenintensiv dabei sammelt, bleiben meist beim handelnden Club und erreichen fast nie den Status des Allgemeinwissens.

Aus diesen Erkenntnissen und der Tatsache, dass durch Bündelung, zum Beispiel von Hilfssendungen ins Ausland, Kostenvorteile für die teilnehmenden Clubs entstehen, denkt die Chefredaktion des LION über die Einrichtung einer „Projektbörse“ nach, an der sich alle Clubs beteiligen können, die Auslandsprojekte bedienen oder bedienen wollen.

Und so könnte die „Projektbörse“ aussehen, an der alle Clubs mit ihren Projekten teilnehmen können (siehe unten):

Wenn nun der Club A, B oder C in dem genannten Zielland ebenfalls ein Projekt bearbeitet, macht es Sinn, sich auszutauschen, Erfahrungen gemeinsam zum Wohle der Projekte einzubringen und Probleme gemeinsam – nämlich nur einmal – zu lösen.

Erfahrungen sind ein schier unbezahlbarer Schatz, aber es fragt niemand danach, weil von den Schätzen oft niemand etwas weiß. Das kann mithilfe der „Projektbörse“ anders werden. Oder wissen Sie zum Beispiel, wo welche Fördermittel in welchem Umfang und unter welchen Voraussetzungen zur Verfügung stehen? Und dabei denken wir nicht nur an unsere lionseigenen Fördermittel, die aus verschiedenen Töpfen verfügbar sein können. Eine Abstimmung über das Instrument der „Projektbörse“ kann helfen, Geld zu sparen – und das Ersparte geht dann schon in das nächste Projekt.

Der LION freut sich auf eine rege Beteiligung, denn mit dem LION haben wir ein Kommunikationsmedium, mit dem wir jeden Lions-Freund ganz sicher erreichen. So können andere Lions-Freunde ihre Kenntnisse und Erfahrungen zum Wohle der gemeinsamen Sache einbringen.

Clubname	Ansprechpartner	Sendungsziel	Art der Hilfssendung
X Y Z	F. Mustermann	Indonesien	Medizinisches Material

Mobilfunkangebot für Lions



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
LIONS FOUNDATION GERMANY



Exklusives Mobilfunk-Angebot für Lions im MD 111

Kooperationspartner:



Günstig telefonieren und das HDL unterstützen! T-Mobile Deutschland und die TEC NET GmbH bieten über das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (HDL) ein exklusives Mobilfunkangebot für Lions-Mitglieder und ihre Angehörigen an. Der Rahmenvertrag bietet viele Vorteile und unterstützt das HDL mit einer Spende.

TEC NET ist ein seriöser Dienstleister für Telekommunikation, Daten- und Internetdienste und seit Jahren erfolgreicher Vertriebspartner von T-Mobile Deutschland. Geschäftsführer von TEC NET ist Lions-Freund Hans-Joachim Ebers vom Lions Club Meschede. Die Kooperation mit TEC NET wurde auf der GR-Sitzung in Bielefeld (21. Mai 2009) einstimmig vom GR genehmigt. Die Lions, die bisher das Angebot genutzt haben, sind sehr zufrieden und haben sich positiv geäußert.

So profitieren Lions:

Das Angebot hat für Lions-Mitglieder und ihre Angehörigen Vorteile, wie zum Beispiel reduzierte Grundgebühr, niedrige Verbindungspreise und kostenlose Tarifoptimierung. Das Angebot gilt nicht nur beim Abschluss von Neuverträgen. Auch bereits vorhandene T-Mobile-Verträge können kostenlos integriert werden und von den Sonderkonditionen profitieren. Von jedem abgeschlossenen Vertrag und jeder Vertragsverlängerung gehen zudem 10 bis 45 Euro als Spende an das HDL.

Gerne können Sie sich von TEC NET individuell, kostenlos und unverbindlich beraten lassen.

Kontakt: TEC NET Beratungs- und Servicegesellschaft mbH; Telefon: 0291 952894-90, Fax: 0291 952894-91; Internet: <http://lions.tecnet-gmbh.de>, E-Mail: kontakt@tecnet-gmbh.de

VORgelesen

Von Wulf Mämpel | **Bildung und Wachstum**

LF Sigvard Clasen geht der Frage nach: Wohin bewegt sich Deutschland?

Was Bildung ist, das erfährt der Mensch immer erst dann, wenn er feststellt, dass er nichts weiß – oder doch nur sehr wenig. Die Frage also lautet: Muss beispielsweise ein Abiturient wissen, wer Homer war? Oder Hemingway? Oder Oskar Kokoschka? Oder gar Gottfried von Bouillon (eben nicht der Entdecker der

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Januar

29.1.2011 Seminar für Mitgliedsbeauftragte, Swisshotel-Neuss

Februar

2.2.2011 Neujahrsempfang aller Neusser LC mit Rotary Neuss im Zeughaus/Vortrag Ministerin für Bildung und Forschung Dr. Annette Schavan

4.2.2011 LC Weilburg/Lahn Multi-Visions-Diashow über Kuba im Komödienbau Weilburg

D 11.-13.2.11 105 SE Distrikt Convention Eastbourne

12.2.2011 MN Amtsträgerschulung Alzey

13.2.2011 LC Amorbach-Miltenberg 110.Schloßkonzert mit dem „Mandeling-Quartett“ in Amorbach F. L. Schloßgebäude-Grüner Saal

18.2.2011 Activity Konferenz Swisshotel-Neuss

K 19.2.2011 111 MN 3. Kabinettsitzung Grünberg

20.2.2011 Buxtehude „Country-Music-Frühschoppen mit Headlight“ im Autohaus Meyer in Beckdorf

26.2.2011 111 MN Seminar neue Lions, Grünberg

27.2.2011 LC Berlin-Wannsee 16. Lions Benefizgala in der Deutschen Oper Berlin

27.2.2011 LC München-Opera Benefizkonzert der „Munich Lounge Lizards Jazz Big Band“ im Kupferhaus Planegg bei München

März

5.3.2011 111 NB Amtsträgerschulung – Bremen

17.3.2011 LC Ludwigsburg-Monrepos Benefizkonzert „Rote Nasen e.V. Clowns im Krankenhaus“ mit dem Musikcorps der Bundeswehr, Theatersaal Forum am Schlosspark in Ludwigsburg

19.3.2011 LC-Offenbach in der Südpfalz Benefiz-Ball in der Jugendstilfesthalle Landau-Pfalz

K 23.3.2011 3. Kabinettsitzung Swisshotel-Neuss

26.3.2011 111 MN RCH/ZCH Seminar Grünberg

30.3.2011 LC Kaarst-Büttgen-Korschenbroich, 3. Benefiz-Konzert mit der „Big Band der Bundeswehr“ in der Tonhalle Düsseldorf

April

8.4.2011 LC Plön 10.Preetzer Benefiz-Konzert mit der „Big Band der Landespolizei SH“ in der Aula des Friedrich Schiller-Gymnasium

D 9.4.2011 37. Distrikt-Versammlung Gießen

D 9.4.2011 Distrikt-Versammlung Bad-Dürkheim

D 9.4.2011 2. Distrikt-Versammlung Hilton Düsseldorf

10.4.2011 Konferenz der Jumelage-Distrikte Gießen

29.4.-1.5.11 Jumelagetreffen Distrikt-111MS-Distrikt 103 CE France Besançon

März

5.3.2011 111 NB Amtsträgerschulung – Bremen

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: chefredakteur@lions.de. **Vielen Dank!**



Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
 Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
 T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
 sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
 s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic
 clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
 a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45
 Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
 Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
 Commerzbank AG, Wiesbaden



HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
 Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
 info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de
 T 06 11 9 91 54-80 F 06 11 9 91 54-83

VORSTAND:

Vorstandssprecher:

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

Stellv. Vorstandssprecher:

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

Vorstand Geschäftsbereich I

Nationale und Internationale Projekte
 Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
 Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
 T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35
 T dienstl. 0711 7 20 11 30 F dienstl. 0711 7 20 11 88
 kimmig@s.netic.de T mobil 0160 8 20 25 22

Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
 Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
 T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54
 heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
 Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden
 T 0611 5 98 52 6 T dienstl. 0611 1 60 99 0
 dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg
 Privat: Johann-Sebastian-Bach-Straße 4, 70771 Leinfelden
 T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43
 ahb.goetz@t-online.de T mobil 0171 22 44 800

Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Helmut Marhauer, LC Hildesheim
 Privat: Rolandstr. 28, 31137 Hildesheim
 T 05121 6 50 09 F 05121 6 96 95 1
 helm@mar@t-online.de T mobil 0173 6 09 02 01

Mitglieder:

GRV Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau, PDG Willi Burger, LC Leonberg, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSCH Harald Glatte, LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach

SEKRETARIAT:

Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
 Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Teamassistent und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Rißel j.rissel@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91
 Carola Lindner c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 80

Lions-Quest – Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 81
 Evelin Warnke e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 93

- Abrechnung

E. Maria Käppele m.kaeppele@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 95
 Tanja McCassidy t.mccassidy@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 94

Jugendaustausch

Dörte Jex d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 90

Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91

Buchhaltung

Lidia Kraft l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 79

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal
 Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,
 T 0202 420829 F 0202 420836

Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
 Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,
 T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
 Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
 T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,
 Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
 T 0700 37787866 F 0700 37787866

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
 Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg | Wolfgang Flaßhoff,
 LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach |
 Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
 Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel
 Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
 Bernhard W. Whyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
 Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
 Astrid Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
 Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
 Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
 Tel.: (0611) 9 91 54-50
 www.lions-stiftung.de
 E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
 Kontonummer: 23 232 400
 Bankleitzahl: 510 800 60
 Commerzbank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter:

www.lions.de



gleichnamigen Suppenbrühe). Wissen ist dennoch eine Form von Macht, ganz persönlicher Macht, um im Alltag zu reüssieren. Bildung ist der Weg, der dorthin führt. Die Frage also muss gestellt werden: Ist Deutschland für seine

Zukunft gewappnet, wenn man bedenkt, dass offene Stellen nicht besetzt werden können, weil die Bewerber nicht über die notwendige Qualifikation, also Bildung, verfügen? Wie sieht sie aus, die Schule für das Leben? Wobei wir immer wieder feststellen sollten: Die Mittelmäßigkeit pflegt alles zu vertuschen, was ihren Horizont übersteigt.

LF Dr. Sigvard Clasen, Mitglied des LC Pforzheim, geht in seinem Buch „Bildung im Licht von Beschäftigung und Wachstum – Wohin bewegt sich Deutschland?“ (Erschienen im Peter Lang-Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main 2009, in der Reihe Erziehungskonzeptionen und Praxis, Band 72) diesen Fragen akribisch nach. Der Wirtschaftswissenschaftler und langjährige Manager geht den wesentlichen Fragen zu diesem wichtigen Thema sachlich und kundig nach. Wohlwissend, dass es keine Patentrezepte gibt, wohlwissend aber auch, dass ohne Bildung Beschäftigung und Wachstum gerade im internationalen Wettbewerb kaum eine Chance besitzen. Was ist das Beste, was das zukunftsweisende Bildungssystem? Sind die Gefahren von gesellschaftlicher Kollabierung von der Hand zu weisen?

Sigvard Clasen geht diesen Fragen anschaulich und strukturiert nach. Seine Leitempfehlung für eine bildungspolitische Orientierung mündet in ein magisches Fünfeck mit den Eckpunkten: Kultur, Leistung, Beschäftigung, Bescheidenheit und Nachhaltigkeit. Auf diesen Feldern versucht er, die Bedeutung vom Wesen der Bildung und den Realitäten unserer Bildungsgesellschaft zu verknüpfen. Clasen fordert einen ständigen „Bildungsgipfel“ staatlicher und privater Gremien. Ein Textbeispiel: „Bildung ist geistige und emotionale Orientierung. Sie hat zwei wichtige Bezüge: den einzelnen Menschen und seine ihn umgebende Gemeinschaft. Bildung ist gleichzeitig Autonomie und soziale Eingebundenheit. Das heißt auch: Bildung ist eine Sache unseres sich persönlich und sozial orientierenden Bewusstseins. Bildung ist Persönlichkeitsentwicklung.“

Wie wahr! Für jeden, der sich mit Fragen der Bildung, der Kultur und der wirtschaftlichen Realität beschäftigt, ist dieses Buch als spannende Reflexion zu diesem Komplex zu empfehlen.

Passau – die Drei_Flüsse_Stadt an der Grenze zu Oberösterreich

Mehr Informationen und Angebote:

Tourist-Information Passau
Telefon: +49 (0) 851 / 955980
Web: www.passau.de

Hotel Weisser Hase
Tel. +49 (0) 851 / 92110
Web: www.weisser-hase.de

Eine Woche für zwei Personen im Hotel „Weisser Hase“ zu gewinnen

Gewinnen Sie!



Passau liegt am Zusammenfluss der Flüsse Donau, Inn und Ilz und wird deshalb auch „Drei_Flüsse_Stadt“ genannt. Ihr Stadtgebiet grenzt direkt an Oberösterreich. Das italienisch-barocke Stadtbild, zahlreiche Sehenswürdigkeiten, eine vielfältige Kulturszene und die Gastfreundschaft der Menschen zeichnen die Drei_Flüsse_Stadt aus. Hoch über den Flüssen thronen die Burganlage Veste Oberhaus und das Wallfahrtskloster Maria Hilf. Besonders beliebt: die „Drei_Flüsse“-Rundfahrt, die Fahrten mit dem Kristallschiff und Schiffsausflüge ins Donautal.

Zu den Höhepunkten eines Passaubesuches gehören die Orgelkonzerte im Stephansdom. Mit 18.000 Pfeifen ist diese Orgel die größte Domorgel der Welt. In Passau findet man beste Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten: kleine Shops und elegante Boutiquen, gut sortierte Fachgeschäfte sowie Cafes, Restaurants, Gaststätten, Bier- und Weingärten. Mit ihrem Flair zählt Passau zu den schönsten und eindruckvollsten Städten an der Donau.

Der „Weisse Hase“ besteht als Gaststätte bereits seit 1512 und befindet sich seit 1957 in Familienbesitz. 50 Jahre Erfahrung in Hotellerie und Gastronomie bilden die Grundlage für individuellen Service auf höchstem Niveau. mit 91 Doppelzimmern und 16 Einzelzimmern. Der Wellness- & Spabereich mit hauseigener Therme, Saunalandschaft, Fitnessbereich sorgen für exklusiven Gesundheitsurlaub, verschiedene Beauty- und Therapiemöglichkeiten dürfen da selbstverständlich auch nicht fehlen.

Im Erdgeschoss laden verschiedene Geschäfte wie zum Beispiel das Beauty Center Visage zu einem Besuch ein. Ob nun für Gruppenreisen oder Tagungen, das Hotel bietet ideale Voraussetzungen. So bieten sich verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten für ein Rahmenprogramm oder attraktive Tagungsarrangements an.

Der Gewinner...

...bekommt einen Aufenthalt für zwei Personen über eine Woche, sechs Übernachtungen mit Frühstück, im Hotel „Weisser Hase“.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an:

Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

**Einsendeschluss
ist der 6. 2. 2011
Datum des Poststempels**

Der Gutschein ist nicht übertrag- oder auszahlfähig. An- und Anreise werden selbst getragen und sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Bereits gewonnen hat...

...Jens Keuser aus 27474 Cuxhaven vom LC Alte Liebe Cuxhaven. Mit Begleitung genießt er sechs Übernachtungen mit Vital-Frühstück und Vier-Gänge-Wahlmenü oder Themenbuffet am Abend im Hotel „Mürz“ im bayerischen Bad Füssing im Wert von über 1.200 Euro.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschiedt. Der Lion wünscht einen wunderschönen Urlaub. Die Chefredaktion freut sich über ein Foto zur Veröffentlichung.



Ämter & Orden

Pinneberg: Melvin-Jones-Fellowship-Award für Lionsfreund Johannes Schumann



Geehrt: Johannes Schumann mit Distrikt Governor Hanne Krantz und Präsident Wolfgang Stiewe (v. l.).

Bei der Weihnachtsfeier der Pinneberger Lions begrüßte Präsident Wolfgang Stiewe Distrikt Governor Hanne Krantz und LionsQuest-Beauftragte Britta Petersen. Der Anlass: Lionsfreund Johannes Schumann wurde für seine langjährige Arbeit mit dem Melvin-Jones-Fellowship-Award ausgezeichnet.

Neben verschiedenen Ämtern ist LF Johannes Schumann seit 1999 als Lions-Quest-Beauftragter sehr erfolgreich tätig. Seine Bilanz: elf Einführungs-Seminare mit 281 Teilnehmern, sechs Aufbau-Seminare mit 118 Teilnehmern .

Bereits für Februar 2011 sind weitere Seminare mit 45 Teilnehmern geplant. Nachdem LF Johannes Schumann die Auszeichnung von DG Hanne Krantz überreicht wurde, begann das festliche Essen und es schlossen sich noch angeregte Gespräche an.

Die Pinneberger Lions sind stolz auf LF Johannes Schumann und hoffen auf ein noch langes Engagement in Sachen Lions-Quest, so der PR-Beauftragte Dieter Sammann.

Lion Professor Dr. Ing. Klaus Federn: Ein Mann von echtem Schrot und Korn wird 100 Jahre alt!



Glückwunsch: DG Hennes Schulz überreicht einen Melvin-Jones-Award an Prof. Klaus Federn (r.).

„Greift nur hinein ins volle Menschenleben. – Ein jeder lebt's, nicht vielen ist's bekannt und wo ihr's packt, da ist es interessant.“ – Diese Sentenz aus Goethes Faust könnte über dem Leben von Klaus Federn stehen. Klaus Federn, Professor und Dr. Ing., wurde am 21. Dezember 1910 in Berlin geboren. Es war der Beginn eines langen erfolgreichen Lebens, das, wie seine Familie und seine zahlreichen Freunde hoffen, noch lange nicht zu Ende sein wird. 50 deutsche und 30 ausländische Patente tragen seinen Namen. 1989 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes und 1991 Ehrenmitgliedschaft der TU Berlin. Als Sportler ein beachtenswerter Skiläufer, ein brillanter Tennisspieler und – woran sich nicht zuletzt die Damen des Lions Clubs Berlin-Brandenburg noch heute gerne erinnern – ein begnadeter Tänzer. Nun hat Lionsfreund Klaus Federn sein 100. Lebensjahr vollendet und das in voller geistiger und sogar körperlicher Frische. Ein großes Geschenk für ihn, seine Familie und seine Freunde, die ihm Dank sagen dafür, dass er fast ein halbes Jahrhundert lang treu zur Fahne gestanden hat und in seiner lebenswerten Art und seiner überwältigenden Glaubwürdigkeit das Rückgrat der Lions-Vereinigung bildet.



94th International Lions Clubs Convention Seattle

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Lionsfreunde,

Seattle an der Westküste der USA erwartet Sie zur 94th International Lions Clubs Convention im Sommer 2011! Noch sind unsere attraktiven Reisepakete buchbar!

Die offizielle Delegationsreise nach Seattle vom 4. bis 10. Juli 2011:

Eingeschlossene Leistungen: Lufthansa-Direktflüge ab bis Frankfurt, Flughafentransfers, fünf Übernachtungen im 5-Sterne-Hotel Westin und Rahmenprogramm.

Reisepreis: ab € 2.035,- p. P. im Doppelzimmer

Die individuelle Delegationsreise vom 4. bis 9. Juli 2011:

Eingeschlossene Leistungen: fünf Übernachtungen im 5-Sterne-Hotel Westin und Rahmenprogramm.

Reisepreis: ab € 720,- p. P. im Doppelzimmer

Vorreiseprogramm nach Vancouver & Victoria auf Vancouver Island vom 2. bis 4. Juli 2011:

Eingeschlossene Leistungen: Eine Übernachtung in Vancouver, eine Übernachtung in Victoria, Frühstück, Stadtrundfahrt, Walbeobachtungstour, High Tea im Empress Hotel, deutschsprachige Reiseleitung und Fahrt auf dem Seewege direkt von Victoria nach Seattle. Reisepreis: ab € 990,- p. P. im Doppelzimmer

Anschlussreise "Kreuzfahrt zu den Naturwundern Alaskas" vom 9. bis 16. Juli 2011:

Eingeschlossene Leistungen: Kreuzfahrt auf der Norwegian Star der Norwegian Cruise Line (NCL) ab/bis Seattle, Vollpension an Bord, Hafengebühren, Bordguthaben von US\$ 35,00 p. P.

Reisepreis: ab € 989,- p. P. in einer 2-Bett-Außen-Kabine

Ausführliche Informationen zu unseren Reisepaketten finden Sie im LION (Ausgabe Oktober), unter www.Lions-on-Tour.de oder Sie fordern den Prospekt bei uns unverbindlich an.

LF Kai Krause und Frau Angela Wilmeroth beraten Sie gern!



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland





Lions schreiben

Leserbrief zu „u.a. wegen Rauchfreiheit“ von LF Florenz MdEP, Lion Juli/August 2010 von Dr. jur. Egon A. Peus, LC Wattenscheid

Etwas sehr Wichtiges ist nicht im Papier abgedruckt, wohl aber in der Homepage von MD 111 wiedergegeben: „...der Nichtraucherschutz (fällt) in den Bereich Gesundheit – in dem die EU jedoch keine Kompetenz hat.“

Damit ist eigentlich alles gesagt mit Blick auf Europa. Gleichwohl meldet sich LF Florenz MdEP ausdrücklich in dieser Eigenschaft. „Schwerpunkt“ seiner Arbeit in Brüssel und Straßburg soll „Gesundheitsschutz“ sein. Ein „Schwerpunkt“ in einem Bereich, in dem die EU „jedoch keine Kompetenz hat“.

Im weiteren Auftritt in der Lions-Homepage verbreitet er sich darüber, dass die Europäische Kommission ein Grünbuch „Für ein rauchfreies Europa: Strategieoptionen auf EU-Ebene“ unter seiner (!) Berichterstattung veröffentlicht hat. „Strategie“ mit gewiss viel Papier und Zeitaufwand – für etwas, „in dem die EU keine Kompetenzen hat“.

Statt sich mit Regelungen über Treckersitze, Gurkenkrümmungen, Glühlampenverbot und weiteres näher zu befassen, haben wir Lions hier in wenigen Sätzen, ausdrücklich von einem „berichterstattenden“ Mitglied des Europaparlaments, zusammengefasst, warum sich geradezu abgrundtiefe Abneigung bis zum Hass auf „Europa“ entwickelt. Es sind Phantasmagorien wahnhafter Omnipotenzvorstellungen. Wo man gar nicht zuständig ist, will man doch etwas „bewirken“. „Europa“, die Europäische Union, mischt sich ein, wo sie nichts zu suchen, nichts zu tun, „keine Kompetenz“ hat. Zum Schluss kommen noch Ausführungen für den typischen Gestaltungsmissbrauch, mit dem sich die EU breit macht, wo sie nach vertraglicher Grundlage nichts zu sagen hat: Mit dem Ziel des umfassenden

den „Nichtraucherschutzgesetzes“ soll der – in der Tat der EU ansatzweise eröffnete Bereich – „Arbeitsschutz“ missbraucht werden als ein Vehikel.

Am Schluss polemisiert LF Florenz MdEP noch mit der „unübersichtlichen Gesetzeslage“. Damit meint er die Unterschiede in den angehörigen Ländern (und in Deutschland wieder in den Bundesländern). Nun – wenn wir alles „vereinheitlichen“ wollen, so brauchen wir keine EU als Union und keine Mitgliedsländer mehr – dann machen wir einen Zentralstaat und schaffen auch die Bundesländer ab (das heißt: ich mache da jedenfalls nicht mit). Des MdEP droht aber im letzten Satz damit, wenn die „unübersichtliche Gesetzeslage“ nicht vereinheitlicht werden könne, so werde er – „als Europaabgeordneter“ – „dazu in Europa selbstverständlich meinen Anteil beitragen“. Wie gesagt – ohne Kompetenz.

Bei beiden, im Internet wie auch im LION zu Wort kommenden Diskutanten vermisste ich sehr ein kurzes Bedenken, ob Freiheit und Subsidiarität nicht eine faire Lösung bringen könnten: Der einzige anstehende Paragraph lehnt sich an das Werbe- und Verbraucherschutzrecht an und möge lauten: „Am Eingang jedes öffentlichen Restaurants und Wirtschaft muss klar erkennbar durch Schild angezeigt werden, wie es drinnen bezüglich Rauchen gehalten wird.“

Das lässt offen, ob es nur das Eine oder das Andere oder bei genügend Räumen beides gibt. Sind wir in Bayern, Deutschland, Europa, so sehr schon der Freiheit entwöhnt, dass wir lieber den Befehlen omnipotenzphantasierender inkompetenter Machthaber folgen – und wäre es eine beliebige Mehrheit?

Leserbrief zu „Stiftung der Deutschen Lions kommt langsam voran“ von Dr. Lambertus Brock-

mann, Lion 7/8 2010 von Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz-Dieter Isengard, LC Nürtingen – Kirchheim unter Teck

Das Thema Stiftung der Deutschen Lions (SDL) wurde zuletzt im Leserbrief von Dr. Lambertus Brockmann aufgegriffen, der sogar vorschlägt, die SDL wieder aufzulösen. Es sei daran erinnert, dass es noch schlimmer hätte kommen können, wenn nämlich auf der Multidistriktversammlung in Braunschweig die Stiftungsvariante des Governorrates angenommen worden wäre. Dann hätte es noch mehr „Pöstchen“ gegeben und die einzelnen Clubs wären zur Kasse gebeten worden, um zum Stammkapital beizutragen. Merkwürdigerweise sind ja die damals versprochenen Spenden in ganz erheblicher Höhe – „wir sprechen hier nicht von Kleinbeträgen“ – nie eingegangen. Warum es in doppeltem Sinne nahe liegend ist, eher dem eigenen Club Spenden zukommen zu lassen, der sie zu 100 Prozent sofort verwenden kann, als der eher anonymen Stiftung, die nur die Zinsen einsetzen kann, braucht nicht nochmals dargelegt zu werden.

Mit Schreiben vom 13. November 2010 hat der Governor des Distrikts 111-Süd-Mitte die Lionsfreunde dieses Distrikts dazu ermuntert, persönlich je (mindestens) 50 Euro der SDL zu spenden, um mit den so zusammenkommenden 160.000 Euro das Stiftungskapital zu erhöhen. Ein Beweggrund für diese Aktion sei das Bestreben, schnell mit schon verfügbaren Mitteln auf Naturkatastrophen reagieren zu können.

Dieses Argument ist nur auf den ersten Blick einsichtig. Abgesehen davon, dass wiederum nur die Zinsen verfügbar sind, muss dabei beachtet werden, dass solche Spendenaktionen nur dann effektiv sind, wenn sie ein konkretes Ziel haben und vom Spendengeber unmittelbar begleitet und kontrolliert werden. Ein solcher positiver Fall ist

Lions Youth Exchange Schüleraustausch



25 Bewerbungen für USA, Thailand und Argentinien: Das neue Lions Youth Exchange Programm für Austauschschüler ist erfolgreich angelaufen. Trotz der kurzen Anmeldefrist in diesem Jahr haben sich 25 Schülerinnen und Schüler beim Hilfswerk der deutschen Lions (HDL) für einen drei- bzw. zwölfmonatigen Auslandsaufenthalt in Argentinien, Thailand oder den USA beworben. Besonders beliebt sind die USA. Am 8. und 9. Januar fanden beim HDL in Wiesbaden die Auswahlgespräche statt, an denen 22 Bewerberinnen und Bewerber teilnahmen. Die Entscheidungen, wer im Sommer die Koffer packen darf, stehen noch aus. Weitere Informationen zum Schüleraustausch unter: www.lions-youthexchange.de

zum Beispiel die Aktion SightFirst. Es kann aber sehr problematisch sein, Spendengelder großen Hilfsorganisationen mit vielen Verwaltungskosten und viel beteiligtem Personal zu überlassen. Die Gefahr ist groß, dass nur wenig am Ziel ankommt und für den eigentlichen Zweck verwendet wird.

Ein herausragend positives Beispiel für persönliches Engagement ist die Tsunami-Hilfe für Sri Lanka. Unser LF Roland Kilgus war mehrere Jahre Leiter eines beruflichen Schulzentrums in Sri Lanka. Als er von der Naturkatastrophe hörte, rief er sofort zu einer Spendenaktion auf. Neben unseren eigenen Clubmitgliedern beteiligten sich viele Einzelpersonen und Einrichtungen. Roland Kilgus fuhr mit seiner Frau, ohne selbst die Spendengelder in Anspruch zu nehmen, mehrfach nach Sri Lanka, kaufte dort Baumaterialien, Werkzeuge sowie Haus-einrichtungsgegenstände ein und baute oder kaufte für Tsunami-Opfer seiner ehemaligen Schule Häuser und unterstützte geschädigte Schulangehörige. Gelder konnten ohne seine Unterschrift nicht von dem vor Ort angelegten Konto abgehoben werden und waren so vor „unbefugtem“ – er kennt dieses Land eben sehr gut – Zugriff sicher (siehe auch LION 4/2006).

In der Folge schloss sich LF Kilgus auch staatlichen Stellen und der Diakoniekatastrophenhilfe an. Schließlich kamen mehrere Millionen Euro zusammen, mit denen ein ganzes Dorf mit Infrastruktur gebaut wurde. Dies war nur dem persönlichen Einsatz und der Kontrolle vor Ort zu verdanken.

Auch andere Clubs wie der LC Wachenheim/Bergstraße waren in effizienter Weise aktiv (siehe auch LION 7/8 2007). LF Kilgus erkundigte sich vor Ort auch bei den Lions Sri Lankas, was denn mit den deutschen Lions-Spendengeldern geschehen sei. Die Antwort war enttäuschend: Das wisse man nicht, sie seien wohl in den „großen Topf“ gekommen. Wir können nur hoffen, dass wenigstens ein Teil der Mittel angemessen verwendet worden ist. Oder kann man da von deutscher Seite Näheres erfahren?

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Altstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Isernhagen-Burgwedel (111NH) (m)	D 121 Polen westl. Teil bis etwa Posen
LC Korbach-Waldeck Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Magdeburg-Kaiser Otto I (111OM) (mx)	D 122 Tschechien
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW) (m)	MD 103 Frankreich/Elsass
LC Wolfsburg (NH) (m)	D 120 Estland

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de



Lionshalbjahr: Dienst am Nächsten bleibt

Von Sid L. Scruggs III | „Danke“ und Dienst am Nächsten als guter Vorsatz für das neue Jahr

Sid L. Scruggs III, International President
des Lions Clubs International 2010/2011

Die Welt der Lions ist ein bisschen auf den Kopf gestellt, wenn man sie aus der Perspektive vieler Menschen auf dieser Welt betrachtet. Als Lions ist es uns wichtig, zu dienen und das Leben anderer zu verbessern – wir konzentrieren uns nicht nur auf Arbeit und Geld verdienen. In einer Welt, die oft durch Staatsgrenzen, Sprachen und Kulturen geteilt ist, finden wir unsere Einheit im Dienst am Nächsten. Und jetzt, wo in vielen Teilen der Welt das neue Jahr gefeiert wird, feiern wir Lions den Beginn des neuen (Lions-)Halbjahres.

Es war mir eine Ehre, Ihnen als Internationaler Präsident in diesen sechs Monaten zu dienen und den unglaublichen Eifer zu erleben, den Lions weltweit an den Tag legen. Ich habe Lions gebeten, ihr Engagement für den Dienst am Nächsten zu erneuern, und Tausende sind dieser Bitte gefolgt. Ich habe Lions ermutigt, an vier globalen Service-Aktionen teilzunehmen, und viele neue Projekte in den Bereichen Jugend, Augenlicht und Hunger wurden auf den Weg gebracht. Im kommenden April werden, da bin ich mir sicher, viele Lions innovative und effiziente Projekte rund um den Umweltschutz durchführen.

Der Dienst am Nächsten ist das, was wir tun, und er definiert, wer wir sind. Unser Dienst ist auch eine Möglichkeit, unsere Mitgliederzahlen zu erhöhen. So geschah es in meinem Club, den Vass Lions in North Carolina in den USA. Nachdem wir unsere Service-Aktivitäten erhöht hatten, ist die Zahl der aktiven Mitglieder unseres Clubs sprunghaft von 12 auf 65 gestiegen.

Unser Club lud junge Elternpaare zur Mitarbeit bei Projekten mit den Pfadfindern ein, er führte einen Friedensposterwettbewerb durch und gründete einen Leo-Club. Wir brachten Menschen an Bord, die am direkten Dienst an ihren Mitmenschen interessiert waren und gerne beim Ausfahren von Essen

sowie bei Gesundheits- und Sehtests halfen. Wir waren attraktiv für Menschen, die Teil einer größeren, erfolgreichen Organisation mit weltweitem Wirkungsbereich und lokalem Engagement sein wollten.

Ich erzähle Ihnen das nicht einfach aus Stolz, sondern um andere Clubs zu ermutigen und eine Vorlage für die nächste erfolgreiche Club-Geschichte zu geben. Wenn wir Leuchtfeuer der Hoffnung für andere sind, so leuchten wir auch selbst. Wenn wir in unseren Städten und Gemeinden aktiv sind, werden wir sichtbar und attraktiv.

Ich habe die Bright Start Awards initiiert, um Distrikt-Governors zu motivieren, neue Mitglieder einzuladen. Die Mitgliedschaftsabteilung in unserem Hauptquartier in Oak Brook gibt Ihnen gerne fachkundige Beratung, wie Sie Projekte planen und durchführen, um neue Mitglieder anzuwerben und bestehende zu halten. Bitte besuchen Sie hierfür den Mitgliederbereich auf der Webseite von Lions Clubs International.

Jetzt, wo wir uns in die zweite Hälfte des Lions-Amtsjahres begeben, danke ich Ihnen allen für Ihren Dienst am Nächsten und möchte Sie ermutigen, ein Leuchtfeuer der Hoffnung in Ihren Städten und Gemeinden zu sein. Ich wünsche mir, dass das Engagement für unseren Dienst einer Ihrer guten Vorsätze für das neue Jahr ist. ■

Sid L. Scruggs III
Lions Clubs International President

Nationale und internationale Begegnung

Von Heinrich K. Alles | Weltpräsident Scruggs schon im März zu Gast in Deutschland



Heinrich K. Alles,
Governorrratsvorsitzender 2010/2011

Liebe Lions, im März wird der Internationale Präsident Sid L. Scruggs III. mit seiner verehrten Frau und Lions-Freundin Judy den Multidistrikt 111 Deutschland besuchen. Beide kommen zusammen mit unserem IPIP Eberhard Wirfs direkt vom 33. Lions-UN-Tag, der am 18. März 2011 in New York City stattfindet. Die Verbindung zwischen LCI und der UNO währt nun schon seit 66 Jahren.

Wir werden IP Scruggs ein herzliches Willkommen bereiten. Unser Programm wird aus einer Mischung aus Lions-Veranstaltungen und privaten Teilen bestehen. Natürlich hat er ein großes Interesse daran, unser Generalsekretariat und unser Hilfswerk der deutschen Lions kennenzulernen. Dort werden wir ihm auch unsere Kooperationspartner Care, CBM und Help vorstellen. Aus vielen Berichten unseres IPIP Eberhard Wirfs kennt er das Friedensdorf Oberhausen. Er möchte es unbedingt persönlich besuchen. In Frankfurt am Main werden wir ein Treffen mit deutschen Lions organisieren. Jeder ist dazu herzlich eingeladen. Der genaue Treffpunkt wird noch mitgeteilt.

Da er in Wiesbaden nächtigen wird, werden wir ihm auch einen Besuch im Rheingau ermöglichen und dabei das Kloster Eberbach und Rudesheim besichtigen. Natürlich darf ein Besuch in Heidelberg nicht fehlen.

Die MDV 2011 in Osnabrück steht vor der Tür. Wir freuen uns mit dem Team, das seit zwei Jahren die Veranstaltung vorbereitet. Der neue Governorrat wird sich konstituieren. Sie haben die Möglichkeit, seine Mitglieder beim „get together“ oder beim Benefiz-Abend der Lions und Leos kennenzulernen. Eine Fülle von Seminaren werden wieder angeboten und der Musikwettbewerb wird durchgeführt. Am Samstag, 21. Mai, findet die Plenarsitzung statt, die ja das höchste Gremium der Legislative unseres MD darstellt. Kommen Sie bitte zahlreich. Sie können viel für Ihre Clubarbeit mitnehmen.

Der Abschluss des laufenden Lions-Jahres und der Beginn des neuen ist die Internationale Convention, diesmal in Seattle. Die Vorreise führt uns nach Vancouver und Vancouver Island in Kanada. Seattle werden wir über die Fähre erreichen. Das Nachreiseprogramm beinhaltet eine einwöchige Kreuzfahrt entlang der wunderschönen Küste Alaskas.

Unsere Parade durch Seattle, das breite Seminarangebot und unsere Plenumsitzungen wie auch die Empfänge vieler Multidistrikte und das Zusammentreffen mit Lions aus der ganzen Welt machen die Teilnahme an der Convention zu einem unvergesslichen Erlebnis. Hauptrednerin anlässlich der Convention wird die frühere US-amerikanische Außenministerin Condoleezza Rice sein. Sie wird unsere Bemühungen, mehr Frauen für Lions zu gewinnen, beflügeln. Nehmen Sie an der Convention teil, Sie werden es nicht bereuen!

Denken Sie bitte auch daran, dass unser PCC Klaus Tang mit der Convention sein zweijähriges Amt als Internationaler Direktor antritt. Seine Wahl in eines der höchsten Lions-Ämter überhaupt sollte ein weiterer Grund sein, mit einer möglichst großen deutschen Delegation nach Seattle zu reisen. Seattle ist auch eine Reise wert, um IPIP Eberhard Wirfs einen würdevollen Abschied als Chairperson der Lions Clubs International Foundation zu geben und damit den Dank für seine großen Leistungen für unsere Organisation zum Ausdruck zu bringen. 📌

Mit besten Lions-Grüßen
Ihr

Heinrich K. Alles
Governorrratsvorsitzender 2010/11

„Gemeinsam etwas bewegen“

Von Julia RiBel | Barbara Goetz ist neues Vorstandsmitglied für Finanzen und Organisation beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) – Hier stellt sie ihre Aufgaben und Ziele vor

LION: Frau Goetz, beschreiben Sie bitte kurz Ihre Aufgaben als Vorstand für Finanzen und Organisation.

Barbara Goetz: Nun, meine Hauptaufgabe liegt darin, sämtliche Zahlungsströme in den einzelnen Geschäftsbereichen des HDL zu beaufsichtigen und eine ordnungsgemäße Abwicklung der Geldzahlungen zu garantieren. Gleichzeitig zählen die Erstellung des Jahresabschlusses und des Finanzplanes für das jeweils folgende Geschäftsjahr zu meinen Aufgaben. Im Bereich Organisation bin ich für das Personal im HDL zuständig. Hierbei kommt es auf eine ausgewogene Mitarbeiterführung an. Die Motivation jedes Einzelnen ist das A und O für eine erfolgreiche und zielorientierte Arbeit. Nur ein zufriedener Mitarbeiter ist ein guter Mitarbeiter und strahlt somit Freundlichkeit und Kompetenz aus.



Barbara Goetz ist neues Vorstandsmitglied für Finanzen und Organisation beim Hilfswerk der Deutschen Lions.

LION: Wie lautet Ihr Motto?

Goetz: Ein direktes Motto benötigt man für diese Aufgabe sicherlich nicht. Da aber auch die Ausführung dieses Amtes ein Ehrenamt auf freiwilliger Basis ist, denke ich, trifft unser Lions-Motto „We Serve“ den Kern der Sache voll und ganz.

LION: Mit welcher Motivation gehen Sie Ihr Amt an?

Goetz: Zahlen waren schon immer meine Welt. Als gelernte Bankkauffrau bin ich da sicher vorbelastet. Außerdem habe ich das HDL schon fünf Jahre als Verwaltungsratsmitglied begleitet, die Arbeit dort gesehen und gute Einblicke darin gewonnen. Für mich ist immer wichtig, Dinge, die ich für verbesserungswürdig halte, auch anzupacken und zu versuchen, sie tatsächlich besser zu machen. Im konkreten Fall fällt mir seit Jahren in unseren Mitgliederversammlungen auf, dass die Finanzen immer sehr kritisch, aber manchmal auch unverstanden aufgenommen werden.

Hier bin ich bestrebt, die Transparenz noch etwas deutlicher zu machen. Wir alle kennen die sogenannten „oft gestellten Fragen“. Diese sollte man schon im Vorfeld beantworten und nicht warten, bis die Antwort eingefordert wird. Ich hoffe, ich habe mir hier nicht zu viel vorgenommen.

LION: Welche Erfahrungen bringen Sie mit?

Goetz: Ich war, wie schon gesagt, fünf Jahre Verwaltungsratsmitglied. Außerdem war ich zwei Amtszeiten als Distriktgovernorin tätig. Hinzu kommt, dass ich Gründungsmitglied des LC Stuttgart-Villa Berg bin, wo ich sechs Jahre lang Schatzmeisterin war. Ich denke, das gibt mir

neben meinem früheren Beruf als Wertpapierhändlerin einer großen Bank, schon eine gewisse Erfahrung.

LION: Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Arbeit gesetzt?

Goetz: Zunächst muss ich mich gründlich einarbeiten, was bei der Komplexität des HDL durchaus etwas Zeit in Anspruch nimmt. Danach werden wir es mit der nötigen Sorgfalt sicher schaffen, das HDL in seiner Position als Dienstleister noch besser zu etablieren. Unsere Clubs sollen sich des Services, den wir bieten, bewusst sein und noch deutlicher erkennen, welche professionelle Arbeit wir bei der Umsetzung unserer Ziele wie der Katastrophenhilfe und mehrjähriger Großprojekte, aber auch bei der Abwicklung von Club-Activities leisten.

LION: Was sind dabei die Schwerpunkte?

Goetz: Trockene Zahlen verständlich darzustellen, aber auch Verständnis dafür zu wecken, dass Dienstleistung, wie sie das HDL bietet, nicht zum Nulltarif zu bekommen ist.

LION: Wie möchten Sie Ihre Ziele umsetzen?

Goetz: Je mehr Einblicke wir in die Arbeit des HDL gewähren, umso mehr wird, so glaube ich, bei den Lions der Wunsch wachsen, mit dem HDL zusammenzuarbeiten. Hier werden wir ansetzen und zum Beispiel bei Distriktversammlungen und MDVs unsere Tätigkeitsfelder verstärkt präsentieren und Fragen beantworten. Dabei werden sich die Mitarbeiter den Lions stets auch persönlich vorstellen.

LION: Was möchten Sie persönlich bewirken?

Goetz: Ich freue mich auf meine Aufgabe im HDL und bin zufrieden, wenn ich gute Arbeit leiste, die dann vielleicht auch anerkannt wird und dem HDL zugute kommt.

LION: Was mögen Sie besonders an Ihrem Amt?

Goetz: Lions und auch das HDL haben in den letzten 20 Jahren mein Leben mitgetragen. Es ist die Freude, gemeinsam mit Menschen etwas zu bewegen, die mich auch davon überzeugt hat, dieses Amt anzunehmen.

LION: Was bestärkt Sie darin, in Ihrer Funktion etwas bewirken zu können?

Goetz: Wenn es einem in Grunde recht gut geht, sollte man auch etwas davon zurückgeben. Dafür bringe ich gerne einen Teil meiner freien Zeit ein. ■



1.000 Unterkünfte für Haitianer

Von Julia RiBel | Ein Jahr nach dem Erdbeben: Die Lions-Hilfe läuft weiter auf Hochtouren

Am 12. Januar 2010 erschütterte ein verheerendes Erdbeben der Stärke 7 Haiti und traf eines der ärmsten Länder der Welt. Das Epizentrum des Bebens lag etwa 25 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Port-au-Prince. Mehr als 250.000 Menschen starben, Hunderttausende wurden verletzt, 1,5 Millionen verloren ihr Zuhause.

Damit zählt die Katastrophe zu den weltweit tragischsten Beben. Seit Ende Oktober ist zudem die Cholera in dem Karibikstaat ausgebrochen, die bisher 3.000 Menschenleben forderte.

Die Katastrophe richtete nicht nur große Zerstörung an, sondern legte auch die Infrastruktur des Landes komplett



Jeder neue Shelter gibt einer Familie Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

lahm. Außerdem wurden die Behörden schwer getroffen und funktionieren immer noch nur eingeschränkt. Die Sicherheitslage ist prekär, immer wieder treten Unruhen auf. Hinzu kommen logistische Schwierigkeiten.

Dies alles stellt nach wie vor eine enorme Herausforderung für die internationalen Hilfsorganisationen dar und sorgt teilweise für Verzögerungen. Trotz aller Hindernisse kommt das Lions-Bauprojekt weiter voran. Insgesamt entstehen, gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Help e.V. sowie mit Unterstützung der internationalen Lions-Stiftung (LCIF), 1.000 Unterkünfte (Shelter) in drei Projektgebieten rund um Port-au-Prince – darunter auch barrierefreie für Menschen mit Behinderungen. Viele Familien konnten bereits ihr neues erdbeben- und hurrikansicheres Zuhause beziehen, etliche weitere folgen nach und nach.

Nach dem Erdbeben reagierten die Lions schnell auf die

Spendenaufrufe des MD 111, so dass die erste Hilfe vor Ort über Help e.V. zügig starten konnte. Auch in den folgenden Monaten erhielt das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) großzügige Spenden von bisher insgesamt 975.000 Euro. Herzlichen Dank dafür!

Lions unterstützen Ärzte-Team

Mit der Lions-Hilfe wurden zunächst die Arbeit der Ärzte und die medizinische Versorgung der Notleidenden unterstützt. Ein deutsches Team von Unfall-Chirurgen und Pflegepersonal wurde nach Haiti entsandt und war am stark zerstörten Hôpital St. Francois des Sal in Port-au-Prince zur



Versorgung Schwerstverletzter eingesetzt. Bereits nach ein paar Tagen übernahm das Team die Leitung der Klinik. Unter chaotischen Bedingungen führten die Ärzte oft mehrstündige Operationen durch. Vielfach mussten sie improvisieren. Ihr oberstes Ziel galt dem Erhalt von Gliedmaßen und damit der Sicherung von Lebensqualität. Um langfristig Medikamente bereitstellen zu können, wurde die Hilfe auch mit Emergency-Health-Kits unterstützt. Durch diesen Vorrat an Medikamenten kann noch heute die Versorgung von Cholera-Erkrankten gesichert werden.

Als weitere Soforthilfe war es dringend erforderlich, die Notunterkünfte der Obdachlosen vor der einsetzenden Regenzeit wetterfest zu machen. Auf Anregung des HDL kam es zu ersten

Kontakten mit den haitianischen Lions, die in Kooperation mit LCIF drei Zeltcamps unterstützten. Schnell wurde beschlossen, die Zelte dort mit Hilfe der deutschen Lions durch einfache Maßnahmen gegen den Regen zu schützen und zu verstärken.

Bau von Unterkünften

An diese Maßnahme schloss sich der Bau von Unterkünften (Sheltern) an. Dringend benötigen die Haitianer feste Wohnmöglichkeiten, die sie längerfristig vor Regen und Hurrikans schützen. So wurde ein erfahrener Ingenieur für die Konstruktion und den Bau von Übergangshäusern ins Land geholt. Die Sheltermodelle wurden den Gegebenheiten des Landes und

den Bedürfnissen der Haitianer angepasst. Die stabilen Shelter sind aus Holz, 18 Quadratmeter groß und verfügen über eine Veranda, die in Haiti üblich ist. Die Häuser können ohne weiteres bis zu fünf Jahre als Unterkunft dienen. Darüber hinaus können sie durch einfache Umbauarbeiten vergrößert werden und sind durch ihr stabiles Betonfundament sowie ihren Anstrich mit langlebigem Lack viel länger nutzbar.


Haitianer am Hausbau beteiligt

Die Haitianer sind am Hausbau beteiligt. Mit ihrem Lohn können sie zu ihrem Lebensunterhalt beitragen. Neben bereits qualifizierten Mitarbeitern erhalten einige Haitianer auch ein Training, um als Zimmerleute mitarbeiten zu können. Um den Shelterbau zu beschleunigen, wurde an einer zentralen Stelle eine Produktionsstraße errichtet, an der komplette Module der Shelter vorgefertigt werden. Im Moment sind dort 20 Arbeiter beschäftigt. Zum Aufstellen eines Shelters benötigt ein weiteres Team dann lediglich noch eineinhalb Tage. Auf

diese Weise können demnächst bis zu 100 Shelter pro Monat entstehen.

Nachdem zunächst im ersten Projektgebiet in Canapé Vert in Port-au-Prince Häuser gebaut wurden, konzentrieren sich die Baumaßnahmen nun auf Leogane/Darbonne westlich der Hauptstadt sowie auf das gemeinsame Projekt mit den haitianischen Lions und LCIF in Barbancourt (Port-au-Prince). Die Haitianer sind den Lions sehr dankbar für die Hilfe und freuen sich auf ihr neues Zuhause!

Parallel dazu werden die deutschen Lions die Bauprojekte mit 100 mobilen Wasseraufbereitungsanlagen „Paul“ (kurz für: Portable Aqua Unit for Lifesaving) ausstatten. Die Wasserfilter können mehr als 98 Prozent aller Krankheitserreger aus dem Wasser filtern, so dass die Bewohner vor Erkrankungen wie Durchfall, Cholera und Typhus geschützt sind.

Unterstützen auch Sie den Shelterbau und den damit notwendigen Ausbau der Infrastruktur in Haiti! 

Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Haiti-Shelter



Unterricht auf dem Boden: Es gibt keine Möbel mehr.

Integrative Bildung in Pakistan verbessern

Von Julia RiBel | Wiederaufbau von Schulen: Viele sitzen auf dem Boden

Seit Jahren engagieren sich die deutschen Lions erfolgreich im Bildungsbereich, unter anderem mit dem Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“,

einem Jugendförderprogramm für Kinder im Alter zwischen zehn und 14 Jahren, das vorrangig im Schulunterricht der Sekundarstufe I vermittelt

wird. Im Mittelpunkt von „Erwachsen werden“ steht die planvolle Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.

„Unsere Schule und unser Dorf wurden von der zerstörerischen Flut überschwemmt. Tische, Schränke, Stühle, Bücher – die gesamte Einrichtung unse-



Die wiederaufgebaute Schule in Shinkey: Hier freuen sich die Schüler auf den Unterricht.

rer Schule spülten die Wassermassen fort. Gerade jetzt im Winter ist es besonders hart für die Schüler. Sie frieren den ganzen Tag. Dringend brauchen wir Möbel, damit sie nicht mehr auf dem kalten Fußboden sitzen müssen“, erzählt Johar Ali, Lehrer einer Grundschule im Distrikt Charsadda. Er berichtet weiter, dass es kein sauberes Trinkwasser an der Schule gibt und die Sanitäreinrichtungen dringend repariert werden müssen. Viele Schüler können die Schule nicht mehr besuchen, da sie keine Schulsachen mehr haben und die Eltern ihnen keine neuen bezahlen können.

Schüler dankbar für Wiederaufbau

Um hier zu helfen, engagieren sich die deutschen Lions beim Wiederaufbau von Schulen im Nordwesten Pakistans – einer Region, die besonders stark von der Flutkatastrophe getroffen wurde. In Kooperation mit unserem langjährigen Partner Christoffel-Blindenmission (CBM) und der pakistanischen Hilfsorganisation CHEF (Comprehensive Health and Education Forum) wird die Hilfe in den Distrikten



Diesen Schülern sind nur ein paar alte Stühle geblieben, Tische gibt es nicht.

Charsadda und Nowshera in der Provinz Khyber Pakhtunkwa umgesetzt. Dabei werden sechs staatliche Grund- und weiterführende Schulen wiederaufgebaut, renoviert und mit Möbeln sowie Schulmaterialien ausgestattet. Alle Schulen, zwei für Mädchen und vier für Jungen, sind stark zerstört. Damit die Schüler hier unter besseren Bedingungen unterrichtet werden können, ist der Wiederaufbau dringend notwendig. Als erste Schule wurde die Government High School for Boys in Shinkey wiederaufgebaut. Die Schüler sind den Lions sehr dankbar dafür.

Nach und nach folgt in der nächsten Zeit der Wiederaufbau der anderen fünf Schulen. Daneben fördern die deutschen Lions die Versorgung von Schulen mit

sauberm Wasser. An sechs staatlichen Mädchenschulen wurde jeweils eine mobile Wasserfilteranlage „Paul“ (kurz für Portable Aqua Unit for Lifesaving) aufgestellt, die mehr als 98 Prozent aller Krankheitserreger aus dem Wasser filtert und so die Mädchen und Lehrerinnen vor Krankheiten wie Typhus oder Cholera schützt.

Integrative Bildung wird gefördert

In Pakistan wird – trotz gro-

ßer Versprechen – Bildung seit Jahrzehnten nicht genügend gefördert. Die Analphabetenrate ist hoch,

besonders stark sind Mädchen und Frauen hiervon betroffen. Die Qualität der Bildung ist auf einem sehr niedrigen Stand. Dies führt oft dazu, dass die Kinder schnell das Interesse an der Schule verlieren und diese teilweise bereits im Alter von acht Jahren verlassen, um stattdessen Gelegenheitsjobs auszuführen. Deshalb sieht das Konzept für die von Lions unterstützten Schulen auch vor, in einer späteren Phase die Bildung grundlegend zu verbessern. Langfristiges Ziel des Projekts ist eine umfassende integrative Bildung, bei der sowohl behinderte Kinder in den Schulalltag integriert werden als auch Toleranz und Verständnis für das Miteinander von verschiedenen Kulturen gefördert wird.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön für bisher 924.000 Euro! Bitte helfen auch Sie! Die Menschen in Pakistan sind weiter dringend auf unsere Hilfe angewiesen. 🇵🇰

Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Pakistan Fluthilfe

Neue Vorstandsbeschlüsse

Zusammenfassung der Vorstandsbeschlüsse – Internationale Vorstandsversammlung
Edinburgh, Schottland, 1. bis 4. Oktober 2010

Foto: Bärbel Jobst, pixelio.de



CONSTITUTION AND BY-LAWS COMMITTEE (Satzungs- und Zusatzbestimmungsausschuss)

- ① Verschoob die Richtlinien hinsichtlich des Tauschens von Pins vom Clubbedarfskapitel in den Vorstandsdirektiven zu den Markenrichtlinien im Rechtskapitel der Vorstandsdirektiven und vereinfachte den entsprechenden Wortlaut
- ② Überarbeitete das Distrikt- und Multidistrikt-Konfliktlösungsverfahren in den Vorstandsdirektiven, um Klarheit in Bezug auf die zulässigen Distriktpreferenzen (Einzel-, Unter- oder Multi-) zu schaffen.
- ③ Überarbeitete das Club-Konfliktlösungsverfahren in den Vorstandsdirektiven, indem die Abläufe in Bezug auf die Ernennung eines Schlichters, in Bezug auf Beschwerden gegen die Ernennung eines Schlichters sowie in Bezug auf die Einführung einer Mindestbearbeitungsgebühr von 50 US-Dollar geändert wurden und indem die zutreffenden Distriktpreferenzen (Einzel- oder Unter-) verdeutlicht wurden.
- ④ Nahm einen Beschluss an, über den während des internationalen Kongresses 2011 abgestimmt werden soll und der den 2. Absatz des Artikels XII der internationalen Zusatzbestimmungen abändern soll, indem die Mitgliedschaftsgebühren mit Wirkung zum 1. Juli 2012 über einen Zeitraum von zwei Jahren hinweg um 4 US-Dollar erhöht werden und indem der Wortlaut dieses Abschnitts vereinfacht wird.

CONVENTION COMMITTEE (Kongressausschuss)

- ① Der Ausschuss hat Anmeldegebühren für Leos für den internationalen Kongress 2011 in Seattle genehmigt: 10 US-Dollar für

Leos zwischen 12 und 17 Jahren; 50 US-Dollar für Leos zwischen 18 und 30 Jahren.

- ② Genehmigte Kevin Scruggs als Moderator für die internationale Show während des internationalen Kongresses 2011 in Seattle.
- ③ Legte das Tagegeld für ernannte Mitglieder des Wahlbescheinigungsausschusses, Distrikt-Governor-Elect, DGE Seminar-Lehrkräfte und -Mitarbeiter des Hauptsitzes für den internationalen Kongress 2011 in Seattle fest.

DISTRICT AND CLUB SERVICE COMMITTEE (Distrikt- und Clubverwaltungsausschuss)

- ① Erkannte Clubs in Shenyang und Xian, China, als provisorische Distrikte an, sobald diese 17 Clubs und 450 Mitglieder erreichen und erteilte dem Exekutivsausschuss die Befugnis, dem provisorischen Distrikt für das Geschäftsjahr 2010/2011 eine Distriktnummer zuzuweisen und einen Distrikt-Governor zu ernennen.
- ② Erweiterte den provisorischen Distrikt 386, damit dieser die Provinz Zhejiang, China, einschließt.
- ③ Legte fest, dass das Königreich Bhutan sich innerhalb der Grenzen des Distrikts 322-F befinden soll.
- ④ Änderte die Vorstandsdirektiven in Bezug auf das Guiding Lion-Programm, um die Anzahl der Clubs, die ein Guiding Lion gleichzeitig unterstützen kann, auf zwei zu beschränken und um vorauszusetzen, dass Certified Guiding Lions den Kurs für Certified Guiding Lions alle drei Jahre wiederholen müssen, um ihre Bescheinigung behalten zu können.
- ⑤ Änderte die Vorstandsdirektiven in Bezug auf die Kosten für das Distrikt-Governor-Elect Seminar, um den Hotelaufenthalt um

einen Tag zu verlängern, damit die Distrikt-Governor-Elect die Möglichkeit haben, vollständig an den Veranstaltungen des internationalen Kongresses teilzunehmen.

6 Änderte die Vorstandsdirektiven in Bezug auf Clubauflösungen, um festzulegen, dass Distrikt-Governor innerhalb von 30 Tagen einen Wiederaufbauplan einreichen müssen, um eine Auflösung zu vermeiden und dass innerhalb von sechs Monaten ein messbarer Fortschritt gemacht werden muss, um im Status Quo zu bleiben und eine Auflösung zu vermeiden.

FINANCE AND HEADQUARTERS OPERATION COMMITTEE (Ausschuss für Finanzen und Hauptsitzverwaltung)

1 Genehmigte die Prognose für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2010/2011, die einen Überschuss anzeigt.

2 Änderte den Paragraphen E.1.b. auf Seite 7 des Kapitels XXII der Vorstandsdirektiven, um festzulegen, dass eine Vorabgenehmigung für Reisekosten eingeholt werden muss, wenn die Kosten mehr als 1.000 US-Dollar betragen.

3 Änderte die Richtlinien für Clubbesuche dahingehend, dass in Fällen, in denen die Reisedauer zu einem Club und zurück mehr als 966 Kilometer beträgt, der Genehmigungsantrag bei der Finanzabteilung eingereicht werden muss und nicht beim internationalen Präsidenten.

4 Genehmigte ehemaligen internationalen Präsidenten auf Flugreisen, die eine Reisedauer von zehn Stunden überschreiten, Wartezeiten für Verbindungsflüge nicht mit inbegriffen, einen Kostenzuschlag für ein Upgrade für die nächsthöhere Flugklasse.

Dieser Kostenzuschlag besteht aus dem Unterschied zu den tatsächlichen Kosten des Flugtickets, abzüglich der geringsten verfügbaren Kosten für einen Flug in der Business Class. Des Weiteren unterliegt er zutreffenden Steuererklärungen und steuerlicher Behandlung.

5 Haushaltsänderungen des Kapitels XXII, Seite XXII-8, Paragraph E.1.e. der Vorstandsdirektiven in Bezug auf Mietwagen.

LCIF

1 Änderte das Investment Policy Statement der Stiftung, um a) eine Erhöhung des oberen Grenzbereiches des Vermögensportfolios für feste Einkünfte und Dividendenwerte im allgemeinen Stiftungsfond widerzuspiegeln und um b) Wortlaut in Bezug auf geplante Spendeninvestitionen hinzuzufügen.

2 Verschoob die Einführung des Auswahlverfahrens für zukünftige LCIF-Lenkungsausschüsse, um den Sachverhalt während der Vorstandversammlung im April 2011 weiter zu besprechen und hob den Beschluss 14, in Bezug auf das Auswahlverfahren, der während der Versammlung des Treuhändervorstandes im Juni 2010 gefasst wurde, auf.

3 Genehmigte 36 Standardzuschüsse, Internationale Hilfszuschüsse sowie Core 4-Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.840.614 US-Dollar.

4 Stellte einen Zuschussantrag zurück.

5 Genehmigte einen Zuschuss in Höhe von 1.123.606 US-Dollar für die Ausweitung des Lions-Special Olympics Opening Eyes Programms.



„Wir gehen den natürlichen Weg!“

Zur diätetischen Behandlung von

Bluthochdruck

Ein gesunder Blutdruck ist auch eine Frage der ausreichenden Versorgung mit gefäßgesunden Nährstoffen. Doch häufig fällt es uns im Alltag nicht leicht, ständig auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten. Hier kann eine gezielte Nährstoffzufuhr sinnvoll sein.

Mit dem innovativen, ernährungsphysiologischen Konzept in **TELCOR® Arginin plus** wird der Körper mit wichtigen Nährstoffen versorgt, die er für die **körpereigene Blutdruckregulation** und zur **Förderung der Durchblutung** benötigt.

Vitalstoff-Formel aus der Natur

TELCOR® Arginin plus (rezeptfrei aus der Apotheke) enthält die natürliche Vitalstoff-Formel mit pflanzlichem Arginin, Folsäure, Vitamin B6 und B12. Filmtabletten und Granulat sind **sehr gut verträglich**, für Diabetiker geeignet und auch mit Medikamenten kombinierbar. www.telcor-arginin.de

TELCOR® Arginin plus

Zur diätetischen Behandlung von:

- Bluthochdruck
- Arterienverkalkung im Frühstadium



In Deutschland hergestellt.

NEU: Auch als Trink-Granulat erhältlich!

Jetzt gratis Blutdruck-Ratgeber anfordern!

Coupon ausschneiden und einsenden an:
QUIRIS® Healthcare, Am Kreuzkamp 5-7, 33334 Gütersloh

Absender: _____

TELCOR® Arginin plus. QUIRIS® Healthcare, 33334 Gütersloh

- ⑥ Hat das Amt des stellvertretenden LCIF-Schatzmeisters als ein Amt ohne Stimmrecht eingeführt und den Finanzanalytiker von LCIF dazu ernannt, dieses Amt einzunehmen.
- ⑦ Aktualisierte den Investitionsabschnitt des LCIF-Kapitels in den Vorstandsdirektiven mit dem notwendigen Wortlaut, um das Konto bei Northern Trust für die geplanten Spendenbeiträge an LCIF festzulegen.
- ⑧ Aktualisierte die Auditregeln im LCIF-Kapitel in den Vorstandsdirektiven, um a) den LCIF Lenkungsausschuss zu beinhalten und b) um den Abschnitt in Bezug auf Flugreisen zu aktualisieren.

**LEADERSHIP COMMITTEE
(Ausschuss für Führungsbelange)**

- ① Genehmigte Past International Director Howard Lee (Britische Inseln & Irland) als Gruppenleiter für das DGE Seminar 2011.
- ② Genehmigte den Termin- und Lehrplan für das DGE Seminar 2011.
- ③ Genehmigte einen Förderantrag des Africa Steering Committee, um ein Schulungsseminar für neue erste und zweite Vize-Distrikt-Governor und neue Governorratsvorsitzende im Mai 2011 zu unterstützen.

**MEMBERSHIP DEVELOPMENT
COMMITTEE
(Ausschuss für Mitgliedschafts-
entwicklung)**

- ① Aktualisierte die Vorstandsdirektiven, damit die neuen Lions Gebiete China Dalian, China Qingdao, China Peking enthalten sind.

- ② Aktualisierte die GMT Auditregeln, um mit Ausnahme von vier Klauseln alle Standardklauseln der LCI Auditregeln zu beinhalten. Die vier Klauseln lauten: 1. Bei Flugreisen mit Hin- und Rückreise von mehr als zehn Stunden, erhalten GMT-Führungskräfte die Erlaubnis für ein Upgrade in der Premium Economy Klasse; 2. Die Reisekosten für Ehepartner/ erwachsene Begleitpersonen zu GMT-Versammlungen werden von LCI nicht übernommen mit Ausnahme des internationalen GMT-Koordinators oder in Fällen, in denen ein GMT-Mitglied ausdrücklich darum gebeten wird, an einer Vorstandsversammlung teilzunehmen; 3. Hotelkosten werden nur für Einzelzimmer zurückerstattet; 4. LCI erstattet maximal 75 US-Dollar pro Tag für Verpflegungskosten während einer Reise zurück.

**PUBLIC RELATIONS COMMITTEE
(Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit)**

- ① Erteilte eine Genehmigung, wonach ehemalige internationale Präsidenten und ehemalige internationale Direktoren Lions für den Lion Recognition Award nominieren dürfen.

**SERVICE ACTIVITIES COMMITTEE
(Ausschuss für Service-Aktivitäten)**

- ① Wählte Diskussionsteilnehmer und Ersatzteilnehmer für den Leo Club Programm Beratungsausschuss für die Geschäftsjahre 2010/2011 und 2011/2012.

Weitere Informationen bezüglich der oben erwähnten Beschlüsse erhalten Sie auf der LCI Webseite unter www.lionsclubs.org oder rufen Sie unter 001 (630) 571-5466 an. ■



Foto: Rolf Handke, pixelio.de



Der Internationale Präsident Sid L. Scruggs III. und seine Frau Judy mit Yu-Min Chen, die den ersten Preis des Friedensplakatwettbewerbs 2010 gewonnen hat. Der Gewinner des Jahres 2011 wird am Lions-Tag im März gekürt. Für Deutschland ist ein Bild der zwölf Jahre alten Bornheimer Schülerin Carolin Henseler im Wettbewerb „Vision des Friedens“.

UNO-Tag für März 2011 angesetzt

Lions-Tag: Seit 1978 treffen sich Lions mit den Vereinten Nationen turnusmäßig

Im Frühjahr schmilzt der Schnee, die ersten Knospen brechen auf und Lions treffen sich mit den Vereinten Nationen. Die zwei Organisationen feiern ihre langjährige Partnerschaft und ihr gemeinsames Engagement für die ganze Welt.

Die Zusammenarbeit von Lions und den Vereinten Nationen geht auf 1945 zurück, als der Gründer von Lions, Melvin Jones, und die zwei Past International Presidents Fred W. Smith und D. A. Skeen gebeten wurden, die Charta über Nichtregierungsorganisationen innerhalb der UNO mit zu entwickeln. Seit dieser Zeit arbeiten beide Organisationen in vielen humanitären Projekten erfolgreich zusammen, darunter Sight First.

Lions Clubs International (LCI) hat einen ständigen beratenden Status innerhalb der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) und gibt Lions-Vertretern damit die Möglichkeit, an Sitzungen, Konferenzen und anderen Veranstaltungen der UNO teilzunehmen.

IP ernennt Mitglieder, die LCI vertreten

Jedes Jahr ernennt der International President Mitglieder, die LCI in den UNO-Büros in New York, Genf und Wien repräsentieren. LCI ist darüber hinaus in verschiedenen UNO- sowie weiteren Gremien vertreten, wie zum Beispiel UNICEF, UNEP (Umwelt-

programm), WHO (Weltgesundheitsorganisation), WFP (Welternährungsprogramm) und dem Europarat.

Während des Lions-Tages mit den Vereinten Nationen am 18. März 2011 in New York werden International President Sid L. Scruggs III. und Past International President Joseph Wroblewski viele Lions-Freunde, Botschafter und UNO-Sprecher willkommen heißen, um Erkenntnisse im Bereich der humanitären Dienste auszutauschen und gemeinsame Erfolge zu feiern. Während des Programms wird auch der Gewinner des internationalen Lions-Friedensposterwettbewerbs gekürt.

Ein Ableger des Lions-Tages wird am selben Tag in Nairobi

(Kenia) stattfinden, den der erste Vizepräsident, Wing-Kun Tam, eröffnen wird. Neben Tam werden weitere Lions, führende UNO-Vertreter und Kooperationspartner an dem Event teilnehmen, die Erfolge der gemeinsamen humanitären Initiativen in Afrika feiern und zugleich Möglichkeiten für die zukünftige Zusammenarbeit ausloten.

Die Registrierung für den Lions-Tag bei den Vereinten Nationen wird nach dem Prinzip „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ ablaufen. Bitte besuchen Sie die Lions Internetseite www.lionsclubs.org für weiterführende Informationen oder schreiben Sie uns ein E-Mail an Idun@lionsclubs.org. 

Welcome to Hamburg,

Von Astrid J. Schauerte | Internationale Convention 2013 wird die größte Veranstaltung in Hamburg



Als Gastgeber anderen die Tür zu öffnen, kann eine Verpflichtung sein. Es macht aber vor allem Spaß und vermittelt ein Gefühl der Befriedigung – besonders, wenn die Gäste sich wohlfühlen! Was für die Feier zu Hause gilt, trifft erst recht auf große Ereignisse zu, die ein paar Tausend Menschen „bewegen“. Ein Event, das bereits in der Planungsphase große Schatten wirft, ist die Lions Clubs International Convention, die vom 5. bis 9. Juli 2013 in Hamburg stattfindet. Rund 20.000 Lions aus fast allen Teilen der Welt werden dann im Norden Deutschlands erwartet. Ohne langfristige und strategische Planungen geht da natürlich gar nichts. Der LION zeigt ein Blick hinter die Kulissen.

Schon die Entscheidung des Board of Directors für die Alster-Metropole als Gastgeber hat historische Bedeutung. Seit 1917 finden die

Lions Clubs International Conventions jährlich statt. Bisher fiel die Wahl erst drei Mal auf Europa: 1962 auf Nizza, 1998 auf Birmingham und jetzt erstmals auf Deutschland. Schon 2006 wurden die ersten Weichen innerhalb des MD 111 für eine Bewerbung Hamburgs gestellt. Doch in der ersten Runde musste sich die Hafencity der koreanischen Stadt Busan „geschlagen geben“. Sie wird 2012 die Lions dieser Welt empfangen. Die Freie und Hansestadt Hamburg hielt jedoch, mit Unterstützung des regierenden Bürgermeisters und zusammen mit der Hamburg Messe und Congress GmbH, der Hamburger Hochbahn AG sowie der Color Line Arena ihre Bewerbung aufrecht und bekam 2008 den Zuschlag für 2013. Fünf Jahre Planungsphase sind für die jeweiligen Gastgeber beste Voraussetzungen, um ein herausragendes Ereignis, das übrigens auch die größte Veranstal-

Lions!



tung ist, die es in Hamburg je gab, zu planen. Allein die zu erwartenden Hotelbuchungen sind selbst für eine hohe Touristenzahlen gewohnte Metropole ein nicht zu unterschätzender und willkommener Wirtschaftsfaktor.

Die Welt ist klein, besagt ein Sprichwort. Wir sind vernetzt – virtuell und auch praktisch. Konferenzen, Entscheidungen, Kommunikation, all das funktioniert inzwischen „wireless“ an fast jedem Ort. So überbrücken wir heute Entfernungen. Doch es ist ein Unterschied, ob wir unseren Gesprächspartner per Videokonferenz anlächeln oder uns unmittelbar in die Augen schauen. Umso wichtiger sind die International Conventions auch für die Lions. Sind wir zu Gast, sorgen unsere Freunde als Gastgeber dafür, dass Grenzen (auch in den Köpfen) verschwinden und das Verständnis füreinander wächst. Wir haben die Chance, in besonderer Weise hinter die Kulissen eines Landes und seiner Bevölkerung zu blicken, eine fremde Kultur mit ihren Sitten und Regeln kennen zu lernen. Und: Ein größeres, jährlich wiederkehrendes Ereignis dieser Art gibt es in der ganzen Welt nicht.

2013 wechseln die Rahmenbedingungen für die deutschen Lions. Was schon während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 für ganz

International Convention Hamburg sucht Partnerunternehmen

Zum ersten Mal ist mit Hamburg 2013 eine deutsche Stadt Austragungsort einer Lions International Convention. Dazu gehören auch eine Sitzung des International Board of Directors, die traditionelle Parade und ein umfangreiches Rahmenprogramm. Unter dem Motto „Meet friends in Hamburg“ erwarten wir bis zu 20.000 Teilnehmer aus etwa 200 Ländern.

Natürlich möchten wir unseren Gästen auch etwas bieten, zum Beispiel Erfrischungen bei der Parade und vielleicht ein paar kleine Gastgeschenke. Auch benötigen wir Bekleidung und Ausstattung für unsere Volunteers, Gerätschaften, Transportmittel und vieles mehr. Für alles dies suchen wir Partnerunternehmen, die diese Produkte möglichst unentgeltlich zur Verfügung stellen. Hier ist eine erste Bedarfsübersicht ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Auch die benötigten Mengen müssen noch genauer bestimmt werden.

- | | |
|---|--|
| 1. Getreideprodukte (Müsliriegel etc.) | 11. Körperpflegemittel (Duschgel, Deo etc.) |
| 2. Gebäck (Kekse, kleine Kuchen) | 12. Papiertaschentücher, Kosmetiktücher |
| 3. Schokoladenprodukte (Schokoriegel und dergl.) | 13. Bekleidung (Casual und Sport) |
| 4. Sonstige Süßwaren | 14. Hochwertige Schreibgeräte |
| 5. Mineralwasser und andere alkoholfreie Kaltgetränke | 15. Computer und Laptops |
| 6. Kaffee, Tee, Kakao | 16. Mobiltelefone und Netze |
| 7. Bier und Wein für den Deutschen Empfang | 17. Modellbau + Spielzeug |
| 8. Fahrzeuge für VIP-Transporte und andere Zwecke | 18. Gesundheitsmittel (Traubenzucker, Vitaminpräparate, Salben etc.) |
| 9. Kosmetikartikel und Parfum | 19. Flaggen, Banner und Ballons |
| 10. Haarpflegemittel | |

Könnten Sie mit Ihrem Unternehmen solche Produkte bereitstellen? Möchten Sie auf diese Weise zum Erfolg der ersten Lions International Convention in Deutschland beitragen? Dann schreiben Sie eine E-Mail an Lutz.Stermann@lcichamburg.de und schildern Sie kurz ihre Möglichkeiten und Vorstellungen. Er wird sich dann kurzfristig mit Ihnen in Verbindung setzen. ■



Deutschland funktioniert hat, sollte dann auch für die Lions und Hamburg gelten. Indem wir sagen: Die Welt zu Gast bei Freunden! Ein asiatisches Sprichwort formuliert es so:

„Sieh' dein Land mit den Augen des Gastes – und mehre bis zum nächsten Mal Schönheit und Glück!“

Rund zweieinhalb Jahre haben wir noch Zeit, um diese einmalige Veranstaltung in Hamburg vorzubereiten und dafür zu sorgen, dass alle Gäste der Lions Clubs International Convention dies nicht nur so erleben, weil es vermutlich in absehbarer Zeit keine vergleichbare Veranstaltung in unserem Land geben wird, sondern weil das Erlebte sie alle so beeindruckt, dass sie die gewonnenen Erfahrungen als überaus positiv verbuchen.

Schon jetzt steht im Vorfeld der Hamburger Convention eine eigene Website zur Verfügung. Unter www.lcichamburg.de können sich nicht nur die erwarteten 20.000 Besucher aus über 200 Ländern über die Gastgeber und den Austragungsort Hamburg informieren, sondern das Internet dient in der Planungsphase auch als Kommunikationsplattform für das Host Committee und die Volunteers, die die Realisierung erst möglich machen. Am weiteren Aufbau der Seite wird fleißig gearbeitet. Fest steht auch schon, dass unter anderem die O2 World Hamburg (früher: Color Line Arena) in Hamburg im Mittelpunkt der fünftägigen Veranstaltung, die traditionell Ende Juni oder Anfang Juli stattfindet, stehen wird.

Das Host Committee hat zudem bereits Informationen über notwendige und wünschenswerte Kooperationen bzw. eine Liste wichtiger Spendenbereiche zusammengetragen (siehe dazu auch Info-Kasten). Ein großer Teil der organisatorischen Punkte, die jetzt und in den kommenden zweieinhalb Jahren abgearbeitet werden, basiert auf den Erfahrungen, die das Lions Headquarter in Oak Brook (Illinois) in den USA seit 1917 mit den International Conventions sammeln konnte.


An jedem Großereignis, das seitdem für die inzwischen 1,35 Millionen Lions-Mitglieder in den rund 45.000 Clubs, die in 206 Ländern organisiert sind, stattfand, ist das Headquarter als Veranstalter maßgeblich beteiligt. Rund 100 Mitarbeiter der Lions-Zentrale in Oak Brook arbeiten ständig und parallel an der Vorbereitung der jeweils nächsten fünf Conventions. Wichtige Eckpfeiler des Programms und der Angebote werden von hier aus gesteuert. Dazu gehören unter anderem auch die Planung der Details der einzelnen Veranstaltungen im Programm sowie die Präsentation der einzelnen Programmpunkte. Auch die Verteilung der nationalen Delegationen auf die lange vorher

reservierten Hotels wird von Oak Brook aus festgelegt. Dennoch bleibt den Gastgeber-Ländern und Clubs in Abstimmung mit den USA ein Gestaltungsrahmen für individuelle Betreuung und einzigartige Meilensteine – jedes Jahr aufs Neue. Gerade diese individuellen Unterschiede sorgen für die atmosphärische Qualität des Mega-Ereignisses und machen das aus, was am Ende in den Köpfen der Teilnehmer bleibt: ein gutes Gefühl und ein gewisser Stolz, Teil des Ganzen und live dabei gewesen zu sein.

Wichtige Rahmenbedingungen setzen auch die Finanzmittel, die eine solche Organisation erst möglich machen. Dazu hat die MDV 2006/07 in Braunschweig eine Sonder-Umlage für alle deutschen Lions-Mitglieder in Höhe von elf Euro pro Jahr für die Dauer von fünf Jahren beschlossen. Die daraus resultierenden Einnahmen werden aufgeteilt. Ein Betrag von zehn Euro (laut Plan 460.000 Euro) deckt die Aufwendungen des Host Committees und damit des MD 111. Hier von werden vor allem Kosten für die Volunteers gezahlt werden, aber auch Maßnahmen zur Bewerbung der Convention, so die schon genannte Website, Druckerzeugnisse, Besuche in unseren Nachbar-Multi-Distrikten und ähnliches. Der weitaus größere Teil von etwa 2,07 Millionen Euro fließt als 50-prozentige Kostenbeteiligung an die Stadt Hamburg, welche nicht nur für die Anmietung des Congress Centruns, der Messe und der O2 World Hamburg, sondern auch für die Shuttlebusse, die Parade und vieles mehr aufkommen wird.

Die Kosten der Organisation und Veranstaltungstechnik für die Plenarsitzungen und die zahlreichen Workshops und anderen offiziellen Veranstaltungen im Rahmen der Convention werden von Lions Clubs International getragen und unter anderem aus den Teilnehmerbeiträgen finanziert.

Die Aufgaben sind somit klar verteilt, so klar, wie es die Lions-Strukturen sind. Wir wissen, es ist noch viel zu tun bis zum 5. Juli 2013. Wir wissen, wer bis dahin was tun muss und tun wird. Und wir wissen, dass es unzähliger freiwilliger Helfer, Lions- und Leo-Volunteers bedarf, um die Lions Clubs International Convention 2013 in Hamburg überhaupt möglich zu machen.

Wie erfolgreich Deutschland in der Vermittlung positiver Emotionen für seine Gäste sein kann, beweisen die Erfahrungen aus der bereits erwähnten Fußball-Weltmeisterschaft 2006. Dabei ist es wichtig, dass alle sich beteiligen und sich einbringen. Jeder einzelne Beitrag, jeder positive Kontakt und jede einzelne Unterstützung sind bedeutsam. Viele Gespräche werden noch geführt, viele Zusagen werden gemacht und eingehalten, bis es soweit ist. Aber wir wissen schon heute, dass wir gute Gastgeber sind. Deshalb können wir aus Überzeugung sagen: Welcome to Hamburg, Lions! Die (Lions-)Welt zu Gast bei Freunden! 





Himmlich vielfältig – MDV 2011 in Osnabrück

Lions aus ganz Deutschland treffen sich um mitzureden



In weniger als vier Monaten findet die Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) 2011 in der Friedensstadt Osnabrück statt, und auch im neuen Jahr schreiten die Vorbereitungen weiterhin voran. Seit der ersten Berichterstattung in der letzten Lion-Ausgabe ist viel passiert: Mittlerweile stehen sowohl das offizielle Veranstaltungsprogramm als auch das Freizeitprogramm für den gesamten Zeitraum vom 19. bis 22. Mai 2011 fest. Der Auftakt ist dem Governorat (GR) vorbehalten, der sich aus 16 Distrikt-Governors (DG) der 16 Einzel-Distrikte im Multi-Distrikt Deutschland (MD 111) zusam-

menetzt. Er ist verantwortlich für Vorbereitung und Durchführung der MDV, das oberste Organ des MD 111. Sein Vorsitzender repräsentiert Lions Deutschland.

Alle Lions, stimmberechtigte Delegierte der Clubs, alle Mitglieder der Ausschüsse, der Vereine und der Stiftung sind herzlich eingeladen, die MDV 2011 zu besuchen. Auch wenn Ihr Lions-Engagement viel Zeit und Energie bindet, reservieren Sie dieses lange Wochenende im Mai, um teilzunehmen und mitzusprechen. Die Beschlüsse, die gefasst werden, sind bindend für alle Clubs in Deutschland, und es ist

Gewinnspiel zur Einstimmung auf die MDV 2011 in Osnabrück

Beantworten Sie die folgenden Fragen, indem Sie jeweils eine der vier vorgegebenen Antworten ankreuzen. Haben Sie alle Fragen richtig beantwortet, nehmen Sie an der Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es ein Vier-Gänge Menü der Extraklasse inklusive der korrespondierenden Weinbegleitung für zwei Personen im Restaurant „la vie“. Das mit zwei Michelin-Sternen und 19 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnete Restaurant befindet sich inmitten der historischen Altstadt von Osnabrück und besticht neben der ausgezeichneten Küche von Küchenchef Thomas Bühner und einem liebevollen Service mit einem modernen Ambiente, das von warmen Erdtönen und edlen Hölzern bestimmt wird. Genießen Sie die schönen Seiten des Lebens in der gelassenen Wohlfühlatmosphäre des Restaurants „la vie“! Verwenden Sie den umseitigen Abschnitt oder nehmen Sie online teil unter www.mdv-osnabrueck.de



la vie



Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendungen ausgelost. Einsendeschluss: 20.02.2011 (Datum des Poststempels)

Der Gewinn ist nicht übertragbar oder auszahlbar. An- und Abreise werden selbst getragen und sind nicht Teil des Gewinns. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



In diesem herrlich barocken Gebäude ist die Universität Osnabrück untergebracht.

wichtig, über Satzungsänderungen, neue Programme, den Jahresabschluss, die Finanzplanung und Beiträge informiert zu sein und sie den Freunden im Club zu vermitteln.

Am ersten Veranstaltungstag stehen interne Sitzungen zur Aufstellung des neuen GR an. Am zweiten Tag geht es vormittags weiter mit den Tagungen der vier Ausschüsse (Zeitschrift und Kommunikation, Finanzen, Langzeitplanung sowie Satzung und Organisation). Zeitgleich tagt die Stiftung der Deutschen Lions. Am Nachmittag findet die Versammlung des Hilfswerks der Deutschen Lions statt. All diese Veranstaltungen finden im zentral gelegenen Steigenberger Hotel Remarque statt, das für seine Gastronomie ausgezeichnet ist und von dem aus Sie bequem zu Fuß die malerische Altstadt mit Galerien, gemütlichen Cafés und dem historischen Rathaus erreichen können. Von der Treppe des Osnabrücker Rathauses wurde 1648 der Westfälische Frieden verkündet, der den Dreißigjährigen Krieg beendete.

Der dritte offizielle Veranstaltungstag gehört der Lions- bzw. Leos-MDV, bevor der vierte und letzte Tag zur freien Verfügung steht. Beide MDVs werden aufgrund der Veranstaltungsgröße in der Osnabrück-Halle durchgeführt, die sich ebenfalls in der Innenstadt befindet, in unmittelbarer Nähe des Barockschlosses und des Schlossgartens.

Nach dem offiziellen Teil klingt der dritte Tag mit einer Benefiz-Nacht im Osnabrücker Alando Palais in mediterraner Atmosphäre aus – zugunsten von zwei Benefiz-Partnern.

Engagement für Haiti

Nach der Hilfe in unmittelbarer Not nach dem Erdbeben vor nunmehr einem Jahr wird beim Wiederaufbau nachhaltige Hilfe mit langem Atem nötig sein. Der Distrikt 111-NB kann und will dabei anknüpfen an mehr als 20 Jahre Engagement in Haiti für die ureigenen selbstgestellten Aufgaben von Lions zur Erhaltung und Wiederherstellung der Sehkraft.

Die Augenklinik des Universitätshospitals in Port-au-Prince ist 1997/98 (DG Jürgen Witt) auf Betreiben und mit Anschubfinanzierung des Distrikts renoviert und modernisiert worden (zusammen mit dem Hilfswerk der Deutschen Lions, HDL, der Christoffel-Blindenmission, CBM, unter anderen) – mit einem Gesamtvolumen von damals rund 800.000 D-Mark. Ihre Augenambulanz ist 2002/03 (DG Volkmar Tent) mit einem Gesamtvolumen von rund 50.000 Euro modernisiert und erweitert worden. Sie hat eine Versorgungsfunktion für mehrere Millionen Menschen in der Hauptstadt und ihrem Umland. Beide Einrichtungen sind durch das Erdbeben stark beschädigt worden. Zum Glück haben der Leiter der Klinik LF Dr. Cadet und die meisten seiner Mitarbeiter überlebt.

Bau von Unterkünften

Mittlerweile verzeichnet der Wiederaufbau langfristige Erfolge: Seit Monaten engagieren sich die deutschen Lions mit dem Bau von hurrikan- und erdbebensicheren Unterkünften (Sheltern) in Haiti. Die Menschen in den drei Projektgebieten in und um die stark zerstörte Hauptstadt Port-au-Prince sind den Lions sehr dankbar für eine feste Unterkunft – nachdem sie monatelang unter extremen Bedingungen in provisorischen Zelten leben mussten. Trotz der nach wie vor schwierigen Verhältnisse in dem Karibikstaat, die auch durch den Ausbruch der Cholera zusätzlich erschwert wurden, kommt das Lions-Bauprojekt weiter voran. Dazu trägt besonders die gute Organisation und Zusammenarbeit im Projekt bei. Zudem konnte das Team unseres Kooperationspartners Help e.V. mit zwei lokalen Bauingenieuren sowie einem australischen Ingenieur als Koordinator für die Konstruktion verstärkt



Friedensstadt Osnabrück – MDV 2011

Das MDV 2011 Gewinnspiel

Januar 2011

1. Osnabrück hat den Beinamen

- die Friedensstadt
- die Fliegenstadt
- die Kriegerstadt
- die Siegerstadt

2. Der Westfälische Friede beendete

- eine Kissenschlacht
- eine jahrhundertealte Familienfehde
- die Rosenkriege
- den 30-jährigen Krieg

3. Ein internationales Kinderhilfswerk mit Sitz in Osnabrück ist

- pomme de terre
- femme fatale
- terre des hommes
- Homer Simpson

4. Köstlichkeit aus Osnabrück

- die Zauberhaften
- die Himmlischen
- die Engelsgleichen
- die Teuflischen

Schneiden Sie diesen Abschnitt nach dem Ausfüllen aus und kleben Sie ihn auf eine Postkarte. Diese schicken Sie bitte mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse ausreichend frankiert an: sec GmbH Kommunikation und Gestaltung, Rolandsmauer 13-14, 49074 Osnabrück





Auf dem Campus der Hochschule Osnabrück: Studenten im Gespräch vertieft.

werden. Dies sorgte für weitere Fortschritte. Nachdem zunächst Unterkünfte in Canapé Vert in Port-au-Prince gebaut wurden, liegt der Fokus jetzt auf den Projektgebieten in Barbancourt (Stadtteil Cité Soleil) und in Darbonne westlich der Hauptstadt. Insgesamt sollen mit Unterstützung der internationalen Lions-Stiftung (LCIF) 1100 Shelter entstehen, darunter auch barrierefreie für Menschen mit Behinderungen.

Trinkbares Wasser für Katastrophengebiete

Gerade nach Naturkatastrophen ist die Versorgung mit sauberem Wasser elementar für das Überleben der Menschen vor Ort. Brunnen und Flüsse sind dann oftmals durch krankheitserregende Bakterien verschmutzt. Viele Menschen leiden an Durchfall und anderen Krankheiten, etliche sterben an den Folgen, wenn sie verunreinigtes Wasser trinken. Cholera-Erreger können sich, wie aktuell in Haiti, leicht ausbreiten. Hier kann „PAUL“ (Portable Aqua Unit for Lifesaving), eine mobile Wasseraufbereitungsanlage, helfen. Damit können pro Tag 1.200 Liter Wasser gereinigt und 200 Menschen täglich mit trinkbarem Wasser versorgt werden. Entwickelt wurde das Gerät an der Universität Kassel. Der eingebaute Membranfilter filtert mehr als 98 Prozent aller Krankheitserreger aus dem Wasser. In „PAUL“ steckt ein Block aus etwa 40 Platten mit Kunststoffmembranen, die wie sehr feine Siebe funktionieren. Sie verfügen über mikroskopisch kleine Öffnungen, die Wassermoleküle durchlassen, Bakterien und Parasiten aber wirksam aus dem Wasser herausfiltern. Dadurch schützt „PAUL“ vor Erkrankungen wie Cholera, Typhus, Durchfall. Das Gerät, das 1.000 Euro kostet, arbeitet ohne Strom und chemische Zusatzstoffe. Die Filteranlage wiegt nur 20 Kilogramm, kann wie ein Rucksack getragen und so auch in Regionen gebracht werden, die schwer zugänglich sind und in die Nothilfe oft nicht vordringt.

Hilfe für Kinder in Not

Der zweite Benefiz-Partner hat seinen Sitz in der Gastgeberstadt Osnabrück: terre des hommes, das internationale entwicklungspolitische Kinderhilfswerk, das im Januar 1967 als spontane Hilfsaktion unter dem Eindruck der Schreckensbilder des Vietnamkrieges

gegründet wurde. Eine Gruppe engagierter Menschen wollte dem Elend der Kinder dieses Krieges nicht länger tatenlos zusehen. Die erste Aktivität des Vereins terre des hommes war die Organisation von Rettungsflügen für verletzte Kinder aus Vietnam, die in Deutschland in Kliniken und Rehabilitationszentren behandelt wurden. Heute hat terre des hommes mehr als 1.500 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in 147 Orten engagieren.

Osnabrück als echter Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort

Autotechnologie und Kupferdächer, Speiseeis, Spezialpapiere und Pralinen – ganz schön überraschend, wie viel Bekanntes in Osnabrück hergestellt wird. Zum Beispiel eine edle Köstlichkeit, die Sie sich unbedingt im Stammhaus in der Krahnstraße auf der Zunge zergehen lassen müssen: Leysieffers „Himmliche“ Pralinen. Seit 1909 verwöhnt Leysieffer die Welt mit exquisiten Confiterie- und Konditoreispezialitäten. Osnabrück trat bereits im 14. Jahrhundert als führendes Mitglied der Hanse bei – dem damals wichtigsten Wirtschaftsverbund. Das ist die Grundlage für die jetzige Position der Stadt als Dienstleistungszentrum und Industriestandort. Dass der Handel immer noch stark ist, zeigt die überdurchschnittliche Zahl an inhabergeführten Geschäften. Die Osnabrücker Wirtschaftskraft ist eine gesunde Mischung aus Traditionen und Innovationen. Für Nachwuchs sorgen dabei die Universität Osnabrück und die Hochschule Osnabrück, an denen insgesamt rund 18.000 Menschen studieren. Wissenschaftliche Spitzenleistungen, hervorragende Forschungsergebnisse und Bestplatzierungen in bundesweiten Hochschul-Rankings bestätigen immer wieder: Osnabrück ist ein moderner Hochschulstandort mit innovativer Forschung.

www.mdv-osnabrueck.de

Wenn Sie mehr über den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Osnabrück erfahren möchten, besuchen Sie die Internetseite www.mdv-osnabrueck.de.

Nutzen Sie auch das Serviceangebot dieser Website, in der Rubrik „Besucherinfos“ können Sie Hotelzimmer für Ihren Besuch der MDV 2011 reservieren. Über diese Rubrik gelangen Sie auch zum Ticketkauf für die diesjährigen MDV-Veranstaltungen.

Selbstverständlich bietet die Homepage die neuesten Infos rund um die MDV 2011 und stellt einen Teil der Sponsoren vor, die bisher gewonnen werden konnten. Vielleicht können Sie sich sogar vorstellen, Ihr eigenes Unternehmen ebenfalls in diesem gemeinnützigen Kontext zu präsentieren. Als Gegenleistung für Ihr Sponsoring erhalten Sie je nach Wunsch eine kurz-, mittel- oder langfristige Werbegemöglichkeit auf der Internetseite. Bei Interesse schreiben Sie einfach eine E-Mail an: media@mdv-osnabrueck.de.

Halten Sie sich die Tage vom 19. bis 22. Mai 2011 für den Besuch der MDV in Osnabrück frei. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße ,

Ihr Vorstand des Vereins „Lions MDV 2011 Osnabrück e.V.“

Dr. Joachim Hampel

1. Vorsitzender

Heike Voß

2. Vorsitzende

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Gerold Neusser

Fotonachweise:

Campus Caprivi: Hochschule Osnabrück – la vie: la vie – Markt und Universität/
Schloß Osnabrück: Marketing und Tourismus GmbH

Deutsche Liga für das Kind fordert mehr Verantwortungsübernahme durch Väter

Von Michael Brahm | Dank von IPGRV Helmut Marhauer anlässlich der Jahrestagung und Mitgliederversammlung in München



Nach der jüngsten Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts können ledige Väter mehr Rechte bei der Erlangung der gemeinsamen Sorge für ihr Kind erhalten. Die Deutsche Liga für das Kind begrüßt diese Entscheidung, weil sie die Verantwortung der Väter stärken und dem Kindeswohl dienlich sein kann. Anlässlich ihrer wissen-

schaftlichen Tagung „Väter in neuer Verantwortung“ im Oktober in München fordert die Liga die betroffenen Väter zugleich dazu auf, tatsächlich für ihr Kind mehr Verantwortung zu übernehmen.

„Die Möglichkeit, notfalls auch gegen den Willen der Mutter am Sorgerecht teilzuhaben, wenn dies dem Kindeswohl dient, ist wichtig für nicht verheiratete Väter. Aus Sicht der betroffenen Kinder reicht dies allein aber nicht aus“, sagt Lion Prof. Franz Resch, Kinder- und Jugendpsychiater und Präsident der Deutschen Liga für das Kind. „Vor allem kommt es darauf an, dass Väter im Alltag von Anfang an mehr Verantwortung als bisher für ihre Kinder übernehmen. Dies gilt ganz unabhängig davon, ob sie mit der Mutter des Kindes verheiratet sind oder nicht.“

Väterrolle hat sich gravierend geändert

Bereits heute nehmen viele Väter an Geburtsvorbereitungskursen teil und unterstützen ihre Partnerin bei der Entbindung. Derzeit rund jeder fünfte Vater geht zumindest einige Monate in Elternzeit und nimmt das Elterngeld in Anspruch. Die große Mehrheit sieht sich nicht mehr allein in der Rolle des Ernährers und übernimmt pflegerische und erzieherische Aufgaben im Alltag.

Immerhin drei von zehn Vätern halten den Begriff „Rabenvater“ für angemessen, wenn ein Vater die Kinderbetreuung allein der Mutter überlässt. Aber noch lange nicht alle Väter haben die „neue Väterlichkeit“ für sich entdeckt. Ein weiterhin beträchtlicher Anteil bleibt alten Rollenmustern verhaftet oder fällt – wenn die Kinder erst einmal da sind – trotz zuvor gegenteiliger Absichten in sie zurück.

Im Rahmen der bundesweiten Tagung in München fand auch die Mitglieder-Versammlung der Liga statt. Zu den zahlreichen Mitgliedsorganisationen gehören neben wissenschaftlichen Gesellschaften, kinderärztlichen und -psychologischen Vereinigungen sowie Familien- und Jugendhilfeverbänden auch zahlreiche Lions Clubs. Aus diesem Grunde sprach auch der Verwaltungsratsvorsitzende des Hilfswerks der Deutschen Lions und IPGRV Helmut Marhauer ein Grußwort. Mar-



hauer betonte darin, dass die Liga von Anbeginn mit den Lions fest verbunden ist und die Langzeit-Aktivität der Lions „Kind-Familie-Gesellschaft“ schließlich zur Gründung der Liga geführt habe.

Helmut Marhauer ging in seinen Ausführungen auch auf die sehr positive Entwicklung von Kindergarten plus ein. „Allein für dieses Programm haben die Deutschen Lions bisher 800.000 Euro aufgebracht und tun dies mit steigender Tendenz“, so Marhauer. Er dankte allen Aktiven in der Liga und in den Clubs für das Engagement, an der gemeinsamen Aufgabe für die Zukunft der Kinder unserer Gesellschaft mitzuwirken. ■



Kindergarten plus



Deutsche Liga für das Kind

Die „Deutsche Liga für das Kind“ wurde 1977 gegründet. Sie zählt zu den führenden Netzwerken in Deutschland, wenn es um das Wohl und die Rechte der Kinder geht. Zu den heute mehr als 250 Mitgliedsorganisationen gehören wissenschaftliche Gesellschaften, kinderärztliche und -psychologische Vereinigungen, Familien- und Jugendverbände und zahlreiche Service-Clubs, davon 200 Lions Clubs.

Präsident der Liga ist der Heidelberger Lion Prof. Dr. Franz Rech, Schatzmeister ist Lion Wolfgang Hufenbecher, Berlin, Geschäftsführer der Liga ist Dr. Jörg Maywald und Beauftragter des Governorrates ist PDG Michael Brahm vom LC Rheingoldstraße.
www.liga-kind.de

FESTSPIELE

in Deutschland



Das Sonderthema in unserer März-Ausgabe 2011.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung **mehr Aufmerksamkeit** beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 1. Februar 2011.
Druckunterlagenschluss ist der 23. Februar 2011.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Telefon: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droewe
Telefon: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droewe@skala.de

Fax: (02 34) 92 14-102

sk
Schürmann + Klages
GmbH & Co.KG
Druckerei · Verlag · Agentur

„Wetter und Klima werden oft verwechselt!“

Von Ulrich Stoltenberg | Diplom-Meteorologe Sven Plöger ist Deutschlands beliebtester Fernseh-Wetterfrosch

Fotos: Marcus Gernsbeck, Meteomedia



Er ist der beliebteste und hochdekorierteste Wetterfrosch im deutschen Fernsehen, verbreitet auch bei Sturm und Regen gute Laune: Sven Plöger. Schon als Kind war der gebürtige Bonner vom Wetter fasziniert: „Bei Gewitter konnte ich nie schlafen. Nicht, weil ich Angst hatte, sondern weil ich ganz begeistert war, wenn es überall am Himmel zuckte und blitzte.“

In seinem Meteorologiestudium setzte sich Sven Plöger wissenschaftlich mit solchen

Wetterphänomenen auseinander. An Medien-Auftritte dachte der diplomierte Meteorologe allerdings nicht. Bis er einer jener launigen Wetterprognosen von Jörg Kachelmann im Radio lauschte: Plöger dachte „Hey, lustig!“, bewarb sich bei dessen Firma Meteomedia im schweizerischen Gais und wurde 1996 engagiert, als Meteorologe und Wetter-Texter hinter den Kulissen. Ins Fernsehen kam er 1999, als er Jörg Kachelmann

einmal vertreten musste: „Kauf dir Klamotten, hat er zu mir gesagt, du musst heute Fernsehen machen“, erinnert sich Sven Plöger an seinen ersten TV-Auftritt beim „Wetter im Ersten“.

Inzwischen ist er als Wetterfrosch auf fast allen Kanälen der ARD präsent, wurde im März auf dem Extremwetterkongress in Bremerhaven als „Bester Wettermoderator Deutschlands“ ausgezeichnet. Er verbringt



Der Klimawandel ist nicht mehr abzuwenden. Statt aber über das Ausmaß zu lamentieren, plädiert Sven Plöger in seinem Buch für einen konstruktiven Umgang mit den einsetzenden Veränderungen, die sich auf sämtliche Lebensbereiche wie Wohnen, Verkehr und Landwirtschaft auswirken.

Wie unterschiedlich unsere Auffassungen zum Thema Klimawandel auch sein mögen, es müssen konstruktive Lösungen her. Sven Plöger zeigt, wie die Einzelinteressen von Lobbyisten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien endlich überwunden werden können, und macht damit den Blick frei für die Möglichkeiten, die sich uns eröffnen. Denn der Klimawandel bewirkt durchgreifende Veränderungen.

die meiste Zeit des Tages vor Radarbildern und Wettermodellen, um zusammen mit seinen Kollegen zu einer möglichst genauen Prognose zu kommen.

Seine Leidenschaft ist es außerdem, Wissenschaft populär und spannend zu vermitteln. Plöger engagiert sich auf allen Ebenen für Wetter, hält Vorträge, schreibt Bücher, weiht in der Provinz neue Wetterstationen ein. Ganz wichtig ist ihm die Zukunft des Klimas.

Darum geht es auch in seinem jüngsten Buch „Gute Aussichten für morgen – wie wir den Klimawandel für uns nutzen können“. Wenn Sven Plöger nicht vor Kamera steht, ist er in den Wolken unterwegs, im Segelflugzeug oder unter dem Gleitschirm. Oder beim Segeln und Mountainbiken. Man trifft ihn auch als Fluggast, denn er reist leidenschaftlich gern. Er wanderte zum Beispiel durch Island und erlebte dort 30 Grad Hitze plus

Orkan, auch für einen Wetterprofi eine Sensation.

Seine Eigenschaften qualifizierten Sven Plöger bis hin zum Moderatoren für die Bundespreisverleihung des Wettbewerbs „Jugend forscht“, organisiert von der Deutschen Bundesumweltstiftung. Im LION spricht „Deutschlands Wetterfrosch Nummer eins“ im Interview zu unserem Titelthema „Klimawandel global und vor der Haustür“.



Sven Plöger im Interview...

...mit Ulrich Stoltenberg

LION: Lieber Sven Plöger, aus meiner Sicht können wir nicht zum Thema Klima kommen, ohne die Wetter-Superlative des Winters aufzuarbeiten! Stichwort: Noch nie ein so kalter Dezember?

Sven Plöger: Naja, der Dezember 1969 war bei uns kälter als dieser. Also, „noch nie“ stimmt nicht, aber zweifellos war es richtig kalt! Und viele von uns werden vielleicht auch glauben, es sei der kälteste Dezembermonat, weil sie den Dezember 1969 nach nunmehr 42 Jahren vergessen oder sogar gar nicht erlebt haben. Das ist übrigens ein wichtiger Punkt: Unsere Erinnerung an Wetterereignisse ist immer löchrig und sehr subjektiv. Ein Landwirt findet anderes Wetter schön als ein Jugendlicher, der Ferien hat.

LION: Und ist das jetzt schon eine Folge des Klimawandels, oder sind wir einfach nur mitten in der Statistik?

Plöger: Weil Sie jetzt direkt von Wetter zu Klima kommen. Klima ist gemittelttes Wetter über Zeit und Raum, meist mittelt man über 30 Jahre und um den ganzen Globus. Das ist natürlich etwas ganz anderes als Wetter selbst. Den Unterschied zu begreifen ist zwar leicht, doch trotzdem verwechseln wir beides – auch in der aktuellen Klimadiskussion – oft. Das hat einen einfachen Grund: Wetter können wir fühlen – für Kälte, Nässe und Sturm haben wir Sinnesor-

gane. Klima können wir nicht fühlen. Das ist, wie Sie richtig sagen, Statistik. Und für Statistik haben wir nun mal keine Sinnesorgane. Deshalb ist uns das Wetter emotional viel näher als das Klima, und deshalb mischen wir oft viele selbst erlebte subjektive Wettereindrücke in die Klimadiskussion. Um über das Klima und seine Veränderung zu sprechen, braucht es aber die Auswertung schier endloser objektiv gemessener Datensätze.



Nun zu Ihrer Frage, die mich ein bisschen amüsiert: Beim Klimawandel geht es ja immer um das schnelle Aufheizen des Planeten und nun fragen Sie mich, ob die Kälte eine Folge des Klimawandels ist. Eigentlich hätte ich die Frage erwartet, ob die Kälte ein Zeichen dafür ist, dass der Klimawandel ausbleibt...

Sie merken, ich muss ein paar Dinge erklären: Die Kälte im Dezember hat mit dem Wetter bzw. der Witterung zu tun. Witterung ist ein Begriff, der eine Wetterlage über einen Zeitraum von mehreren Tagen bis zu mehreren Wochen beschreibt. Die kalte Witterung im Dezember hing zusammen mit der – Achtung! – NAO, das ist die Nordatlantische Oszillation. Klingt sperrig, ist aber gar nicht so kompliziert. Sie kennen das berühmte Islandtief, das uns gerne stürmisches und regnerisches Wetter bringt, und Sie kennen auch das Azorenhoch, dessen Vorstoß wir uns alle für einen sonnigen und warmen Sommer wünschen. Auf die beiden kommt es nun an.

Sind beide kräftig, dann nennt man die NAO positiv. Das bedeutet, dass ein großer Luftdruckunterschied zwischen beiden Systemen mit viel Wind – einer Westströmung – ausgeglichen werden muss. Deshalb gelangen wir in Europa bei positiver NAO in den Einflussbereich milder Westwinde vom Atlantik. Die Witterung ist ausgeglichen,

maritime Luft bringt im Winter milde und im Sommer kühle Verhältnisse. Genau anders herum läuft es bei negativer NAO und mit der haben wir es derzeit zu tun. Beide Systeme sind schwach, der Westwind somit auch. Ergebnis: Nord- und Südwestlagen setzen sich viel leichter bei uns durch. Und damit eben auch die Extreme.

Deshalb hat uns der Dezember 2010 neben der Kälte auch einige deftige Warmluftvorstöße gebracht. So stiegen die Temperaturen nach vielen Eistagen mit Höchstwerten unter 0 Grad Celsius im Süden innerhalb von nur zwei Tagen auf über plus 10 Grad an, bevor die Eiskälte auch hierhin wieder zurückkehrte.

Also der kalte Dezember war Witterung und damit Wetter. Es lässt sich nicht sagen, ob es ohne die derzeitigen Klimaveränderungen auch einen solch kalten Monat gegeben hätte. Für die Klimaforschung spielt der Monat selbst drum keine Rolle. Entscheidend ist dort viel mehr die Frage, ob sich die NAO durch den Klimawandel zukünftig in eine Richtung verlagert. Derzeit pendelt sie in uns unbekanntem Zustand. Würde sie durch den Klimawandel nun öfter negativ oder öfter positiv sein als bisher, dann wäre diese Abhängigkeit der zu erwartenden Witterung vom Klimawandel erzeugt. Denkbar ist das, und drum wird daran aktuell geforscht. Das ist aber nur durch Langzeituntersuchungen zu klären.

LION: *Da möchte ich jetzt noch mal einhaken, wenn ich darf. Da wird zum Beispiel bei globaler Erwärmung und gleichzeitig viel Schnee landläufig gesagt: „Das Klima spinnt“.*

Plöger: Ja, bei negativer NAO ist das Wetter bei uns extremer und wir finden, dass das „Klima“ spinnt. Aber nach meinen Erklärungen merken Sie nun selbst: Allenfalls „spinnt“ das Wetter. Da war sie wieder, unsere klassische Verwechslung (lacht).

Das bringt mich aber dazu, noch auf einen weiteren wichtigen Punkt hinzuweisen, der auch mit unserem Wetterempfinden zu tun hat. Wenn wir hier in großer Kälte sitzen und ständig frieren und Unmengen von Schnee wegräumen, können wir uns kaum vorstellen, dass es woanders anders sein kann. Während wir die Kälte erlebten – das war auch im langen Winter 2009/2010 schon so – war es zum Beispiel auf Grönland für die Jahreszeit so warm wie noch nie seit Aufzeichnungsbeginn von Wetterdaten. Ende Januar 2010 lagen die Temperaturen im Süden der Insel



„Was niemandem hilft, ist dagegen Hysterie oder Panik. Beides ist immer und ausschließlich kontraproduktiv.“

Sven Plöger | Diplom-Meteorologe

für viele Tage bei plus 10 Grad, an einigen Tagen stieg das Quecksilber sogar auf plus 15 Grad.

Nochmal: In Grönland im Winter! Wenn Sie also nun nicht nur ihr selbst erlebtes Wetter betrachten, sondern das Klima, dann müssen sie die negativen Abweichungen bei uns und die positiven auf Grönland mitteln. Und alle anderen Regionen – bei Betrachtung des Winters von Dezember bis Februar die gesamte Nordhalbkugel – auch. Das Ergebnis im bei uns kalten Winter 2009/2010 war dies: Dieser Winter war seit 1880 (Messbeginn) der zweitwärmste (!), wenn man eben die ganze Nordhalbkugel betrachtet. Ähnli-

ches liefert auch die Auswertung des gesamten Jahres 2010 global. Es war das wärmste je gemessene Jahr auf unserem Planeten und trotzdem gehörte es in Deutschland zu den kälteren Jahren! Das ist kein Widerspruch, sondern ein Ergebnis der komplexen Strömungen in der Atmosphäre.

LION: *Also doch eine Besorgnis erregende Erwärmung?*

Plöger: Besorgnis erregend ja, aber wenn man die Warnzeichen der Natur – also die schnelle Erwärmung – akzeptiert, versteht und vernünftig handelt, ist es eine lösbare Problematik. Was niemandem hilft, ist dagegen Hysterie oder Panik. Beides ist immer und ausschließlich kontraproduktiv. Ich kenne auch, egal in welcher Situation, nur den Satz „keine Panik“, noch nie habe ich einen Aufruf zu einer Panik gehört. Viel interessanter und motivierender ist es doch, die Möglichkeiten auszuloten, wie man mit dem Problem umgeht und welche Chancen möglicherweise darin verborgen sind.

Ich will die Erwärmung mal versuchen einzuordnen: Das Klima auf dieser Erde ist ja keine Konstante. Es war schon viel kälter, aber auch schon viel wärmer als heute. Nun könnte man fragen, worin denn dann das Problem liegt? Die Antwort ist die Geschwindigkeit der Änderung. Noch nie in den vergangenen zwei Millionen Jahren – zumindest soweit wir es heute durch unsere Forschung wissen – wurde es so schnell wärmer auf diesem Planeten. Wenn die Natur alleine aber so eine schnelle Erwärmung noch nie zustande gebracht hat, ist es sicher vernünftig zu fragen, warum es jetzt so schnell geschieht? Und genau da kommt der Mensch ins Spiel, der Mitverursacher dieser Erwärmung ist. Das Wörtchen „mit“ hat für mich eine große Bedeutung, denn Natur und Mensch gemeinsam (!) ändern das Klima. Weder sind alleine wir, noch ist alleine die Natur Schuld – solche einseitigen Schuldzuweisungen sind physikalisch auch völlig unvernünftig in einem derart komplexen System. Die hohe Geschwindigkeit zu akzeptieren tun wir uns allerdings schwer. Denn es geht hier um 0,8 Grad Celsius global in 100 Jahren. Wir finden das wenig, denn für uns sind 100 Jahre sehr lang. Für die Natur hingegen ist das ein Klacks, und wir müssen hier eben nicht aus unserer, sondern aus der Warte der Natur schauen...

Ein Problem bei unserer Diskussion um das Thema Klimawandel in der Öffentlichkeit



liegt nun aber darin, dass wir immer diese Extrempositionen besetzen. Die eine Seite möchte alles dem Menschen zurechnen und hat im Extremfall Angst vor der „Klimakatastrophe“ (ein völlig unglückliches Wort, was sicher nicht zum Handeln, sondern eher zum Resignieren anregt) und die andere Seite „glaubt das alles nicht“, gibt sich skeptisch und skandiert, dass alles nur eine Laune der Natur ist.

Die Medien – obwohl es sehr löbliche Ausnahmen gibt – tun vielfach ihr Übriges bei dieser Form der Auseinandersetzung. Weil nur, was auffällt, auch wirklich eine verkaufsfördernde Nachricht ist! Also landen in den

Massenmedien die extremsten Haltungen, von manchem Journalisten sogar noch zusätzlich „getuned“. Und manchmal haben wir auch einfach Pech. Wenn der letzte Winter in Europa und den USA, wo viele Menschen leben, besonders kalt ist und er auf Grönland und in der Arktis, wo praktisch niemand lebt, besonders warm ist: Wovon wird dann natürlich berichtet? Klar, von der Kälte! Aber – und da sind wir wieder am Anfang des Gesprächs – das ist ja eben Wetter und nicht Klima.

Extrempositionen und inhaltliche Verwechslungen sind meiner Meinung nach zumeist das Problem derzeitiger zäher Klimadiskus-

sionen in der Öffentlichkeit. Das ist schade, denn ich denke, dass wir eigentlich Besseres zu tun haben, als auf diese Weise kostbare Zeit verstreichen zu lassen.

LION: Und was wäre das?

Plöger: Erstens die richtigen politischen Rahmenbedingungen festzulegen. Für mich bedeutet das, dass in einer Welt, die wir für uns alle sauber halten wollen, nicht derjenige am reichsten werden darf, der sie verschmutzt. So lange das so ist, werden wir keinen Durchbruch haben. Und zweitens brauchen wir den großen Energiewandel. Jeden Tag 14 Milliarden Liter Erdöl, eine

Überschwemmungen und auch Hochwasser, wie hier Mitte Januar am Köln-Mülheimer Hafen, sind für Greenpeace durch ihre Häufigkeit ein Beleg dafür, dass der Klimawandel begonnen hat.



Foto: Ulrich Stoltenberg

„100 Jahre sind sehr lang. Für die Natur hingegen ist das ein Klacks.“

Sven Plöger | Diplom-Meteorologe und TV-Moderator



kostbare, endliche Ressource, zu verbrennen, kann nie und nimmer ein nachhaltiges Konzept sein. Wenn wir wissen, dass uns zum Beispiel die Sonne 6.000-mal so viel Energie liefert, wie die gesamte Menschheit derzeit auf dem Erdball benötigt und wir nur 0,15 Prozent weltweit davon nutzen, dann steckt meiner Ansicht nach genau hier der Fehler.

Stellen Sie sich nur vor, wir hätten zu Beginn der industriellen Revolution nicht in der Erde gebuddelt und nach brennbaren Flüssigkeiten gesucht, sondern schon damals die Solartechnik entwickelt. Denn es stand uns ja

offen, irgendwie zu beginnen! Wo wäre unsere Technologie dann heute?

Ich sage nicht, dass die Nutzung der fossilen Energieträger bisher nicht oft sinnvoll war, ich sage nur, dass man bei einem weiter stark steigenden Energieverbrauch auf dieser Welt nun eine neue Idee braucht.

LION: Sie setzen auf die Sonne und vermutlich auch insgesamt auf die regenerativen Energien?

Plöger: Ja natürlich, denn nur so kann man wachsenden Energieverbrauch – und dass er weltweit weiter wächst, wette ich mit Ihnen

– von der Emission von klimaschädigenden Treibhausgasen entkoppeln. CO₂ zum Beispiel ist eigentlich ein wunderbares und für das Leben sehr wichtiges Gas, doch die zusätzlich zur Natur durch uns Menschen alljährlich in die Atmosphäre geblasenen 30 Milliarden Tonnen sind eben zuviel. Das müssen wir ändern und das geht nur mit erneuerbaren Energieformen. Außerdem bringt ein solch großer Umbau ein riesiges Wirtschaftswachstum und damit neue Arbeitsplätze. Wir müssen ja nicht zwingend warten, bis kostbare fossile Energieträger verbraucht sind, um dann ideenlos in die Zukunft zu stolpern.

LION: Herr Plöger, herzlichen Dank bis hier hin. Im zweiten Teil des Interviews, zu lesen im nächsten LION, beschäftigen wir uns dann etwas ausgiebiger mit der Energieversorgung, aber auch mit Energiekosten und der Bedeutung von Anker- und Schwellenländern.

Plöger: Ich danke Ihnen.



Wiederaufbau nach Katastrophen

„Danke: Ihre Spenden bauen Brücken der Barmherzigkeit“

Liebe Lions, Sie erinnern sich sicher an Momente Ihres Lebens, in denen ein weltveränderndes Ereignis geschah. Vielleicht war dies der erste Schritt auf dem Mond oder der Fall der Berliner Mauer oder der tragische Tod eines bewunderten Politikers.



Renande aus Haiti erinnert sich nur zu genau daran, wo sie war und was sie tat, als das Erdbeben ihr Haus zerstörte. Lesen Sie ihre Geschichte auf den folgenden Seiten. Erfahren Sie, wie Lions ihrer Familie nach diesem tragischen Ereignis geholfen haben.

In diesem Monat ist es ein Jahr her, dass das zerstörerische Erdbeben Haiti heimgesucht hat, doch nicht nur dort laufen nach wie vor unsere Hilfsprojekte auf Hochtouren. Gemeinsam haben wir Tausenden geholfen – Studenten der Chlamette High School bei New Orleans, Menschen in den Erdbebengebieten Chinas oder obdachlosen Familien in Pakistan.

Lions, lassen Sie uns auf unsere Erfolgsbilanz in punkto Katastrophenhilfe und Wiederaufbau stolz sein. Wo auch immer Hilfe benötigt wird, ist ein Lions Club nicht weit, der Hilfe leistet. Im Katastrophenfall sind wir Lions oft die ersten, die zur Hilfe schreiten, und die letzten, die das Feld verlassen.

Ein Großteil dieser Hilfe wäre ohne die großzügige Unterstützung der internationalen Lions-Familie überhaupt nicht möglich. Sie alle spenden großzügig an unsere Stiftung LCIF, die mit diesen Geldern diejenigen unterstützt, die es am nötigsten brauchen. Herzlichen Dank an Sie, dass Sie den Traum von Renande und ihrer Familie – den Bau eines neuen Hauses – wahr gemacht haben. Sie haben damit eine Brücke der Barmherzigkeit gebaut.

Nachdem Sie Renandes Geschichte gelesen haben, sind Sie sicherlich, genau wie ich, stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Und auch bei der nächsten Katastrophe werden Lions vor Ort sein und Hilfe leisten.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Eberhard J. Wirfs
Vorsitzender, Lions Clubs International Foundation

Hoffnung für Haiti

Über eine Million Menschen sind noch obdachlos:
LCIF-Hilfe mit provisorischen Häusern für 600 Familien



Renande Pierre-Louis erinnert sich an diesen Nachmittag, als wäre er gestern gewesen. An diesem Tag änderte sich ihr Leben, das ihrer Familie und das ihres Landes. Kurz vor 17 Uhr Ortszeit am 12. Januar 2010 rannte die Familie Pierre-Louis wie Millionen weiterer Haitianer in Port-au-Prince um ihr Leben. Als Häuser, Schulen und Hotels vor ihren Augen zusammenfielen, blieb den Menschen nur die Hoffnung.

Hoffnung findet man in verwüsteten Regionen nicht oft. Auch vor dem historischen Erdbeben waren Armut und Chaos in Haiti an der Tagesordnung. Heute ist das alltägliche Leben noch schwieriger geworden. Viele Menschen ringen um notwendige Grundgüter wie Wasser, Nahrung oder ein Obdach. Über eine Million Menschen sind auch nach einem Jahr noch obdachlos.

„Unser Heim wurde von dem Erdbeben völlig zerstört, es war nicht mehr bewohnbar“, erinnert sich Renande. Doch dank des Versprechens von Lions und LCIF, Dörfer in Haiti wieder aufzubauen, hatten Renande und ihre Familie wieder Hoffnung geschöpft. Erst kürzlich konnten sie in ihr neu errichtetes Heim ziehen, das Teil eines Wohnprojektes ist, das provisorische Häuser für 600 Familien baut, die derzeit noch in Lions-Zeltstädten leben.

„Die erdbeben- und orkansicheren Häuser werden dort gebaut, wo die Familien vor dem Erdbeben wohnten“, erklärt



600 Familien aus Lions-Zeltstädten können bald in solche provisorischen Häuser einziehen.

Renande (rechts) mit Mann und sechs Kindern schöpft mit neuem Heim auch neuen Mut.



Hilfe für bedürftige Menschen

Unsere Stiftung „Lions Clubs International Foundation“ (LCIF) engagiert sich seit ihrer Gründung im Jahre 1968 in der Katastrophenhilfe. Unsere über 40-jährige Geschichte im Bereich Sofort- und Langzeitmaßnahmen hat uns umfangreiche Erfahrungen beschert. Gelder werden sofort zur Verfügung gestellt, wenn Lionsgeführte Sofortmaßnahmen anlaufen.



Gemeinsam bewerten Lions vor Ort, Lions Führungspersönlichkeiten und Mitarbeiter von LCIF die unmittelbaren Bedürfnisse und entwickeln langfristige Pläne für den Wiederaufbau. Dank der Anstrengungen von LCIF und Lions auf dem ganzen Erdball bekommen Menschen in den betroffenen Katastrophengebieten wieder Hoffnung für ihre Zukunft.

LCIF in Kürze

- Der erste „Grant“, der von LCIF genehmigt wurde, floss an die Opfer der Flutkatastrophe in South Dakota/USA
- In 41 Jahren wurden über 3.000 Emergency Grants (Soforthilfebewilligungen) im Gesamtwert von 25 Mio. US-Dollar (etwa 19 Mio. Euro) genehmigt
- Die Stiftung vergibt jährlich etwa zwei Mio. US-Dollar (etwa 1,5 Mio. Euro) für Soforthilfemaßnahmen
- Die Gelder werden für Nahrungsmittel, Trinkwasser, erste Hilfe und andere Bedürfnisse nach Naturkatastrophen verwendet
- 100 Prozent jeder Spende werden direkt für bedürftige Menschen verwendet
- Projekte werden von Lions vor Ort durchgeführt
- Hohe Summen wurden für Katastrophenhilfe genehmigt:
 - 15 Mio. US-Dollar (etwa 11,25 Mio. Euro) für den Tsunami in Südostasien
 - 5 Mio. US-Dollar (etwa 3,8 Mio. Euro) für Projekte in vier US-Staaten nach dem Hurrikane Katrina
 - 3 Mio. US-Dollar (etwa 2,25 Mio. Euro) für das Erdbeben in China
 - 6 Mio. US-Dollar (etwa 4,5 Mio. Euro) für das Erdbeben in Haiti

Eximia
PRIVATPFLEGE 24



Agnes Ebert

Regional sind wir für Sie tätig im Bereich:
Großraum Bodensee
-Deutschland
-Österreich
-Schweiz

Tel.: +49 (0) 83 82-98 92 96
Mobil: +49 (0) 172-74 461 37
E-mail: ebert.agnes@t-online.de

- NIVEAUVOLL
- INDIVIDUELL
- KOMPETENT
- BETREUUNG
- PFLEGE
- HAUSWIRTSCHAFT

Hochwertige Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

- BEHANDLUNGSPFLEGE
- GRUNDPFLEGE
- HAUSWIRTSCHAFT
- 24 STUNDEN BETREUUNG
- BEGLEITUNG AUF REISEN
- FREIZEITGESTALTUNG NACH IHREN INDIVIDUELLEN INTERESSEN UND HOBBYS (Kultur, Natur, Sport)

HERVORRAGENDE REFERENZEN SIND VORHANDEN



LCIF hat sich entschieden, beim Wiederaufbau von Gemeinden mitzuhelfen.

Pierre-Richard Duchemin aus dem Port-au-Prince Delmas Lions Club: „Renande Pierre-Louis, ihr Ehemann und die sechs Kinder gehören zu den ersten Begünstigten.“

LCIF arbeitet beim Hausbau mit HELP, einer deutschen Nichtregierungsorganisation (NGO) zusammen. HELP hat 30 Jahre Erfahrung in humanitärer Hilfe. Die Organisation ist in nahezu 20 Ländern weltweit aktiv. In Haiti baut sie Häuser für Erdbebenopfer.

Dies ist das erste Großprojekt, das Ressourcen des LCIF Haiti Erdbebenfonds nutzt, der sich auf insgesamt 6 Mio. US-Dollar (etwa 4,5 Mio. Euro) beläuft. Davon gehen 2 Mio. US-Dollar (etwa 1,5 Mio. Euro) in den Hausbau. LCIF hat 1,4 Mio. US-Dollar beigesteuert, die deutschen Lions 696.250 US-Dollar, und HELP übernimmt die administrativen Kosten.

Lions und HELP haben in den Camps besonders bedürftige Familien ausgewählt. Sobald deren neue Häuser fertig gestellt sind, erhalten sie einfache Möbel. Darüber hinaus werden Latrinen und weitere nötige Infrastruktur gebaut.

Nur eine geringe Zahl von NGOs unterstützt den Bau von Häusern, obwohl der Bedarf riesig ist. Erst 5.000 Häuser wurden gebaut, 225.000 werden noch benötigt. Die 600 Häuser sind damit ein Schritt in die richtige Richtung. Das Ziel von Lions ist, allen Menschen, die in Lions-Zeltstädten leben, ein Haus zur Verfügung zu stellen.



Ein renoviertes Haus. Auch wenige Quadratmeter geben neue Hoffnung.



Das Lächeln der Jüngsten zeigt die Hoffnung in der Lions-Zeltstadt.

Lions und LCIF sind seit dem Erdbeben sehr präsent in Haiti. Direkt nach der Katastrophe wurde ein Major Katastrophen Grant in Höhe von 50.000 US-Dollar (etwa 37.500 Euro) bewilligt. Davon wurden Trinkwasser, Medikamente, medizinische Geräte und Nahrungsmittel bezahlt.

Drei Zeltstädte in den Ortsteilen Delmas, Blanchard und Carrefour-Feuille von Port-au-Prince wurden von Lions für Familien, die ihre Häuser verloren hatten, errichtet. Noch leben etwa 2.500 Familien in ihnen. In allen drei Zeltstädten gibt es einen Markt, eine provisorische Kirche und eine Klinik, die medizinische Versorgung anbietet.

LCIF hält weiter an dem Versprechen fest, beim Wiederaufbau Haitis zu helfen. Die Projekte sind langfristig angelegt, aber zu der Aufgabe von Lions gehört auch, den Menschen Hoffnung zu geben. Wie bei vergangenen Katastrophen planen Lions den Wiederaufbau von Häusern, Krankenhäusern, Augenpflegezentren sowie die Unterstützung von Behinderten.

Renande Pierre-Louis und ihre Familie haben neue Hoffnung geschöpft. Und LCIF wird in den kommenden Jahren vielen weiteren Haitianern Hoffnung schenken. ■

Hochkarätig: Seattle 2011 ruft Lions mit Condoleezza Rice als Hauptrednerin

Von Ulrich Stoltenberg | Motto: Führungskräfte treffen oder Bekannte unter den Lions wiedersehen



Rund 20.000 Lions aus der ganzen Welt treffen sich jährlich, um den internationalen Kongress zu erleben. Dieses Jahr in Seattle. Hier kann man die internationalen Führungskräfte und Vertreter der Lions-Zentrale persönlich kennenlernen, mehr über die Projekte anderer Clubs, Distrikte und Multidistrikte erfahren, Bekannte wiedersehen und neue Freundschaften schließen.

Auf dem internationalen Kongress haben Lions aus über 100 Ländern und Regionen mit verschiedenen Sprachen und kulturellen Hintergründen die Möglichkeit, im Rahmen der „Parade der Nationen“ durch die Straßen von Seattle zu marschieren. Sie können Seminare besuchen und über die Zukunft der Lions mitbestimmen. Oder aber die Kongress-Highlights bei den drei spannenden Plenarsitzungen genießen: Es geht ebenso ernst wie heiter und musikalisch zu. Hier ein Vorgeschmack auf die hochkarätigen Redner und einen Musiker.



Condoleezza Rice, ehemalige US-Außenministerin, wird bei der Plenarsitzung am Freitag, 8. Juli 2011, als Hauptrednerin auftreten. Rice ist zurzeit Professorin für Politische Wissenschaften an der Stanford Universität in Kalifornien. Sie arbeitet außerdem als Senior Fellow für Public-Policy für Thomas und Barbara Stephenson an der Hoover Institution. Von 2005 bis 2009 war sie die 66. Außenministerin der Vereinigten Staaten von Amerika. Damit war sie die erste afroamerikanische Frau in diesem Amt.



LaDonna Gatlin, die Schwester der in USA legendären Gatlin-Brüder (US-amerikanische Country-Musiker, sehr erfolgreich in den 80er Jahren), wird im Rahmen der Plenarsitzung am Mittwoch, 6. Juli 2011, auftreten. Gatlin ist buchstäblich mit ihren

Brüdern auf der Bühne groß geworden. Mit der Zeit wurde ihr klar, dass Erfolg sich für sie anders bemisst als durch Ruhm und Beifall. Deshalb hat sie ihre Karriere dazu genutzt, andere Menschen in die Lage zu versetzen, „ihr eigenes Lied zu singen“. Ihre Hauptthese ist sinngemäß: „Das einzig Konstante im Leben ist die Veränderung“, und für die Veränderungen bietet sie entsprechende Strategien an. Sie ist in den USA eine sehr beliebte Rednerin, weil sie sehr emotional ist und bei ihren Reden manchmal auch singt.



Bill Gates Sr., Co-Vorsitzender der „Bill & Melinda Gates Foundation“, wird auf der Plenarsitzung am Donnerstag, 7. Juli 2011, als Redner auftreten. Gates gibt die strategische Richtung der Stiftung vor und ist ein glühender Verfechter seiner Hauptanliegen, die sich zum großen Teil mit denen der Lions decken. Als sein Sohn ihn bat, die Leitung der William H. Gates Foundation zu übernehmen, sagte er sofort zu. Die Stiftung verschmolz im Jahr 2000 mit der Gates Learning Foundation zur „Bill & Melinda Gates Foundation“.



Gordon Mote, vielseitig begabter Sänger/Liedermacher und Pianist, wird auf der Plenarsitzung am Donnerstag, 7. Juli 2011, auftreten. Mote wurde 2009 von der Academy of Country Music als Keyboard/Piano Player des Jahres geehrt und gewann eine Auszeichnung der Gospel Music Association Dove. Er ist derzeit eine der beeindruckendsten Bühnenpersönlichkeiten der Gospelszene. Die Tatsache, dass Gordon Mote blind ist, schärft seine anderen Sinne umso mehr und ist ein treibender Faktor in seiner Musik. ■

Plenarsitzungen:

Während des Kongresses gibt es drei Plenarsitzungen. Die Sitzungen stehen allen registrierten Besuchern offen. Alle Sitzungen finden in der Key Arena im Seattle Center statt:

Mittwoch, 6. Juli 2011 – 9 bis 12 Uhr: Erste Plenarsitzung – Ansprache des internationalen Präsidenten Sid L. Scruggs III, Flaggenzeremonie, Auswertung der internationalen Parade, Auftritt von LaDonna Gatlin.

Donnerstag, 7. Juli 2011 – 9 bis 13 Uhr: Zweite Plenarsitzung – Gedenkveranstaltung, Nominierungen für den zweiten Vizepräsidenten und die internationalen Direktoren, Verleihung des Lions-Humanitärpreises, Ansprache von Bill Gates Senior, Auftritt von Gordon Mote.

Freitag, 8. Juli 2011 – 9 bis 13 Uhr: Abschließende Plenarsitzung – Wahlergebnisse, Amtseinführung des internationalen Präsidenten 2011/12, UN-Flaggenzeremonie, Amtseinführung der Distrikt-Governors 2011/12, Grundsatzrede von Condoleezza Rice.

Leckerlie statt Puderquaste: Oslo Goes Hollywoof

Hippe Fashion-Designerin Marietta Losada veranstaltet Hundemodenschau zugunsten von Lions Clubs-Blindhundeschule und „Norges Blindforbund“



Die Hunde waren nicht nur bei den Fotografen heiß begehrt.



Na, wenn da nicht mal jemand gründlich auf den Hund gekommen ist: Die hippe Fashion-Designerin Marietta Losada liebt Hunde über alles. Sie bildet kuschelige Vierbeiner auf Taschen und Geldbörsen ab. Außerdem designt sie Hundehalsbänder als Teil ihrer Hundekollektion. Und sie liebt Hunde wegen ihrer Hilfe für Blinde und Behinderte.

Deshalb war die Designerin aus Oslo, die in Miami geboren

Die schrille Designerin im eigenen Design: Auch so kann Fashion-Charity aussehen.

M's OSLO GOES HOLLYWOOD!

wurde, gerne Gastgeberin der „Oslo Goes Hollywoof“-Hundemodenschau im Radisson Hotel in Oslo. Die Show wurde zugunsten der Lions Clubs-Blindenhundeschule und des „Norges Blinddeforbund“, Norwegens ältester Organisation für Behinderte, veranstaltet.

Die Show zeigte schrille Elemente und begeisterte das Publikum restlos. Das Entertainment-Programm bestand unter

anderem aus einem norwegischen Rapper, einer Tanztruppe, einem musikalischen Comedy-Act und drei Fashion-Shows: einer Brautmodenschau, einer Partykleid-Show und – dem Höhepunkt – der Hundemodenschau. Die kleinen Hündchen bellten kein einziges Mal, sondern spazierten stolz über den Laufsteg. So stellte sich bei manchem Zuschauer die Frage: Wer ist denn hier der Star? **■**



Sowohl die Hunde als auch die Models waren beeindruckend gestylt.



Ein beeindruckendes Bild: der Fünfmaster auf hoher See.

Leinen los unter weißen Segeln an fünf Masten



Eine besondere Reise von LC Mitgliedern aus Bad Dürkheim auf dem „Royal Star Clipper“

Was kann es Schöneres geben, als unter weißen Segeln bei einem coolen Drink oder einer Tasse Cappuccino auf dem Meer dahin zu gleiten? Eine solche Reise bietet Möglichkeiten zur Entspannung und hält dazu auch noch kulturelle und kulinarische Highlights parat. Die Segel-Gäste kommen hier auf ihre Kosten. So war die Freude groß, dass einige Lions des Lions Clubs Bad Dürkheim an Bord gehen konnten. Hier ihr Bericht:

Man muss sich schon einlassen können auf jenes Unterfangen mit dem Großsegler „Royal Star Clipper“, das sich so ganz anders darstellt als eine Reise mit einem der großen Kreuzfahrtschiffe. Der Fünf-Mast-Vollsegler, der dem legendären, 1910 im Ärmelkanal gesunkenen Schiff „Preußen“ nachgebaut ist, besticht durch eine weiße Segelfläche von insgesamt 5.000 Quadratmetern, die sich sehr schön in die Kulisse der Mittelmeerküsten – wie beispielsweise der reizvollen italienischen Amalfiküste – einfügt.

Ihr Herzstück, das dreistöckige Atrium, wird vom Sonnenlicht über den Glasboden eines Pools an Deck gespeist und erstreckt sich über die Pianobar bis hinunter ins Restaurant, in dem sowohl die Gäste als auch die Offiziere in einem wunderschönen, holzvertäfelten Ambiente zwanglos miteinander speisen. Hier ist der Gast tatsächlich „König“. Das wird alleine schon durch die Verhältniszahl von maximal 220 Passagieren und etwa 110 Personen im Service, die sich an Bord um das leibliche Wohlbefinden der Gäste kümmern, deutlich. Hier wird bewusst auf Individualität gesetzt und der Massenströmung, die vielfach auf Kreuzfahrtschiffen zu finden ist, entgegen gewirkt.

Das Restaurant bietet eine Küche, die durchaus mit dem Angebot von Sternerestaurants mithalten kann. Im „Bauch“ des Schiffes sind ein



Ein Blick ins Innere: Im Restaurant speisen Offiziere und Gäste gemeinsam.

Fitness-Studio und ein Wellness-, Massage- und Kosmetikbereich untergebracht. Am Nachmittag wird dieser Schiffsbauch an anderer Stelle geöffnet und Möglichkeit für Tauchen, Schwimmen oder Wassersport geboten. Wer sich allerdings nur mit einem guten Buch entspannen möchte, dem sei der „Sonnen- oder Schattenplatz“ an Deck empfohlen. Dort kann das „Yachtfeeling“ – mit dem Blick auf das Meer oder die herannahenden Küsten – besonders gut genossen werden.

Was wäre aber ein solcher Segeltörn ohne Landausflüge. Die Route Rom – Capri – Amalfiküste – Sizilien ist ein Traum, den man hier vom Schiff aus genießen kann, ohne sich über den Verkehr der engen Landstraßen oder die kaum auffindbaren Parkplätze kümmern zu müssen. Stattdessen steigt man in ein Tender-Boot ein, das die Gäste innerhalb von wenigen Minuten in den jeweiligen Hafen bringt. Von dort kann man entspannt die kleinen Hafenstädtchen erkunden und Land und Leute stressfrei kennen lernen.

Alles in allem ist eine solche Reise wirklich etwas Besonderes, sowohl was das „Transportmittel“ anbelangt als auch die Annehmlichkeiten vor Ort und die ausgewählten Ziele an Land. ■

Großer Benefiz-Abend mit Paul Breitner und Bruno Jonas für Special Olympics Bayern

Von Anne Katrin Wieser und Christiane Schilling | Erfolgversprechendes Motto: „Gemeinsam sind wir stärker“



Statt um die „Freude am Fahren“ drehte sich im Oktober im BMW-Pavillon am Lenbachplatz in München alles um das Motto „Gemeinsam sind wir stärker“. Unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Fußballnationalspielers, Europa- und Weltmeisters Paul Breitner und mit großer Unterstützung zahlreicher Lions und Leos fand hier ein Benefiz-Abend für „Special Olympics Bayern“ statt.

Neben Barbara Stamm, Bayerische Landtagspräsidentin, Karin Seehofer (Gattin des Bayerischen Ministerpräsidenten), Alois Glück, Bayerischer Landtagspräsident a.D., Christa Stewens, Bayerische Sozialministerin a.D. und Seiner königlichen Hoheit, Prinz Leopold von Bayern (Sonderbotschafter und 1. Vorsitzender des Fördervereins für SOBY und Mitglied bei Lions), waren über 200 geladene Gäste aus den Bereichen Sport, Gesellschaft und Politik sowie viele namhafte Künstler der Einladung gefolgt.

Rund um das Rahmenprogramm ging es vor allem darum, den Besuchern die Arbeit und Philosophie von Special Olympics nahezubringen und ihnen den neuen Förderverein vorzustellen. So bewegten auch besonders die Grußworte der Athletensprecherin Kathrin Schäfer und ein Film über die Winterspiele von Special Olympics Bayern in Reit im Winkel die Zuschauer. Tausende Applaus ertete die integrative Rockband „Querbeat“, die mit deutschen Liedern zum Mitwippen anregte.

Der Auftritt des Kabarettisten Bruno Jonas, der mit gewohnt



Am Rednerpult: Sonderbotschafter und Lions-Mitglied Prinz Leopold von Bayern.

spitzer Zunge das aktuelle politische Geschehen kommentierte, war nur einer der vielen Höhepunkte an diesem Abend. Bewegende Worte fand der Schirmherr des Abends, Paul Breitner, in sei-

ner Rede. Er betonte, wie wichtig es in der heutigen Zeit ist, Hilfestellung für Schwächere zu leisten und sich für das Gemeinwesen zu engagieren.

„Man muss gar nicht weit gehen, Hilfe wird oft in unmittelbarer Nähe benötigt, was uns schließlich dazu bewegen hat, den Förderverein ins Leben zu rufen“, erläuterte Lions-Freund Prinz Leopold von Bayern anschließend und führte weiter aus, dass deshalb auch der Leitsatz „Gemeinsam sind wir stärker“ seit der Gründung des Vereins im Juli des Jahres im Mittelpunkt allen Tuns und Handelns stehe und wir nur gemeinsam die Idee

und Inhalte von Special Olympics – die Athletinnen und Athleten mit Hilfe des Sports in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken – fördern, unterstützen und weiterbringen können.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte unter anderem das Service-Team der Diakonie Neuenhettelsau mit jungen Menschen mit Behinderung. Zur Abendgestaltung trugen außerdem eine Tombola, ein kleines Boccia-Turnier und eine Tanzaufführung bei. Da der Abend ein solcher Erfolg war, soll er dieses Jahr in eine nächste Runde gehen. Die Zusage für die Räumlichkeiten gab BMW-Vorstand Harald Krüger noch während der Veranstaltung. Seine anschließenden Worte gingen unter in den Jubelrufen aller Anwesenden. ■



Auch das Rahmenprogramm des Abends mit Ayumi und Alister Noblet war ein voller Erfolg, deshalb soll er in die nächste Runde gehen.

50 Jahre Lions Schwäbisch Hall: Gründungs-Präsident Kaiser wird 100

Von Hans Hagdorn und Andreas Rempen | „Löwenträume“ erbringen 2.500 Euro

Er war gerade 50 Jahre alt geworden, als er mit 21 Freunden aus Schwäbisch Hall und Umgebung im Jahre 1960 den ersten Lions Club im württembergischen Frankenland gründete. Dass er 50 Jahre später bei guter Gesundheit und geistiger Frische den 50. Geburtstag „seiner“ Clubs erleben durfte, nimmt Dr. Fritz Kaiser als eine große Gnade, lebt doch von den Gründungsmitgliedern außer ihm nur noch Rudolf Opfermann, der selbst gerade seinen 90. Geburtstag gefeiert hat.

Am 14. November 1960 wurde der Club mit einem Festakt im Großen Ratssaal der Reichsstadt Hall gegründet. Die Charterfeier folgte im Jahr darauf. Gründungspate war der Club Stuttgart, und damit gehört der Club Schwäbisch Hall zur zweiten Generation der Lions Clubs in Deutschland. Die Haller Lions der ersten Stunde waren Unternehmer, Apotheker, Ärzte, Anwälte, Schulleiter, Juristen, Politiker und Historiker.

Geprägt von den beiden Kriegen, die Europa im letzten Jahrhundert erschüttert hatten, erkannte Fritz Kaiser, wie wichtig die Versöhnung mit den Nachbarn jenseits des Rheins war. Und wo Adenauer und de Gaulle vorausgegangen waren, wollten die Haller Lions nicht zurückstehen. So suchte Fritz Kaiser bei einem Familienurlaub in Frankreich den Kontakt zu den französischen Lions. Mutig ergriff die ausgestreckte Hand Dr. Maurice Dubernard vom Club Lyon Sud.

So setzten er und Fritz Kaiser ein Zeichen und ebneten den Weg zur Versöhnung. Seit Jahren ist Maurice Dubernard, selbst 96 Jahre alt, Ehrenmitglied im Club der Haller Lions – und Fritz Kaiser im Club Lyon Sud. Wenn heute die deutsch-französische Freundschaft selbstverständlich geworden ist, dann haben gerade auch die Lions das Ihre dazu beigetragen. Jahrzehnte trafen sich die Clubs Lyon Sud und Schwäbisch Hall an Pfingsten zur Feier der Jumelage, mal rechts, mal links des Rheins. Und viele persönliche Freundschaften sind geblieben.

Dr. Fritz Kaiser hat den Lions-Gedanken aber auch im Ländle weiter getragen, als Präsident, als Vize-Governor, als Distrikt-Governor und im Governorrat und hat mit größtem Engagement die Gründung weiterer Clubs betrieben. So steht der LC Schwäbisch Hall als Pate für die Lions Clubs Backnang (1964), Crailsheim (1967) und Waiblingen (1967). 1994 hat er geholfen, zusammen mit den Partnern von Lyon Sud im rumänischen Suceava einen Lions Club zu gründen.

In den 50 Jahren seines Bestehens hat der Lions Club Schwäbisch Hall mit rund 620 Activities nicht weniger als 880.000 Euro an Spenden für wohltätige und kulturelle Zwecke aufgebracht. Um nur die jüngsten Activities zu nennen: Allein 10.000 Euro aus dem Erlös eines spontan organisierten Benefizkonzerts fanden im Oktober vergangenen Jahres über die Christsträgerschwestern den direkten Weg zu den vom Hochwasser betroffenen Menschen in Pakistan. Weitere fünfmal 5.000 Euro umfassten die Jubiläums-Activities, die der regio-



Der Jubilar Dr. Fritz Kaiser (sitzend) am 100. Geburtstag im Kreise seiner Lionsfreunde.



Plakat des Theaterballs

nenal Jugendarbeit in Lions-Quest und Klasse2000, einer Baumpflanz-Aktion in der Stadt, der Gründung eines Fördervereins der FH Heilbronn/Campus Schwäbisch Hall und der Rumänienhilfe für das Straßenkinderprojekt „Concordia“ in Bukarest zugute kamen.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum begannen mit einem Empfang im Rathaus der Stadt. Es waren auch Lions-Freunde von ausländischen Partnerclubs zu Gast, so aus England (LC Loughborough), Frankreich (LC Lyon Sud) und der Türkei (LC Balikesir). Entsprechend multikulturell ging es zu, alle genossen den willkommenen Anlass zum freundschaftlichen Austausch. Den Höhepunkt der Veranstaltungen bildete ein eleganter Theaterball mit einem erlesenen Unterhaltungsprogramm im Haller Neubausaal, der Festhalle, die selbst auf ein halbes Jahrtausend zurückblickt. Präsident Prof. Dr. Andreas Rempen hat mit seiner Gattin Dr. Marianne Rempen als Conférencier über 200 Gäste durch die Clubgeschichte geführt und den Lionsfreunden das Gefühl von Stolz und Freude über das Geleistete vermittelt.

Die Gäste wurden vom Sternekoch Jürgen Koch aus dem Restaurant Laurentius in Weikersheim mit einem Zeitreise-Menü durch die 60er Jahre, der Gründungszeit des Haller Clubs, verwöhnt.

Die Verlosung eines bezaubernden Quilts und der Verkauf des eigens für den Anlass verfassten Kinderbuches „Wovon Löwen träumen“ und anderer Lions-Artikel ergaben einen Reinerlös von rund 2.500 Euro, die der Haller Tafel zur Unterstützung des Mittagstisches in der Schuppachburg, Schwäbisch Hall, zugute kommt.

Über diese Erfolge freut sich auch Fritz Kaiser, denn er verfolgt immer noch mit regem Interesse, wie sich der Haller Lions Club weiterentwickelt und sieht mit Freude, wie sich der Club in den letzten Jahren mit engagierten Lions verjüngt hat und so die Lions-Idee weitergeführt wird. So lautet Fritz Kaisers Rat auf die Frage, was zu tun sei, um 100 zu werden: „Nicht aufgeben! Immer weitermachen!“ In diesem Sinn geht der Club nun ins sechste Jahrzehnt. Seinem Gründungspräsidenten Dr. Fritz Kaiser gelten Glückwunsch und Dank! ■



Lions-Sinfonieorchester trifft sich zur ersten erfolgreichen Probenphase

Von Gregor Schmitt-Bohn | Zweite Arbeitsphase ist für das Wochenende am 9. und 10. April geplant

Die erste Probenphase des neu gegründeten Lions-Sinfonieorchesters (LSO) hat in den Räumen des Rathauses von Langensteinbach stattgefunden. Dank dafür nochmals an LF Dr. Jügen Bachmann und den Lions Club Waldbronn für Organisation und Sponsoring!

Intensiv arbeiteten die Musiker mit den programmatischen Intentionen der Coriolan-Ouvertüre und setzten sich mit den Schönheiten der Salomon-Sinfonie von Haydn auseinander. Die Begleitung des Mozart-Violinkonzertes wurde auf die zweite Arbeitsphase verschoben, bei der auch das Vorgehen hinsichtlich eines Konzertes gemeinsam besprochen werden soll. Dem Chefredakteur des LION, LF Ulrich Stoltenberg, möchte ich für die begleitenden Pressemitteilungen herzlich danken.

In eigener Sache muss ich hier ein Lob aussprechen: Als Orchesterleiter war ich hoch erfreut über die Qualität und Arbeitsfreude der Lions-Musiker. Die beiden Tage haben künstlerisch und menschlich die Basis gelegt, auf der man in der zweiten Arbeitsphase aufbauen kann. Die Geselligkeit kam nach getaner Arbeit nicht zu kurz und der gute badische Wein konnte genossen werden.

Trotz widrigem Wetter kamen alle Lions-Freunde gut nach Hause. Für die zweite Arbeitsphase ist der 9./10. April 2011, wieder im Raum Karlsruhe, geplant. Der Ort wird noch bekannt gegeben. **L**



HTC 7 Mozart mit Windows® Phone 7

 Windows Phone

Erleben, was verbindet.

Das neue Windows® Phone ist da.

Mit dem superschnellen mobilen Internet das Windows Phone erleben.

- Alles Wichtige direkt auf der persönlichen Startseite sehen
- Alle Kontakte und Facebook-Neuigkeiten automatisch auf einen Blick
- Inklusive Xbox LIVE®, NAVIGON select Telekom Edition¹ und MobileTV



Letzt CHIP Online, September 2010

Ein Angebot von:



TEC NET GmbH

Telefon: 0291 952894-90 | E-Mail: kontakt@tecnet-gmbh.de

1) Bei Buchung eines Telekom Mobilfunkvertrages bis 30.06.2011 ist die Nutzungslizenz für die App NAVIGON select Telekom Edition für max. 24 Monate inklusive. Voraussetzung für die Nutzung ist der Download der App NAVIGON select Telekom Edition über Zune mit einem Computer (DSL oder WLAN).



Olympia-Fahnenträger Lopez Lomong zu Besuch bei Lions in Aschaffenburg

Von Claus Harder | Besuchsprotokoll: Engagement und Historie anders als bei den meisten anderen Athleten

Los ging der Besuch von Lopez Lomong beim Lions Club Aschaffenburg Pompejanum im Flugsimulator. Mit der Hilfe des TV Schweinheim absolvierte Lopez eine Trainingseinheit auf der Tartanbahn in Schweinheim. Danach war er Gastflieger bei den Segelfliegern in Obernau bei Aschaffenburg. Nie zuvor hat er einen solchen Flug gemacht und startete nach kurzer Pause gleich ein zweites Mal in die Höhe. Sein Pilot Paul hielt sich mit Kunstflugmanövern zurück, trotzdem wurde es Lopez manchmal etwas mulmig.

Er besuchte mit uns das Lions-Zeltlager der Distrikte BN und BO in Litzendorf bei Bamberg. Leider regnete es dieses Jahr sehr viel, und das Zeltlager wurde in der Zwischenzeit zu einem Matschlager. Der Stimmung tat das aber überhaupt keinen Abbruch. Während eines Regenschauers nahm Lopez sich viel Zeit für die Kinder und gab eine Stunde lang Autogramme, spielte dann, als die Sonne kurz hervorkam, Volleyball und Fußball und hatte sichtlich viel Spaß. Auch die Kinder waren von diesem besonderen Besuch begeistert und werden diese Erlebnisse bestimmt mit nach Hause zu ihren Eltern oder ins Kinderheim nehmen. Auf der Rückfahrt nach Aschaffenburg merkte man Lopez an, dass er an diesem Tag erleben konnte, was Lions für die Gemeinschaft tun.

Er nutzte er die Gelegenheit, eine „leichte Laufeinheit“ durch den schönen Aschaffener Landschaftspark Schönbusch zu machen. Etwa 500 Meter konnte ich ihm noch folgen, dann war ich am Ende, und er hat richtig aufgedreht. Mittags hatte der Clubpräsident vom LC Aschaffenburg Pompejanum und Bürgermeister von Aschaffenburg, Werner Elsässer, im Rathaus Zeit für ihn. Mit Freude hörte sich Werner Elsässer an, wie viele tolle Trainingsmöglichkeiten in Aschaffenburg für Sportler zur Verfügung stehen. Zum Andenken überreichte er an Lomong einen Reiseführer von Aschaffenburg, einen offiziellen Pin der Stadt und eine Flasche von unserem Stadtwein.

Lopez Lomong freute sich sehr über die Gastfreundschaft und die Geschenke (den Wein wird er aber erst nach Saisonende genießen) und versprach, auch in Zukunft wieder nach Aschaffenburg zu kommen. Vielleicht ergibt sich sogar eine Gelegenheit für eine Zusammenarbeit im Rahmen des HVB City-Laufs. Lopez erklärte sich sofort bereit, auch bei Aschaffener Schulen einmal ein gemeinsames Training mit den Leichtathletik-Abteilungen durchzuführen. „Jugend trainiert für Olympia“ ist da bestimmt der richtige Aufhänger.

Zum Abschluss besuchten wir noch unsere Clubfreundin Andrea Müller in ihrer Galerie. Sie hat während einer zweimonatigen Kunstausstellung Spenden in Höhe von 3.000 Euro für Operationen von sehbehinderten Kindern in Thika und Juja, Kenia, sammeln können. Vielen Dank dafür. **L**



Biographie Lopez Lomong

5. Januar 1985 geboren in Kimotong im Südsudan

1991 als Sechsjähriger von Rebellen während des Gottesdienstes in der Dorfkirche entführt mit dem Vorhaben, ihn zum Kindersoldaten auszubilden. Sehr schnell konnte er mit einem 13- und einem 14-jährigen Leidensgenossen den Entführern entkommen und flüchtete drei Tage und Nächte in Richtung Süden, wo er von kenianischen Grenzbeamten in ein Flüchtlingslager gebracht wurde.

1991-1997 Sechs Jahre lang lebte Lopez in diesem größten afrikanischen Flüchtlingslager

1997 Inzwischen zwölf Jahre alt und wegen diverser Infektionen halb erblindet, wurde er von der bayerischen Dominikaner-Schwester Luise Radlmeier in ihr katholisches Kinderheim nach Juja in der Nähe von Nairobi gebracht und dort dann vier Jahre lang „aufgepäppelt“. Die drohende Blindheit konnte sie mit alten Hausmittelchen wie zum Beispiel Kamillentee abwenden.

2001 Mit Hilfe eines amerikanischen Adoptionsprogramms fanden Lopez und weitere fünf Jungs Adoptiveltern aus dem Bundesstaat New York in den USA. Dieses Ehepaar kümmerte sich rührend um alle Sechs und ermöglichte ihnen das normale Leben von jungen Menschen. Lopez konnte so seinen High School-Abschluss machen, um im Anschluss in Arizona ein Studium für Hotelmanagement zu beginnen, vor dessen Examen er gerade steht.

Während der Schulzeit fand er Zugang zur Leichtathletik, begann mit Querfeldein-Läufen und wechselte dann zu den Mittelstrecken 800 Meter, 1.500 Meter, der klassischen Meile.

2007 In diesem Jahr nahm Lopez Lomong die amerikanische Staatsbürgerschaft an. Damit konnte er an den nationalen Wettbewerben teilnehmen und schaffte gleich die Qualifikation zu den Olympischen Spielen 2008 in Peking.

2008 Die bisher schönste Erfahrung für Lopez war die Auswahl zum Flaggenträger des US-Teams beim Einmarsch in das Olympiastadion während der Eröffnungsfeier. Bei den Wettkämpfen selbst erreichte er den zwölften Platz.

2009 Nationaler Meister über 1.500 Meter und achter Platz bei den Weltmeisterschaften in Berlin über die selbe Distanz.

2010 Wiederholung des nationalen Titels. Teilnahme an europäischen Meetings der Diamond League Serie und am ISTAF Meeting in Berlin. Einladung zum World Cup in Split, Kroatien.

Seit sieben Jahren reist Lopez Lomong immer wieder nach Kenia und in sein altes Heimatdorf Kimotong im Sudan, in welchem er auch seine leiblichen Eltern und Geschwister wiederfinden konnte. Dort setzt er sich auch für den Bau eines Gemeindezentrums ein, das während der Woche als Schule und am Wochenende als Kirche genutzt werden kann. Es liegt ihm sehr am Herzen, dass Kinder in Afrika eine bessere Zukunft haben. Die Wasserversorgung ist ein großes Problem, und unser SODIS Lions-Projekt war hier eine tolle Hilfe. Sein Engagement und seine Historie unterscheiden ihn von den meisten anderen Athleten. Sein großes sportliches Ziel ist der Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen 2012 in London.

New Line Cinema, eine der renommiertesten amerikanischen Filmproduktionsfirmen, plant, einen abendfüllenden Kinofilm über das Leben von Lopez zu drehen. Mit den Einnahmen möchte Lopez weitere Projekte in seiner ehemaligen Heimat vorantreiben.



Ein unvergessliches Erlebnis: Lopez Lomong macht überall eine gute Figur, ob in der Gruppe, beim Training, Fußballspiel im Zeltlager oder im Cockpit.



Zeigten sich bestens gelaunt und gut informiert: Kabinettsbeauftragter Kindergarten plus Dr. Franz Landwein, Regionalkoordinatorin Klasse2000 Martina Jonas, DG und Quest-Experte Hermann Brauner, Lion und MdL Hans-Josef Bracht (von links).

Thema Gesundheit: Parlamentarischer Abend mit Lions im Mainzer Landtag

Von Michael Brahm | Landeszentrale für Gesundheitsförderung und ihre Partner informierten Politiker und Multiplikatoren

Unter dem Motto „Gesundes Rheinland-Pfalz. Die LZG und ihre Partnerinnen und Partner“ präsentierten die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) und ihre Mitgliedsorganisationen, zu denen auch die Lions aus dem Distrikt 111 Mitte-Süd gehören, bei einem Parlamentarischen Abend im Landtag ein breites Spektrum von aktuellen Dienstleistungen und Projekten aus den Bereichen Gesundheitsförderung und Gesundheitswirtschaft. ZDF-Journalistin Isabelle Tümena führte durch einen rund zweistündigen Programm-Mix aus Talk, Musik und Aktionen auf der Bühne.

Landtagspräsident Joachim Mertes eröffnete den Abend und begrüßte die Gäste aus Landtag, Regierung und vielen gesellschaftlich relevanten Bereichen. „Ich freue mich über das große Interesse am Thema Gesundheit. Ihre Anwesenheit hier zeigt, dass die LZG ein Thema von hoher persönlicher und öffentlicher Bedeutung bearbeitet“, sagte der Landtagspräsident. Die LZG richte nun schon den vierten Parlamentarischen Abend aus. Jedes Mal habe sie es verstanden, die Maßnahmen zu Gesundheitsförderung und Prävention in Rheinland-Pfalz wirkungsvoll darzustellen.

Zahlreiche LZG-Mitgliedsorganisationen präsentierten an Informationsständen ihre Arbeit. Ministerpräsident Kurt Beck zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der Angebote. „Gesundheitsfördernde Projekte und Strukturen im Land zu fördern, ist uns ein großes Anliegen. Wir wollen Kindern ein gesundes Aufwachsen ermöglichen, Familien in ihrem Alltag unterstützen und Menschen dazu ermun-

tern, sich für andere bürgerschaftlich zu engagieren. Die LZG und ihre Mitglieder tragen mit ihrer Arbeit nicht nur zu einem gesunden, sondern auch zu einem lebenswerten Rheinland-Pfalz bei“, so der Ministerpräsident.

Malu Dreyer, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, bedankte sich bei den Partnerinnen und Partnern der LZG für ihr Engagement und bei LZG-Geschäftsführer Jupp Arldt, der auch Lion ist, für die Organisation des Abends. „Die LZG ist eine hochkommunikative Einrichtung, die im Austausch mit vielen gesellschaftlichen Gruppen steht. Das zeigt sich auch am heutigen Parlamentarischen Abend“, sagte die Ministerin.

Unter Titeln wie „Stark fürs Leben“, präsentierten sich zum Beispiel die Lions mit Ihren drei Lebenskompetenzprogrammen, Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest. Distrikt-Governor Hermann Brauner konnte gemeinsam mit seinen Distrikt-Verantwortlichen an dem großen Stand der Löwen auch Lionsfreund Hans-Josef Bracht, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, begrüßen. Bracht zeigte großes Interesse für die drei Präventions- und Bildungsprogramme und die erfolgreichen Aktivitäten des Distriktes, der sich über Rheinland-Pfalz hinaus auch auf das Saarland und Südhessen erstreckt. Der Governor konnte davon berichten, dass im Lions-Jahr alleine fast 130.000 Euro der Clubs im Distrikt für die drei Jugendprogramme aufgebracht wurden. Bracht sagte seine Unterstützung bei der weiteren Entwicklung zu und lobte das hervorragende Engagement der Lions zur Förderung der Jugend. ■

Witzige Outfits dominieren beim Sponsorenlauf für die gute Sache



Von Ulf-Rüdiger Grunwald | Fast 11.000 Euro kamen zusammen – Vorarbeit hat sich gelohnt

Über 200 Läufer und Läuferinnen starteten beim Sponsorenlauf des LC Oberstaufer-Westallgäu, mit dem das Marktfest der Stadt Lindenberg eröffnet wurde. Dass es sich hierbei nicht um eine todernste Angelegenheit handelte, wurde schnell klar angesichts der teils witzigen Outfits.

Mit Skiern und Bergseilen, mit Feuerwehrschläuchen und trag-

barer Sirene, in Atemschutzmasken oder einfach im Dirndl oder im Sportdress gingen die Läufer auf die Runde durch die Innenstadt Lindenburgs, angeführt vom Lindenerger Bürgermeister Johann Zeh und dem Chef der Meckatzer Brauerei Michael Weiss, der auch gleich ein Fässchen heimischen Bieres mitgebracht hatte. Selbst Hund Rocky von LF Rieger unterstützte dessen Tochter

Helen. 50 Euro hat jeder Teilnehmer selbst gezahlt bzw. einen Sponsor gefunden, der die Gebühr übernommen hat. Zusammengekommen ist die stolze Summe von 10.750 Euro, wie Lions-Präsident Dr. Werner Hofstetter stolz vermeldete. So hat sich die viele Vorarbeit gelohnt, freute sich der Präsident. Freuen kann sich auch die Stadt Lindenberg mit ihrem Bürgermeister, der für

das Gesundheitsnetz Westallgäu einen Defibrillator erhält.

Einen weiteren Teil des Erlöses bekommen die „Kartei der Not“, das Hilfswerk der regionalen Heimatzeitung „Der Westallgäuer“, die schnell und unbürokratisch Hilfen für Notlagen zur Verfügung stellt, sowie das Tierheim Lindau, das wegen des Hochwassers viele Schäden beheben muss. ■



Nicht nur das Band der Sympathie, sondern auch ein echter Feuerwehrschlauch mit Spritze verbindet diese behelmteten Läufer für den guten Zweck.



20 Jahre Deutsche 20 Jahre Lions in Sa

Eine Geschichte Aufbau Ost

Henning Diestel, Distrikt Governor

Im Herbst 2010 feierten wir den 20. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands. Eine Wiedervereinigung, die Folge einer friedlichen Revolution war. Die letzte Vereinigung Deutschlands erfolgte 1871 in Folge eines Krieges. Und auch die Spaltung Deutschlands war Folge eines Weltkrieges. 1990 gelang die Wiedervereinigung ohne Blutvergießen. Ich erinnere mich gut an die Montagsdemonstrationen auf dem Leipziger Ring, die – wenn auch mit großer innerer Angst in uns – als friedliche Demonstrationen stattfanden. Nicht zuletzt ein Verdienst der Kirchen, die uns aus ihren Gottesdiensten moralisch gestärkt, selbstbewusst, aber friedlich gestimmt entließen. Ich erinnere mich an die spannende Zeit der ersten freien Wahlen 1990, an meine Zeit als Stadtrat der „Ersten Stunde“ nach der Kommunalwahl am 6. Mai in Markkleeberg

und an die feierliche Veranstaltung zur Wiedererrichtung des Landes Sachsen auf der Albrechtsburg in Meißen.

Wir können besonders dankbar sein, dass an der „heißesten Grenze“ des Kalten Krieges die Wende zur Freiheit so friedlich von statten ging.

Erinnern wir uns, wie grau und verfallen unsere Städte und Gemeinden im Osten aussahen und wie viel Schönes inzwischen entstanden ist.

In guter Erinnerung sind mir auch die vielen Verwaltungshelfer geblieben, die uns behutsam und einfühlsam an die neue Rechtsordnung herangeführt haben.

Und noch ein letztes „Erinnern“: Über die Mühen des Alltags und die nicht immer nur erfreulichen Tagesereignisse vergessen wir oft, wie unsere Startbedingungen 1990 waren – das dürfen wir nicht vergessen!

Welch' spannende Zeit haben wir erlebt!

Gleichzeitig setzte eine für Sachsen rasant entwickelte Entwicklung der Lions-Bewegung mit der ersten Clubcharterung des LC Dresden am 7. Oktober 1990 ein. Es folgten 1991 die Clubs Dresden-Carus, Meißen, Dresden-Centrum, Plauen, Leipzig-Tilia lipsiensis und 1992 die Clubs Leipzig, Markkleeberg, Chemnitz-Agricola, Chemnitz, Leipzig-Saxonia und Dresden-Elbflorenz, um nur die ersten Clubcharterungen zu erwähnen (jeweils in der Reihenfolge der Charterung).

Wenn ich mir die Clubgründungen ansehe, so sind in vielen Clubs von Anfang an Lions aus den alten Bundesländern Mitglieder geworden, die ihren Lebensmittelpunkt in den Osten verlegt hatten. Das hat uns sehr geholfen, mit der Lions-Bewegung vertraut

Das macht Schule: Gegen Intoleranz und Gewalt

Sachsen: Lions-Quest schon in 3.500 Klassen

Wer kennt sie nicht, die besorgniserregenden Meldungen vom Komasaufen junger Leute, über die zunehmende Gewalt auf den Schulhöfen bis zum Missbrauch von Drogen. Im November 2010 trafen sich auf Einladung des Staatsministeriums für Kultus und Sport erstmalig über 100 Lehrer, Lions und Beamte von Polizeidirektionen aus ganz Sachsen in Chemnitz, um Erfahrungen über ein erfolgversprechendes Konzept „Erwachsen werden“ auszutauschen und darüber zu sprechen, wie es in der Region Chemnitz und Zwickau noch mehr Schule machen könnte.

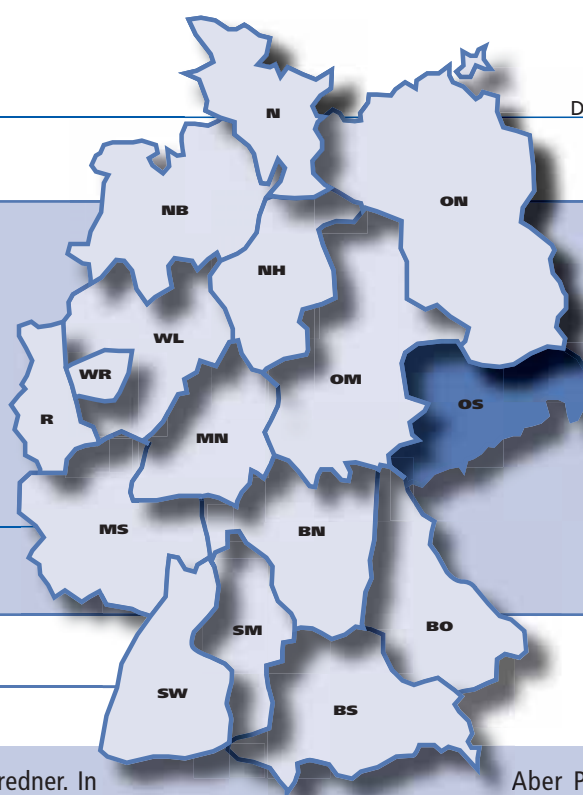
„Es wird bereits in 65 Ländern der Welt von Südamerika bis zur Ukraine mit Erfolg umgesetzt“, informierte der Lions-Quest-Beauf-



Moritz, Svenja, Oliver und Melissa (von links) zeigten auf der Veranstaltung eine Energizer-Mosaikübung, die der Gruppenbildung dient.

Foto: Ingrid Müller

Einheit – achsen



zu werden. Für dieses gemeinsame Zusammenwachsen sollten wir dankbar sein.

Bis 1997 wurden im Distrikt 111–O unter den Governoren Klaus F.W. Tempel und Paul G. Schaubert auch in Sachsen sehr viele Clubs gegründet. Deshalb wurde auf der 79. Internationalen Convention 1996 in Montreal die Aufteilung des ehemaligen Distriktes 111–O in drei Distrikte mit Sachsen als eigenem Distrikt bestätigt.

Der erste Governor im neuen Distrikt 111–OS, LF Prof. Dr. Helmuth Pfeiffer, ist stolz, dass er in seinem Jahr 14 Clubs charterte. Unsere Leistungen waren im Multidistrikt so anerkannt, dass die erste MDV in den neuen Bundesländern 1998 nach Dresden vergeben werden konnte.

Wer denkt nicht an die Festveranstaltung im Dresdener Schloss mit LF Prof. Kurt Biedenkopf, damals Ministerpräsident im Frei-

staat, als Festredner. In den Räumen waren große Tücher drapiert, um den Rohbau zu verbergen. Wie anders in diesem Jahr, als der LC Dresden anlässlich seines Jubiläums eine Schlossführung organisierte, bei der wir die großen Fortschritte sehen konnten. Heute stehen wir übrigens bei 76 Clubs mit 1981 Mitgliedern. Ich hoffe, dass wir in diesem Lions-Jahr endlich die Marke 2.000 überschreiten.

In diesen 20 Jahren haben wir viele Glanzlichter unseres Mottos „We Serve“ erleben können. Erwähnt werden sollen hier nur die Spendenaktion für den Wiederaufbau der Frauenkirche, die Einführung der Kinder- und Jugendprogramme sehr zeitig in Sachsen und die Fluthilfe zur Jahrhundertflut 2002. Das waren wohl die Activities mit der größten Wirkung in der überregionalen Öffentlichkeit.

Aber PDG Bernd Weber hat in der Festschrift 50 Jahre Lions in Deutschland 2002 über unseren Distrikt sinngemäß geschrieben: „Es sind die leisen Clubs, die eine hervorragende Arbeit machen und damit unser Ansehen in unseren Gemeinden ausmachen“. So ist es! Wenn man als DG Clubs besucht oder an den Zonenausschusssitzungen teilnimmt, ist man immer wieder überrascht, wie viele hervorragende Activities von den Clubs geleistet werden, die man dabei kennen lernt. Oder man lernt sie über den „inside“ oder über den LION dann kennen.

Die sächsischen Lions sind stolz auf das Erreichte, stolz auf ihren Distrikt, stolz auf ihre Clubs. **L**

Henning Diestel, Distrikt Governor

Qualitätssiegel

In Zusammenarbeit zwischen Lions-Quest und dem Regionalschulamt Leipzig wurde mit Unterstützung weiterer Partner das „Qualitätssiegel“ geschaffen. Damit werden Schulen ausgezeichnet, die sich mit Programmen wie Lions-Quest und anderen Projekten besonders intensiv um die Förderung von Jugendlichen auf ihrem Weg in die Zukunft einsetzen.

Erstmals wurde das Qualitätssiegel im Schuljahr 2005/2006 durchgeführt – bundesweit einmalig. Der Gedanke dazu entstand aufgrund der bereits damals nahezu flächendeckenden Verbreitung von Lions-Quest „Erwachsen werden“ im Raum Leipzig. Inzwischen hat von allen Mittelschulen und Gymnasien sowie von neun Förderschulen im Raum Leipzig mindestens ein Lehrer an einem Lions-Quest-Seminar teilgenommen. **L**



tragte für Deutschland, der Leipziger Heinz Panzner, die Teilnehmer. In Sachsen wurden seit 2005 über 3.500 Lehrer in die Lage versetzt, das Programm in ihren Klassen anzuwenden. Im Raum Leipzig absolvierten bereits über 30 Prozent der Lehrer diese Art der Fortbildung

(Bundesdurchschnitt 15 Prozent). Die Finanzierung der Seminare geschieht hauptsächlich durch die 78 Lions Clubs in Sachsen und die Organisation der Lions in Deutschland. Die Lehrer bezahlen für ihre

Fortsetzung auf Seite 54

Seminare einen Anteil, der etwa bei einem Viertel der Kosten liegt. Durch die kontinuierliche und engagierte Arbeit der Lions in Sachsen konnte das Sächsische Ministerium für Kultus für das Projekt gewonnen werden und trägt die Kosten für zwei hauptamtliche Trainer und vier Praxisbegleiter. Heinz-Jörg Panzner: „Das Programm haben wir so entwickelt, dass Schüler im Alter von zehn bis 15 Jahren auf die Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben vorbereitet werden.“

So wird zum Beispiel geübt, „Nein“ zu sagen zu physischen und psychischen Gefährdungen oder standhaft gegenüber Gruppen- und Gruppendruck zu bleiben. Die Kinder und Jugendlichen erwerben Kompetenzen, um Rückschläge und Enttäuschungen zu verarbeiten. Darüber hinaus lernen sie, Wirkungen und Risiken von Suchtmitteln kritisch zu beurteilen. Um Lions-Quest in Sachsen zu entwickeln, wurden Lehrer als Trainer und Praxis-Begleiter ausgebildet.

Grundstein für die Integration des Programms in die Erziehungs- und Sozialarbeit vieler Schulen war ein Vertrag zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Lions Distrikt in Sachsen vor sieben Jahren. Im Raum Leipzig ist inzwischen ein Qualitätsstandard eingetreten, der es ermöglicht, alljährlich die besten Schulen mit einem Qualitätssiegel auszuzeichnen. Wie von Heinz-Jörg Panzner zu erfahren war, ist gegenwärtig für Lions-Quest ein weiteres Programm für 14- bis 19-jährige Jugendliche in Arbeit. ■

Stimmen zu Lions-Quest

Tanja Schön (Foto), Fachstelle für Suchtprävention in Leipzig: „Lions-Quest zählt meiner Meinung nach zu den besten Präventionsprogrammen, die ich kenne. Suchtprävention wurde lange mit Abschreckung verbunden. Heute weiß man, dass dieser Ansatz nur wenig Erfolg zeigt. Man hat sich mit den Ursachen auseinandergesetzt, die zu einer Sucht führen können und festgestellt, dass diese in der Persönlichkeit der Betroffenen liegen. Mit Lions-Quest wird die jugendliche Persönlichkeit gestärkt und mit Fähigkeiten ausgestattet, um die verschiedenen Situationen im Leben gut zu meistern.“



Benny (ohne Foto) aus Klasse 5b der Heinrich-Pestalozzi-Mittelschule in Leipzig: „Ich freue mich immer auf die Lions-Stunde. Kleine lustige Spiele eröffnen sie, wir müssen nicht immer stillsitzen, tauschen uns aus, wie wir selbst aufgestellte Regeln am besten durchsetzen können. Wir brauchen keine Angst vor schlechten Noten zu haben. Quest kann jeder!“ ■

Wir sind international

Von PDG Dr. Axel Turra | Gedanken und Erfahrungen eines KIR



Blick auf das Präsidium, das den gemeinsamen Workshop 107 N und 111 OS zum Europaforum in Tampere leitete.

Wir führen die Internationalität unserer Vereinigung im Markennamen, sie schmückt unsere Banner, wir tragen sie voran in den großen Kampagnen. Und unter dem Zeichen der Löwen wurden und werden rund um den Globus beeindruckende Ergebnisse vielfältiger Hilfeleistungen für Bedürftige erbracht. Auch – ich darf so unbescheiden sein – in unserem sächsischen Distrikt.

Dabei – es sei gleich eingangs festgestellt – haben wir, was den „internationalen Touch“ im Club-Leben anbelangt, noch jede Menge Reserven. Denn die Bereitschaft, die Internationalität unserer Organisa-

tion bewusst zu leben, ist, sagen wir es diplomatisch, entwicklungs-fähig. Ein sichtbarer Ausdruck einer intensiveren Zusammenarbeit mit Lions-Freunden in anderen Ländern sind dabei die Jumelagen oder Club Twinnings. Erfreulich ist, dass wir über die letzten Jahre hin ein, wenn auch zögerliches, so doch stetiges Wachstum verzeichnen können.

Naheliegender im Wortsinn sind die Verbindungen zu polnischen und tschechischen Clubs. Darunter auch als Besonderheit in unserem Distrikt ein gemischter deutsch-polnischer Club – Görlitz/Zgorzelec Landeskrone – mit einer Jumelage in den Niederlanden.

Von besonderer Bedeutung für unseren Distrikt sind die freundschaftlichen Beziehungen nach Finnland. Im Jahr 2006 konnte ich vor internationalem Publikum während der International Convention in Boston (USA) gemeinsam mit meinem Freund Otfried Blümchen die Jumelage-Urkunde unserer beiden Distrikte unterzeichnen. Das war aber nicht mehr als eine Absichtserklärung. Sie musste mit Leben erfüllt werden. Nach fast fünf Jahren Bestand sind wir mit den erreichten Ergebnissen auf einem richtigen, vor allem stabilen Weg. Er ist gekennzeichnet von gegenseitigen Informationen und Besuchen auf der Distrikt-Ebene – hier sind vor allem die acting und elect Governor sowie die beiden Beauftragten für die internationalen Beziehungen gefragt – und dem ständigen Erfahrungsaustausch über aktuelle Schwerpunkte unserer Tätigkeit.

Besonderen Stellenwert gewinnt auch eine konkrete gemeinsame Activity, die uns seit dem Herbst 2010 noch fester verbindet. Die Initiative ging von den finnischen Freunden aus, die sich für den Aufbau eines SighthFirst Hospitals in Ratnapura, Sri Lanka, engagierten. Der sächsische Distrikt beteiligte sich auf Beschluss der Distriktversammlung zunächst mit einer namhaften Spende an diesem Projekt. In den kommenden Monaten werden wir weite-



Empfang der kleinen Jugendaustauschgruppe des LC Königsbrück im Sommer 2010 auf dem Airport Helsinki-Vantaa durch PDG Ulf Nummelin, LC Porvoo Borgoensis.

re Formen der konkreten Unterstützung für den Betrieb der Klinik absprechen und leisten.

Ganz wichtig ist, dass unsere Distrikt-Jumelage bei den Clubs als den Trägern unserer Arbeit ankommt. Zwei Clubs – Königsbrück und Großhain – realisieren dies bereits mit Clubs aus Porvoo und Helsinki. Neben den obligatorischen gegenseitigen Besuchen zu Höhepunkten im Clubleben sind es solche Aktivitäten wie der erfolgreich praktizierte Jugendaustausch und die gegenseitige Beteiligung an Activities.

Die Bedeutung derartiger Bestrebungen muss nicht lang und breit doziert werden. Es gibt aber auch die Beteiligung an einer jährlich durchgeführten Jagd (als Spendenactivity) und – besonders nahrhaft – den Austausch von deutschen und finnischen Köchen aus den jeweiligen Clublokalen. Und natürlich erwachsen aus diesen Bindungen auch sehr persönliche Freundschaften.

Die Entscheidungs- und Gestaltungshoheit der Clubs ist eines unserer fundamentalen Gebote. Aber nach einer Reihe von Jahren kann es nur allzu schnell geschehen, dass wir uns in einem sehr engen Wirkungsraum wiederfinden. Das internationale Engagement kann helfen, diese Enge zu überwinden. Wie machen es die anderen? Hinaus in die Welt und zugleich die Welt in den Club herein holen!

Natürlich, da gibt es unterschiedliche Erfahrungen. Ich weiß von meinen italienischen Freunden – insbesondere in Südtirol und Südtalien – dass sie auch bei doppelter Clubzahl nicht alle deutschen Jumelagewünsche befriedigen könnten. Die Sehnsucht nach terra transalpina ist schon sehr mächtig in uns allen. Hier muss man konkrete Situationen nutzen, die sich aus Arbeitskontakten oder persönlichen Bekanntschaften ergeben.

Eine gute Möglichkeit, internationale Verbindungen anzubahnen, sind Veranstaltungen wie die jährlich stattfindenden Europa-Foren – in Bologna war das vorjährige, in Maastricht wird das diesjährige stattfinden. Nur hat die ganze Geschichte einen Haken: Ein Großteil der Teilnehmer aus den verschiedenen europäischen Lions-Ländern begegnet sich immer wieder, sprich die Foren sind über weite Strecken ein Amtsträgertreffen, ergänzt durch die zahlenmäßig zumeist dominierende Anwesenheit der Gastgeber. Nun ist das sicher gut und wichtig, aber die Anknüpfungspunkte für die direkte Clubarbeit werden leider durch den offiziellen Wahrnehmungsanspruch zeitweise verdeckt. Dabei ist und bleibt der Erfahrungsaustausch die billigste Investition. Ganz abgesehen von den vielfältigen Möglichkeiten, den eigenen Horizont zu erweitern, lionistisch, geographisch, kulturell und personell.

Ähnliches ließe sich von den International Conventions sagen. Hier erwartet uns alle ja im Jahr 2013 ein Höhepunkt mit der Ausrichtung der 96. International Convention in Hamburg. Die sächsischen Lions haben bereits erste Ideen über ihren ganz spezifischen Beitrag zu diesem Event.

Zusammengefasst: Dort, wo die Bequemlichkeit überwunden wird und die Öffnung für die aktive internationale Arbeit erfolgt, trägt sie in jedem Fall zur Bereicherung des Clublebens bei, ist sie in der Lage, einen echten Innovationsschub zu vermitteln. Internationalität aktiv und bewusst zu leben ist eine der einzigartigen Chancen, die unsere Organisation allen Mitgliedern bietet. ■

Jumelagen 111 OS

(Stand: 2010/11)

1. Distrikt – 1 mit 107 N Finnland seit 2006

2. Lions Clubs – 14

Auerbach/Schwarzenberg	LC Plzen (Tschechien)
Delitzsch	LC Polonia Poznan (Polen)
	LC Marchfeld (Österreich)
Dresden	LC Caserta (Italien)
Dresden Agenda 21	LC Bad Ischl (Österreich)
	LC Poznan Rotunda (Polen)
	LC Kapstadt Tokai (Südafrika)
Dresden Carus	LC Poznan Polska (Polen)
Dresden Centrum	LC Praha Bohemia-Ambassador (Tschechien)
Eilenburg	LC Tiraspol (Moldawien)
Görlitz/Zgorzelec-Landeskrone	LC Losser-Gronau (Niederlande)
Großhain	LC Helsinki Vantaa (Finnland)
Königsbrück	LC Porvoo Borgoensis (Finnland)
Pirna	LC Roanne (Frankreich)

3. Leo Clubs – 1

Leipzig Mephisto	LeOC Alessandria (Italien)
------------------	----------------------------

Lion der ersten Stunde: Matthias Wagner blickt zurück

Gründungsmitglied von Leipzig Saxonia und Zone-Chairperson im LION- Interview

LION: *Lions-Freund Wagner, 20 Jahre als Lion – was bleibt?*

Matthias Wagner: Viele persönliche Freundschaften, gute, auch beruflich nützliche Kontakte und ein wenig Stolz darauf, was mein Club Leipzig Saxonia Gutes tun konnte – für behinderte Kinder in Leipzig, für Sehbehinderte in Haiti, Afrika und Nepal, für die Blindenbibliothek in Leipzig, für die Kinderkrebs-Kliniken in Leipzig und Halle, für vielfältige kulturelle Einrichtungen wie das Städtische Museum oder den Zoo und, und, und...

LION: *Wussten Sie nach der Wende, was Lions waren, was sie wollten?*

Wagner: Ich glaube, den Begriff kannte kein ehemaliger DDR-Bürger, ganz zu schweigen vom Motto „We Serve“ oder den Zielen der Lions.

LION: *Dennoch kam es 1992 zur Clubgründung. Wie das?*

Wagner: Mit der Lions-Idee machten mich und andere Leipziger „Wessis“ bekannt, die hier arbeiteten, meist Pendler waren und Kontakte suchten. Wir Ex-DDRler wiederum waren am Erfahrungsaustausch interessiert, aber auch am gegenseitigen Kennenlernen und Voneinander-Lernen. So entstand unser Club als einer der ersten in Leipzig. Unser Paten-Club in den alten Bundesländern war Wiesbaden-Dreilinden. Leider ist der Kontakt dorthin abgebrochen, inzwischen verbinden uns gemeinsame Aktivitäten und wechselseitige Besuche freundschaftlich mit dem Club Bremen-Hanse.

LION: *Sie waren in den letzten zwei Jahrzehnten viel in Sachen Lions unterwegs. Erinnern Sie sich an Ihre schönste Stunde als Lion?*

Wagner: Ganz eindeutig das Europa Forum 1993 in Wien. Als die Wiener Philharmoniker vor Lions aus aller Welt den Radetzky-Marsch spielten, dazu Lions-Fahnen wehten, das ging schon ans Herz.

LION: *Wurden Sie als ein Delegierter aus der ehemaligen DDR als Exot betrachtet?*

Wagner: Nein, alle fühlten sich als eine große Familie. Auch in unserem Clubleben hat der Ost-West-Gegensatz nie eine Rolle gespielt. Unsere Mitglieder fühlen sich, egal woher sie ursprünglich kommen, heute alle als Leipziger, setzen sich für die Stadt ein.

LION: *Als Zone-Chairperson kennen Sie auch viele andere Clubs genauer. Was zeichnet Leipzig-Saxonia aus Ihrer Sicht besonders aus?*

Wagner: Die Bereitschaft der Mitglieder, sich für die gemeinsame Sache zu engagieren. Ein Paradebeispiel dafür ist unser Glühweinstand auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt. Seit Jahren schaffen wir es, ihn an jedem der 28 Marktstage mit unseren Mitgliedern zu besetzen, keiner schließt sich aus, keiner versteckt sich hinter „ich bin dienstlich verhindert“. Diesen freiwilligen Einsatz belohnen viele Leipziger, indem sie uns Jahr für Jahr als Stammgäste besuchen – und somit dafür sorgen, dass Geld für Activities und Hilfsaktionen in die Kasse kommt. Als Clubgäste haben übrigens auch schon Hans-Diet-



Im Interview: Matthias Wagner

rich Genscher und Ivan Rebroff, Kati Witt und Kristin Otto dort Glühwein für den guten Zweck verkauft. Oder auf der persönlichen Ebene: Unser Lions-Freund Olaf Rieck, ein bekannter Bergsteiger, versucht, seine Himalaya-Expeditionen immer wieder mal mit einem Besuch bei unseren nepalesischen Patenkindern Ratna Maya und Ratna Bahadur zu verbinden, denen unser Club den Schulbesuch und Mahlzeiten finanziert.

LION: *Gibt es etwas, um was Sie als Saxonia-Mitglied einen anderen Club beneiden?*

Wagner: Ja, unseren Nachbarclub Leipzig-Tilia lipsiensis; der hat eine eigens für ihn komponierte Clubhymne. Und ganz früher wurde die sogar vor jedem Clubabend gemeinsam gesungen.

LION: *Apropos Nachbarclubs. Es fällt auf, dass die zehn Leipziger Lions-Clubs selten gemeinsam in Erscheinung treten.*

Wagner: Ja, das ist ein Problem. Wenn ein Club die Idee für eine besondere Activity hat, versucht er gerne, die anderen mit ins Boot zu holen. Aber, um im Bild zu bleiben, wenn man bei den anderen mitrüdern soll, hält man sich lieber zurück. Da komme ich selbst als Zone-Chairperson an meine Grenzen.

20 Jahre Lions in Leipzig wollen wir dennoch zum Anlass nehmen, uns regelmäßig zu treffen. Ab 2011 wird es einen Stammtisch geben, zu dem wir alle 305 Mitglieder einladen. Gern und herzlich sind auch Lions-Freunde aus den benachbarten Zonen eingeladen. Anlässlich und mit Unterstützung der „Leipziger Messen“ wollen wir in kultivierter Atmosphäre über Gemeinsamkeiten diskutieren.

20 Jahre Lionismus in Sachsen

Von Ingolf Müller | Dass sich Lions aus ganz Sachsen im September in Dresden getroffen haben, hatte einen besonderen Grund: Die Republik konnte in diesen Tagen auf 20 Jahre Einheit zurückblicken, und der erste Lions Club in Sachsen entstand ebenfalls im Jahre 1990.

Deshalb legte das Kabinett nicht ganz zufällig den Termin der Distriktversammlung auf den 18. September, um gemeinsam mit dem LC Dresden das Veranstaltungsprogramm zu einem bemerkenswerten Lions-Tag in der Landeshauptstadt zu bündeln. Mit der Teilnahme von Ehrengästen aus dem befreundeten finnischen Distrikt 107 N an mehreren Veranstaltungen und dem Auftreten des Landtagspräsidenten Dr. Matthias Röbber als Festredner zum Thema „20 Jahre deutsche Einheit“ wurde die Wertigkeit des Vorhabens unterstrichen.

Die Teilnehmer der Distriktversammlung waren sich einig, dass der Auftritt des Landtagspräsidenten sowohl eine Wertschätzung der Arbeit der Lions in den beiden vergangenen Jahrzehnten darstellte als auch die Erwartungshaltung für das künftige Wirken im Freistaat. Das Grußwort von Governor Tuomo Holopainen konzentrierte sich auf die weitere Zusammenarbeit beider Distrikte. Dazu erläuterte PDG Otfried Blümchen ein gemeinsames Projekt mit Finnland zum weiteren Aufbau einer Augenklinik in Sri Lanka. Die Delegierten beschlossen noch am gleichen Tag, mit einer einmaligen Spendensumme in Höhe von 5.000 Euro das Vorhaben zu unterstützen.

Die Distriktkonferenz stellte sich auch der Situation zur Bewältigung der Hochwasserschäden in den betroffenen Gebieten Sachsens. Mit großer Mehrheit wählten darüber hinaus die Delegierten Dr. Marianne Risch-Stolz zum 1. Vizegovernor und ebneten damit den Weg für den ersten weiblichen Governor des Distriktes. ■



Noch vor der Distriktversammlung entdeckt: Generalsekretär der deutschen Lions Sören Junge (rechts) im Gespräch mit PCC Prof. Andreas Hänsel.



Aufmerksam verfolgten die Delegierten das Programm der Distriktversammlung.

Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container - mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zepelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de

Die besondere Note für Ihren Club & Ihre Meetings



Hochwertiges und preiswertes Qualitätsporzellan mit passenden feinen Stoffservietten nach Ihren Wünschen veredelt:

- Ihr eigenes Dekor & Club-Logo
- Individuell handgemalt
- Made in Germany

WHITE GOLD - KUPKE GmbH
Hauptstrasse 39
D-95676 Wiesau
Tel.: 09634 - 923388
info@white-gold-porzellan.de
www.white-gold-porzellan.de

20 Jahre Leos in Sachsen: Was für eine Entwicklung!

Von Gordian Krahl | Gemeinsame Activities mit Lions wichtig

Im Alter von 20 Jahren hat ein Löwe (lateinisch *Panthera leo*) oder besser gesagt eine Löwin in der Regel bereits mehrere Jungtiere aufgezogen. Diese heranwachsenden Junglöwen verlassen im Alter von zirka drei Jahren ihr Rudel und gründen ein eigenes. Als erstes „Jung-Rudel“ wurde der Leo Club Dresden-Canaletto am 11.11.1991 gegründet. Gründungspräsident war Peter Jürges. Es folgten der Leo Club Leipzig (1993), der Leo Club Delitzsch „Gedr. Brandis“ (1996), der Leo Club Dresden „August der Starke“ (1998), der Leo Club Leipzig-Mephisto (ehemals Wurzen, 1999), der Leo Club Görlitz/ Zgorzelec-Landeskrone (1999), der Leo Club Chemnitz „Clara Mosch“ (2000), der Leo Club Zwickau (2004), der Leo Club Mittweida (2004) und der Leo Club Pirna (2007). Das jüngste Rudel im Territorium Sachsen ist der Leo Club Bautzen (2009). Aktuell sind in Sachsen über 120 Leos aktiv. Die Präsidenten im Distrikt Sachsen waren bisher leider ausschließlich Männer: Alexander Welk, Alexander Ortner, Martin Pfützte, Norbert Skala und aktuell Nam Nguyen.

Gemeinsam haben die Leos in Sachsen eine Vielzahl von Projekten realisiert. Stellvertretend für diese Vielzahl wird hier der Volksbank Beach-Cup Pirna genannt. Dieses Turnier wird mittlerweile seit vier Jahren von den Leos aus Pirna im Rahmen des Stadtfestes organisiert. Jedes Jahr wurden die Überschüsse wohltätigen Zwecken gespendet, so konnte zum Beispiel im Jahre 2009 der Grundschule Rosenthal-Bielatal geholfen werden.

Im Gegensatz zu den Löwen, bei welchen die Jungtiere in kürzester Zeit auf sich gestellt sind, gibt es bei den Leos und Lions eine fortwährende Unterstützung. Eine der schönsten gemeinsamen Activities ist der Dresdner Entencup, bei welchem 2010 über 6.100 Enten gestartet sind.

Eine der größten Partys war das 32. Leo-Europa-Forum im August 2007 in Leipzig. 366 Teilnehmer aus 25 Ländern, die Europäische Uni-



Gemeinsam mit den Leos vom Dresdner Club Canaletto gingen die Kinder des Vereins Stoffwechsel e. V., Pieschen, mit einem Dresdner Dampfschiff auf „hohe See“.

on besteht aus 27 Mitgliedsländern, trafen sich eine Woche lang in Leipzig, um die Völkerverständigung zu fördern und sich gemeinsam für andere Menschen zu engagieren. Zur Völkerverständigung trug beispielsweise unter dem Motto „We Serve“ der Benefizlauf um das Leipziger Völkerschlachtdenkmal bei. Mit insgesamt 1.000 erlaufenen Runden um das Denkmal konnte das Projekt „AURYN“, eine Beratungsstelle für Kinder psychisch kranker Eltern vom Verein Wege e. V. mit insgesamt 7.500 Euro unterstützt werden.

Der Zusammenhalt unter den sächsischen Leos wird durch verschiedenste Activities gestärkt. So haben sich die Teilnahme an und insbesondere die Feier nach dem Chemnitz Marathon etabliert. Auch aktuell sind verschiedenste Activities geplant. So hat beispielsweise die gemeinsame Weihnachtsfeier 2010 der Leos durch die Mitarbeit auf der Dresdner Sozialmeile unter dem Motto „We Serve“ stattgefunden.

Für 2011 stehen schon fest: das Beachvolleyballturnier in Pirna, der Benefiz-Marathon in Chemnitz und die Distrikt-Regional-Konferenz, die zum ersten Mal in Bautzen stattfindet. Die Leos in Sachsen freuen sich auf 2011, die kommenden spannenden 20 Jahre und eine gute Zusammenarbeit mit den Lions, um die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. Packen wir es an! ■

Jugendcamp: 24 Jugendliche aus 16 Nationen angereist

Von Daniel Seiferheld | 24 Jugendliche aus 16 Nationen waren im August zu Gast in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Zum zweiten Mal richteten die Distrikte OM und OS gemeinsam das Lions-Jugendcamp mit Stationen in Jena und Leipzig aus. Italien, Tschechische Republik, Rumänien, Portugal, Brasilien, Israel, Ungarn, Taiwan, Georgien, Spanien, Polen, Belarus, der Türkei und China, aus sprichwörtlich allen Himmelsrichtungen waren die Jugendlichen angereist, um Deutschland kennenzulernen. Gestartet wurde mit einer Woche Gastaufenthalt in Familien von Lionsfreunden (verteilt über die drei Bundesländer), bevor sich die gesamte Gruppe am 9. August zum gemeinsamen Camp in Leipzig sammelte.

Gestartet wurde mit einer Führung durch die Stadt und einem Empfang in Leipzigs Verwaltungsspitze. Auch ein Zoobesuch durfte

nicht fehlen. Höhepunkte bildeten der Besuch des Porschewerkes, des Gasometers und der Ausflug in den sächsischen Landtag nach Dresden. Dann ging es weiter nach Jena. Dank der Unterstützung von Landeswelle Thüringen konnten die Jugendlichen die Transferfahrt nutzen, um beim Höreritag und Radiogeburtstag im Belantispark vorbei zu schauen, bevor sie am Abend in Jena ihr Lager aufschlugen.

In der Lichtstadt erwartete die Jugendlichen unter anderem eine Stadtführung, ein Tagesausflug zum Weltkulturerbe Wartburg nach Eisenach und der Besuch der Lightshow „Queen-Heaven“ im dienstältesten Planetarium der Welt. Außerdem konnten sie sich einen Tag lang mit den dunklen Seiten deutscher Geschichte in der Gedenkstätte Buchenwald auseinandersetzen. Und auch Bleibendes wurde geschaffen: So wurden an einem Activity-Tag

Lions-Hilfe ist transparente Nächstenhilfe

PDG Otfried Blümchen berichtet aus Finnland über das gemeinsame Hospital-Projekt SightFirst in Ratnapura/Sri Lanka

Über das SightFirst Hospital in Ratnapura, das in Sri Lanka gebaut wird, habe ich unsere sächsischen Lionsfreunde bereits des Öfteren informiert. Viele fragen: Warum gerade in Sri Lanka? Der finnische Lions-Verband beschloss, bei eigenen Hilfsprojekten im Ausland sich auf Sri Lanka zu konzentrieren.

Die positive 25-jährige Erfahrung mit den dortigen Lions Clubs ermutigte zum Ausbau der Hilfestellungen. Die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten erleichtert die Durchführung von Projekten und schafft auch eine bessere Kontrollmöglichkeit beim Geld. Erst durch finanzielle Beteiligungen des finnischen Außenministeriums und der LCIF konnte man dieses Projekt angehen. Das Geld reichte aber nicht aus, und deswegen gründete man eine Arbeitsgruppe: Vereinigung der Lions-Freunde für Sri Lanka, die persönliche Mitglieder, Clubs, Unternehmensmitglieder und Sponsoren zur Beteiligung aufruft.

Auch die sächsischen Lions beschlossen auf der letzten Mitgliederversammlung einstimmig, das Projekt finanziell zu unterstützen. Diese Spende von 5.000 Euro wird dem befreundeten Distrikt 107-N aus Finnland übergeben, der mit der eigenen Spende gemeinsam eine notwendige bleibende Anschaffung finanziert. Der Distrikt 111-OS wird auf der Ehrentafel der Sponsoren in der Eingangshalle der Klinik zu sehen sein.

Es hat sich herausgestellt, dass in Sri Lanka besonders viele Kinder am Grauen Star leiden. Um Kindern und mittellosen Erwachsenen ein „sehbares Leben“ zu ermöglichen, wird diese Klinik erbaut. Wer nicht richtig sehen kann, der hat keine Chance in Schule und Beruf. Blindheit zu vermeiden helfen, das wollen wir ja mit unserer weltweiten Aktivität SightFirst II bezwecken.

Die Augenklinik in Ratnapura, südöstlich von Colombo gelegen, kann dieses Jahr im April ihre Arbeit aufnehmen. Die Augenklinik ist von der Hauptstraße her begehbar und hat eine Fläche von 870 Qua-

dratmetern. Darunter befindet sich eine gleichgroße, zweite Ebene für einen späteren medizinischen Bedarf. Es gibt Platz für Fahrzeuge, Klinikwartung, Wäscherei, Küche und vieles mehr. Nach Aussage des finnischen Bauingenieurs ist die Qualität in Ordnung.

Bei dieser Klinik handelt es sich um ein Hilfsprojekt mit degressiver finanzieller Unterstützung. Ab dem Jahr 2015 wird die Klinik sich selbst tragen. Hauptsächlich werden Operationen am Grauen Star durchgeführt, wobei es sich um eine kostenfreie Behandlung der armen Landbevölkerung handelt. Belegbetten für zahlungskräftige Patienten gibt es später auch. Die Lions Clubs im Umfeld der Klinik sorgen für die Auswahl der bedürftigen Patienten, wofür auch ein Kleinbus mit der notwendigen Ausstattung zur Verfügung stehen wird. Man beginnt im ersten Jahr mit 500 Augenoperationen, deren Zahl dann in den darauffolgenden Jahren bis auf über 2000 gesteigert werden soll.

Das gesamte Klinikpersonal umfasst 23 Personen einschließlich Sicherheitspersonal, Chauffeur und einen „Mann für alles“. Im Moment läuft die Rekrutierung des Klinikpersonals, dessen anschließende Schulung in Indien stattfindet. In Vorbereitung ist nun die Reise zur Einweihung der Klinik. Vielleicht schließt sich der eine oder andere sächsische Lion der Reise an.

Ihr LF aus Finnland, Otfried Blümchen, PDG, KIR des Distriktes 107-N, Vorsitzender der Vereinigung der Lions-Freunde für Sri Lanka. **L**



PDG Otfried Blümchen erläuterte auf der Distriktversammlung das Projekt Augenklinik in Sri Lanka.



Beim Aufenthalt in Jena gab es beim Arbeiten im Wald viel Spaß in den Pausen zum rumalbern.

Wildzäune errichtet, eine Waldanlage in Ordnung gebracht und Ausschilderungen für Wander-/Sportwege erneuert. Ein gemütlicher bunter Dankeschön-Abend mit offiziellem Teil und anschließender Party bildete den Abschluss des Camps, bevor die Jugendlichen sich wieder auf die Heimreise machten.

Ein großer Dank gilt allen Clubs und Lions-Freunden, die sich als Gastfamilie oder durch die Organisation einzelner Programmpunkte in das Camp mit eingebracht haben. Durch ihre Unterstützung gelang ein buntes und vielfältiges Programm, und die Jugendlichen konnten so mit vielfältigen Eindrücken nach Hause zurückkehren. Durch die Zusammenarbeit der Distrikte OM und OS gelingt es nun, diese Activity jährlich stattfinden zu lassen, in jedem Jahr ein Camp für Jugendliche aus aller Welt anzubieten und so Lions-Botschafter für Mitteldeutschland zu sein. **L**

Für Weltoffenheit und Musik

Zu Activities des LC Oschatz zählen Sommerkonzert und Friedensgespräche



Die Oschatzer Silhouette bietet den passenden Rahmen für das alljährliche Benefizkonzert des städtischen Lions Clubs. Foto: LCO

Von Maxi Rudolph | Wageningen, Estremoz und Schloss Hubertusburg – all diese Orte sind auf die eine oder andere Weise Symbole für das Ende eines kriegerischen Konflikts. Sie in die aktive Friedensarbeit einzubinden, hat sich der Verein Freundeskreis Schloss Hubertusburg zur Aufgabe gemacht. Deshalb veranstaltete er 2010 in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern, darunter dem Lions Club Oschatz, bereits zum dritten Mal die Hubertusburger Friedensgespräche. Dabei kommen Historiker, Künstler, Philosophen und Interessierte aus verschiedenen Ländern zusammen, um über die Beilegung von kämpferischen Auseinandersetzungen zu diskutieren. Erstmals nahmen 2010 auch Jugenddelegationen teil. „Mit ihrer europäischen und globalen Perspektive spiegelt die Hubertusburger Initiative die Verantwortung jedes einzelnen für eine friedliche Entwicklung menschlichen Zusammenlebens – bis hinunter auf die lokale Ebene. Sie ist zugleich auch Ausdruck der für den Freistaat Sachsen lebenswichtigen Weltoffenheit und Internationalität“, lobt Prof. Dr. Sabine von Schorlemer, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst. Eine weitere Würdigung gab es von Seiten der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ in Kooperation mit der Deutschen Bank. So erhielt die Tagung die Auszeichnung „Ausgewählter Ort 2010 im Land der Ideen“.

Durch den Lions Club durchgeführt und mittlerweile eine Tradition und ein Höhepunkt im Kulturangebot von Oschatz ist das Sommerkonzert. Zumeist findet dieses erstklassige Spektakel als Open-Air-Konzert auf dem historischen Neumarkt vor der einmaligen Silhouette von Rathaus und St. Aegidienkirche statt. Das Mendelssohn Kammerorchester Leipzig und der Chorale Leipzig, der Starpianist Andreas Boyde, das Westsächsische Symphonieorchester, die Elblandphilharmonie Sachsen sowie das Bläserensemble „Harmonic Brass“ aus München erfreuten in den vergangenen Jahren die Besucher. Mit dem Erlös wird alljährlich für mehr als 200 Kinder von sozial schwachen Familien eine Weihnachtsfeier ausgerichtet. ■

Rauschender Ball für guten Zweck

Von Maxi Rudolph | Lions Club Chemnitz Schmidt-Rottluff sammelt in 15 Jahren 289.000 Euro

Seit 15 Jahren gehört der Herbstball zum Veranstaltungskalender des Lions Clubs Chemnitz Schmidt-Rottluff und hat sich damit zu einer bemerkenswerten Tradition in Chemnitz entwickelt. Rund 350 Gäste aus Wirtschaft, Kultur und Politik treffen sich alljährlich in der City, um zum einen eine rauschende Ballnacht für den guten Zweck zu erleben. Eine Tombola mit über 500 attraktiven Preisen trägt zum Spendenaufkommen bei.

Seit 1996 hat der Club so – auch Dank weiterer Activities – 289.000 Euro für Menschen in Not, Einrichtungen mit sozialem Engagement und den Chemnitzer Nachwuchs eingenommen. „Mit dem 15. Herbstball 2010 haben wir insgesamt 24.000 Euro gesammelt“, freut sich der Ballkreisvorsitzende Dietmar Vieweg.

Mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro will der Club ein Projekt aus dem Haus Kinderland unterstützen. Die Arbeitsgruppe Planetenschule des Fördervereins für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Klinikum Chemnitz erhält für die Umgestaltung der Räume über 8.000 Euro.

Im Dezember 2010 haben Lionsfreunde des Clubs an neun bedürftige Chemnitzer Hilfen im Wert von 2.700 Euro persönlich überbracht. Die Kinder von sechs bedürftigen Familien erhalten vom LC Chemnitz Schmidt-Rottluff einen Zuschuss für das tägliche Mittagessen in der Kindertagesstätte „Regenbogen“ in einem Gesamtwert von 1.200 Euro. Zu den Empfängern der Spendengelder in den vergangenen Jahren zählten unter anderem das Autismuszentrum Chemnitz, die Kinder- und Jugendstiftung „Johanneum“, der Selbsthilfverein 91, die gemeinnützige Stiftung „Sachsen Asse“, der Schlaganfallbüro e.V., die Chemnitzer Tafel, der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. sowie der Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer „Der Weiße Ring“ Chemnitz e.V. ■



Für die Tombola des Herbstalles werden stets fleißig Preise gesammelt.

Radeln für Behinderte: Rennen mit zwölfjähriger Tradition

Über 25.000 Euro wurden bisher erstrampelt: Prominenz bei Siegerehrung



Das Behindertenwohnheim Eibenstock erhielt zur Jubiläums-Radtour 2008 einen Spendenscheck. Foto: LCAS

Von Maxi Rudolph | Im Mai riefen die Mitglieder des Lions Clubs Aue-Schwarzenberg zum zwölften Mal zum „Radeln für Behinderte“ auf. Weit mehr als 25.000 Euro wurden dabei schon für Menschen mit Behinderungen im wahrsten Sinne des Wortes erstrampelt. Vom Pumpspeicherwerk in Markersbach, vorbei am Oberbecken auf dem Hundsmarter bis über den Gipfel des Fichtelberges führen

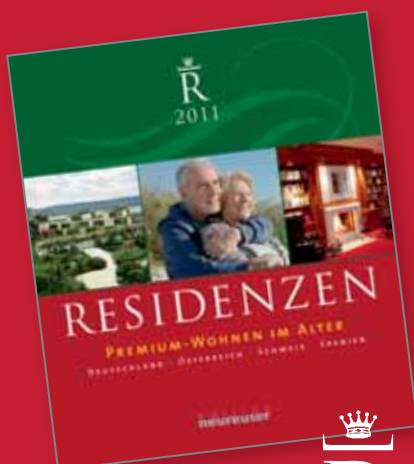
die anspruchsvollen Strecken, die alljährlich viele Radfahrer an den Start locken. Eine Schnupperrunde für Anfänger, eine mittelschwere Strecke und ein richtig anspruchsvoller Kanten für die harten Bolzer waren im Angebot. Verschiedene Altersklassen garantieren faire Wettkämpfe für alle Beteiligten.

Zum Jubiläumsrennen 2008 folgten namhafte Überraschungsgäste dem Radrennen und übernahmen die Siegerehrung. Langläufer René Sommerfeldt, sein Trainer Janko Neuber (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) und der Behindertenschwimmsportler Swen Michaelis (BFVn Ascota Chemnitz e. V.) ließen sich das Spektakel nicht entgehen. Die erradelte Spendensumme wird meist in verschiedene Verwendungszwecke zu Gunsten Behinderter geteilt. So wurde bereits das Diakonische Werke Aue-Schwarzenberg bedacht, welches einen Betrag für das Behindertenwohnheim in Eibenstock erhielt. Außerdem wurden dem Unabhängigen Behindertenverband UBV Schwarzenberg schon mehrfach Mittel für die Ausrichtung eines Behindertensportfestes zur Verfügung gestellt. Weiterhin erhielten bereits der BFV Ascota Chemnitz e. V., die DRK SDE gemeinnützige GmbH Schwarzenberg e. V., Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung – Regionalvereinigung Schwarzenberg e. V., das Heim für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen Johannegeorgenstadt und das Behindertenwohnheim Schlemma (Spendenschecks). ■



Premium-Wohnen im Alter

Sie tragen sich mit dem Gedanken eines Wohnungswechsels in eine Seniorenresidenz? Wir präsentieren Ihnen 34 hotelartige Premium-Residenzen in Deutschland, Österreich, Schweiz und Spanien, die mit 4 oder 5 Sternen ausgezeichnet wurden. Gerne informieren wir Sie auch ausführlicher.



RESIDENZEN 2011

222 Seiten, vierfarbig

Preis: 9,80 EUR

ISBN: 978-3-9813736-0-8

im Buchhandel, an Flughäfen und Bahnhöfen erhältlich

INFORMATIONSTAGE

mit den Residenzen von 10 bis 17 Uhr

EXCELSIOR HOTEL ERNST

Sa. 26. Februar 2011 · Köln

HOTEL ADLON KEMPINSKI

Sa. 05. März 2011 · Berlin

STEIGENBERGER GRAF ZEPPELIN

Sa. 12. März 2011 · Stuttgart

HOTEL VIER JAHRESZEITEN KEMPINSKI

Sa. 19. März 2011 · München



Premium-Wohnen im Alter · Widenmayerstraße 45 · 80538 München

Tel.: 089.2323968-0 · Fax: 089.2323968-21

E-Mail: info@premiumwohnenimalter.de · www.premiumwohnenimalter.de

Kinder sind unsere Zukunft

Von Maxi Rudolph | Lernkompetenzprogramme vorgestellt

Die Borsdorfer Lions waren auch in diesem Jahr beim traditionellen Borsdorfer Parthenfest vertreten und informierten über die Lebenskompetenzprogramme „Stark fürs Leben“ (Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest) der Lions. Kindergarten plus ist in der Gemeinde Borsdorf bereits in allen Kindertagesstätten – Apfelkörbchen, Kinderland, Parthenflöhe und Villa Löwenzahn – implementiert.

In der Dr.-Margarete-Blank-Grundschule Panitzsch ist die Entscheidung für Klasse2000 gefallen, während sich die Lehrer vom Freien Gymnasium Borsdorf im Rahmen von Lions-Quest schulen ließen. Die Einführungsseminare des Lehrerkollegiums finanzierte ebenfalls der LC Borsdorf-Parthenaue mit Einnahmen eines Benefizverkaufs von Fettbommen, Bratwürsten aus Wildfleisch, Federweißem und Faßbrause.

Die Partnerinnen der Lions-Mitglieder hatten sich mit einem Stand für Secondhand-Kleidung ebenfalls etwas Besonderes einfallen lassen. Mit großem Engagement ist es den Borsdorfer Löwen gelungen, die prozessorientierte Bildung in der Gemeinde, vom Kindergarten bis zum Übergang in die Berufsschule, nachhaltig zu etablieren – gemäß dem Motto: Kinder sind unsere Zukunft. Mit zahlreichen Bildern aus der Arbeit in den Borsdorfer Kindertagesstätten und Schulen wurden zum Parthenfest dargestellt, wie die Programminhalte in die pädagogische Arbeit eingebunden werden.



Gesundheitsförderin Sarah Krippner und Lion Thorsten Reichel am Informationsstand der Borsdorfer Löwen zum Parthenfest. Foto: LCBP

Gesundheitsförderin Sarah Krippner vom Verein Klasse2000 berichtete über ihre Arbeit mit den Kindern in der Panitzscher Grundschule. Auch verdeutlichte sie die mit der Umsetzung des Programms verbundenen positiven Einflüsse der Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung auf den Entwicklungsprozess der Grundschüler. Ein Film über Lions Clubs International vermittelte ein breites Spektrum von Lionsaktivitäten weltweit.

In zahlreichen Gesprächen wurde deutlich, dass das Wissen über die Löwen gering und gelegentlich auch von Vorurteilen („Das sind alles nur Reiche!“) geprägt ist. Im Gespräch über die vielfältigen örtlichen Aktivitäten der Borsdorfer Lions wurde es dann gelegentlich auch so ausgedrückt: „Das hab’ ich ja gar nicht gewusst. Toll, dass ihr so viel Gutes tut!“ Für den Wiederaufbau einer Augenklinik in Port-au-Prince in Haiti wurden am Stand der Lions 143 Brillen gesammelt. ■



Die Kinder des Kinderkurheims Volkersdorf strahlten mit der Sonne um die Wette, als sie den Scheck über die Sachspende erhielten. Foto: Kadur Werbung

Erholsame Ferienzeit

Von Maxi Rudolph | Kinderkurheim: Daueractivity des LC Dresden New Century

2007 haben wir viele Aktionen durchgeführt und Geld gesammelt. Wir freuen uns heute, einen Beitrag zur Erhaltung des Heimes übergeben zu können.“ Mit diesen Worten überreichte der Präsident des Lions Clubs Dresden New Century dem Kinderkurheim Volkersdorf vor drei Jahren einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Die Einrich-

tung ist seitdem immer wieder Empfänger (finanzieller) Unterstützung und zur Dauer-Activity des Clubs erklärt worden. Erst jüngst erhielt das Heim Wand- und Künstlermalfarben, Lacke, Bastelwerkzeug und Bodenbeläge im Wert von knapp 17.000 Euro zum Kreativsein.

Das Kinderkurheim Volkersdorf bietet seit vielen Jahren Kindern aus den strahlengeschädigten Gebieten Weißrusslands einen Platz der Erholung. Durch das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer können aller vier Wochen jeweils zirka 50 Kinder in den Waldgebieten um Moritzburg Gesundheit und Entspannung erfahren (jährlich zwischen 680 und 845 Kinder). Träger des Heimes, welches bereits seit den 20er Jahren existiert, ist der Verein „KKV – Kinderkurheim Volkersdorf – Den Kindern von Tschernobyl g.e.V.“, der sich ausschließlich aus Spenden von Privatpersonen und Unternehmen finanziert.

Für Schüler aus Radeburg engagierte sich der LC Dresden New Century mit einer Bewerbungs-Aktion, ganz im Sinne der Nachwuchsförderung. Dabei wurden nicht nur wichtige Fragen rund um die Bewerbung geklärt, sondern auch eine authentische Bewerbersituation geschaffen, in der sich jeder Schüler direkt bei den jungen Unternehmern des Clubs vorstellte. In dem Gespräch zeigte sich, wer schon fit für den jeweiligen Job war und wer noch Nachholbedarf hatte. In dem anschließenden Coaching gaben die Unternehmer konkrete Tipps und Anregungen, damit in der späteren realen Situation nichts mehr schief gehen kann. Die anwesenden Unternehmer gewannen hingegen einen Einblick in die Nachwuchskraftsituation. ■



Flüsse wie die Elbe, Flöha oder Mulde überschwemmten im August 2002 fast alles, was nach der Wende geschaffen wurde und nahmen Zehntausenden ihr Hab und Gut.

Foto: Archiv

Gelebte Solidarität

Vollkommen überraschend unterstützte der Lions Club Torgau die Fluthilfeaktion des Lions Clubs Bautzen mit einer Geldspende von 3.000 Euro. Darüber hinaus schenkte die Neue Torgauer Brauhaus GmbH zwölf Trocknungsgeräte für feuchte Wohnungen und Keller. Josef Tremmel, Präsident des LC Torgau, begründete diese Unterstützung mit der Hilfe, die er und andere anlässlich der Jahrhundertflut 2002 erhalten hatten. Die nunmehr zusätzlichen 3.000 Euro wurden an drei hilfsbedürftige Familien übergeben. Mit der Verteilung der Trocknungsgeräte konnte vielen weiteren Familien geholfen werden. Präsident des LC Bautzen Dirk Hertle: „Mit der Gesamtsumme von 10.000 Euro und den verliehenen Trocknungsgeräten haben Lions gezeigt, wie unbürokratisch und schnell geholfen werden kann.“

Sachsen unter Wasser

Von Maxi Rudolph und Karl-Heinz Lehmann | Schnelle Hilfe für Betroffene der Jahrhundertflut 2002 und Hochwasseropfer 2010

Eigentlich fließen sie ganz friedlich durch unsere sächsische Landschaft, die Flüsse Elbe, Flöha, Mulde, Weißeritz oder das Schwarzwasser. Im August 2002 traten sie allerdings über ihre Ufer und verwandelten sich in reißende Ströme. Hunderttausende mussten ihre Wohnungen verlassen, Zehntausende verloren ihr Hab und Gut.

Die Jahrhundertflut überstieg das bisher Erlebte um ein Vielfaches. Trost spendete die Hilfsbereitschaft, die allorts zu spüren war. Nachbarn halfen Nachbarn, bundesweit spendete man Geld und Sachwerte, Menschen rückten näher zusammen. Löwenstark war auch die Hilfe der Lions und Leos. Sie packten an und sammelten und spendeten bis Mitte Dezember 2002 rund vier Millionen Euro.

So auch für die Stadt Grimma, die mit Hilfe der Lions aus Hamburg einen Containermarkt erhielt. In Riesa wurde der Einbau von 25 Küchen durch das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL), Bosch und Siemens bei Hochwasseropfern ermöglicht. 61 Trockner, vom HDL gekauft, waren rund um die Uhr zur Trockenlegung im Einsatz.

Die Feuerwehr in Wehlen erhielt 5.000 Euro für Geräte und Boote. Riesengroß war die Freude bei den Schülern aus Pirna, Dohna und Königstein, als die Lions ihnen einen kostenfreien Erholungsunter-

richt ermöglichten und die Sportbekleidung sponserten. Auch die Meldungen aus den Clubs über Spendenübergaben rissen nicht ab. Den Erlös des zweiten Benefiz-Golfturniers überreichte der Lions Club Zwickau Robert Schumann einem Ehepaar, das vom Hochwasser betroffen war. Der Lions Club Limbach-Oberfrohna organisierte ein Benefizkonzert „Kunst in der Fabrik“. Nach einer Soforthilfe von 5.000 Euro für die Hochwasseropfer in Remse stellten die Lions den Erlös von 2.100 Euro ebenfalls Flutopfern der Ortschaft zur Verfügung.

Die Schäden von damals noch im Kopf, mussten weite Teile Sachsens und Polen im August vergangenen Jahres erneut mit starkem Dauerregen und Hochwasser kämpfen.

Das Haus Unterm Schloss 2, direkt an der Hammermühlen-Brücke, hat Daniel Eckert kein Glück gebracht. Seine Frau stürzte so schwer, dass sie seitdem ein Pflegefall ist. Dann riss die Hochwasserflut sein Hab und Gut mit sich. „Wir bekamen 500 Euro Soforthilfe von der Stadt und ebenso viel von der Stiftung Lichtblick der Sächsischen Zeitung“, sagt Daniel Eckert dankbar. 1.000 Euro kamen von den Bautzener Lions. Sie überreichten an sieben weitere betroffene Familien in Sohland, Bederwitz und Bautzen ebenfalls 1.000 Euro-Spenden.

Sterne für Kinder



Eine Initiative des Lions Clubs Riesa

Von Maxi Rudolph | Seit dem Lionsjahr 2006/2007 hat der Lions Club Riesa einen großen Teil seiner Activities unter das Motto „Sterne für Kinder“ gestellt. Mit dieser Initiative möchten die Mitglieder benachteiligte Kinder und Jugendliche an den sozialen Brennpunkten der Stadt Riesa und des Riesaer Umlands unterstützen. Dazu gehören die

Sechs Grundschulklassen werden unter diesem Stern gefördert.

Langzeit- und Tageskinder des Kinderheimes Strehla. Außerdem wird das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum „Kaufhalle“ in Riesa unterstützt. Schwerpunkte für die Kinderarbeit sind unter anderem Aggression abbauen, basteln und Theater spielen. Im Jugendbereich nimmt die Gruppenbetreuung und die Alltagshilfe einen hohen Stellenwert ein. Unterstützung durch die Lions findet ebenfalls das Projekt „Hilfen aus einer Hand“ der Volkssolidarität Riesa sowie „Klasse2000“.

Babyhilfe: Damit Ratlosigkeit nicht in Wut umschlägt

Von Maxi Rudolph und Ekkehardt Paditz | Lions Club Dresden-Centrum unterstützt Babyhilfe Deutschland durch Spendengelder



Im Deutschen Hygienemuseum erfolgte 2008 die Scheckübergabe an die Babyhilfe Deutschland e.V.

Foto: Kahnert

Das Baby schreit und die Nerven liegen blank. Welche Eltern kennen diese Situation nicht? Ratlosigkeit und Erschöpfung schlagen in Aggression und Wut um. Das Baby wird geschüttelt, empfindliche Hirngefäße zerreißen, Hirnblutung, Behinderung oder Atemstillstand sind die Folge.

Der Kinderarzt und Vorsitzende des Babyhilfe Deutschland e.V., Prof. Dr. Ekkehardt Paditz, meint dazu: „Wir sind im Jahre 2004 mit der Gründung des Babyhilfe Deutschland e.V. angetreten, jeden Tag ein

Baby vor dem plötzlichen Säuglingstod zu retten. Informationskampagnen haben dazu geführt, dass bereits 2007 ein historischer Tiefstand der Häufigkeit des plötzlichen Säuglingstodes in Deutschland und in Sachsen registriert werden konnte.“

Parallel dazu trete jedoch das Phänomen Schütteltrauma, „shaken baby syndrome“, mehr in den Vordergrund. „Das hat mit Überforderung junger Eltern, mit fehlenden Informationen und mit unzureichender Affektregulation zu tun. Wir brauchen Elternschulungen über verschiedene Informationskanäle“, so Paditz weiter. Deshalb setzt die Babyhilfe Deutschland die bisherige Informationsarbeit über die Prävention des plötzlichen Säuglingstodes mit Informationsblättern, Beratungstelefon und Pressearbeit kontinuierlich fort und entwickelte parallel dazu gemeinsam mit Experten verschiedener Fachrichtungen die Kampagne „Schüttle Dein Baby nicht“.

Finanzielle Unterstützung erhielt die Babyhilfe Deutschland e.V. dabei durch den Lions Club Dresden-Centrum. Dieser organisierte 2007 erstmals ein Benefizgolfturnier zu Gunsten des Vereins. Drei Auflagen des Wettbewerbs brachten insgesamt die stattliche Summe von 22.000 Euro ein. Mit dem Geld produzierte die Babyhilfe einen Kurzfilm zur Prävention des plötzlichen Säuglingstodes und startete mit Unterstützung des LC Dresden-Centrum und der Stadt Dresden das Modellprojekt „Rauchfreie Kinderspielplätze“, da die Zahl von Vergiftungen durch Zigarettenkippen in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. ■

Frauenkirche: Aus Ruinen zu neuem Glanz



Strahlt: Die Frauenkirche in Dresden. Foto: Schöner

Von Maxi Rudolph | Dass das einmalige Meisterwerk barocker Baukunst, die Frauenkirche in Dresden, am 30. Oktober 2005 die feierliche Weihe empfangen konnte, ist auch ein sehr großer Verdienst der Lions Clubs weltweit.

Nach ihrer Zerstörung 1945 und rund 50 Jahren als Trümmergebäude erstrahlt sie in neuem Glanz. Für die Lions war es die größte Langzeitactivity. Im Herbst 1989 erklärten engagierte Dresdner, den Wiederaufbau des Wahrzeichens von Dresden anzugehen. Ihr Ruf hallte in die Welt, fand überall ein breites Echo, so auch

bei den Lions. Zahlreiche Spendenaufrufe und gezielte Aktionen, wie zum Beispiel der Verkauf eines extra entworfenen „Baukastens Frauenkirche Dresden“, brachten das Unternehmen voran. Schon am 21. März 1994 übergaben französische Lions-Freunde eine bedeutsame Spende. Es war für alle eine besondere, über die Ländergrenzen hinweg Versöhnung stiftende kulturelle Aufgabe. Über 1,1 Millionen Euro haben die Lions aufgebracht, so dass der über 133 Millionen Euro teure Aufbau gesichert werden konnte. Insgesamt setzten sich Freunde und Förderer aus 23 Ländern der Erde, vor allem in Großbritannien, den USA, in Frankreich und in der Schweiz, aktiv für den Aufbau ein. Die eingebrachten und an die Stiftung überreichten Spendensummen betragen einschließlich der Sachspenden 35 Millionen Euro. Auch nach der Fertigstellung hieß es, die Activities für den Erhalt weiter auszurichten und Gelder zu spenden, um allen Menschen auch in Zukunft das Erlebnis Frauenkirche zu sichern.

Seit 2006 setzt die „Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.“ die Arbeit der Fördergesellschaft des Wiederaufbaus fort und widmet sich der Förderung des Lebens in der Frauenkirche ■

Für die dauerhafte Heilung

Kinder-Krebsforschungszentrum ist „Dauerbrenner“ bei den Lions

Von Maxi Rudolf | Krebs ist die häufigste natürliche Todesursache bei Kindern. Die dauerhafte Heilung möglichst vieler Patienten im Kindes- und Jugendalter und vor allem die Vermeidung von Spätfolgen ist deshalb eine wissenschaftliche und medizinische Herausforderung ersten Ranges. Die Entwicklung neuer Behandlungskonzepte für die Heilung von Lymphdrüsenkrebs im Kindes- und Jugendalter an der Universitätskinderklinik Halle gehört zu den zentralen Aufgaben des Lions-Kinder-Krebsforschungszentrum e.V. (LKFZ), welches 2003 von Mitgliedern des Lions Club Leipzig Saxonia und der Schauspielerin Jutta Kammann gegründet wurde.

Die Universitätskinderklinik beheimatet die Internationale Studienzentrale für Lymphdrüsenkrebs im Kindesalter. Der Studienzentrale angeschlossen ist unter anderem die Referenzeinrichtung für die Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Leipzig. Von Halle/Leipzig aus wird die Behandlung von über 1.200 Kindern und Jugendlichen mit Lymphdrüsenkrebs in mehr als zehn europäischen Ländern koordiniert. Das von Lions gegründete LKFZ leistet hier einen wesentlichen Beitrag. Viele Clubs spenden regelmäßig ihre Activityerlöse, darunter der LC Markkleeberg und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Ihr alljährlicher Frühlingsball brachte bereits über 16.000 Euro für das LKFZ ein. **L**



Die Mitglieder des LC Meerane, Zwickau und Zwickau-Robert-Schumann überreichten dem LKFZ einen Spendenscheck in Höhe von 1.500 Euro.

Foto: LCM

Chemnitzer Talentschmiede im Glauchauer Stadttheater

Von Dr. Klaus Schiller | Konzert zu Gunsten des Fördervereins der Kreismusikschule

Die Sänger des Studios W.M. begeisterten das Publikum zum vierten Benefizkonzert der Glauchauer Löwen. Foto: SWM



„Musik für Musik“. Unter diesem Motto stand das Benefizkonzert des Lions Clubs Glauchau im Oktober. Grund: Die Löwen unterstützen mit den Einnahmen den Förderverein der Kreismusikschule des Landkreises Zwickau e. V. bei der Produktion einer eigenen CD.

Ensembles der Musikschule, darunter das Akkordeonorchester, das Blasorchester, das Streichorchester sowie Solisten werden 16 bis 19 Titel einspielen. Der Verkaufserlös der CD wird für die Anschaffung weiterer Instrumente verwendet. Für das Benefizkonzert im restaurierten Stadttheater Glauchau konnten die Lions das „Studio W.M. – Werkstatt für Musik und Theater“ aus Chemnitz gewinnen.

Dahinter verbirgt sich Lions-Freund Wieland Müller. Der Diplom-Opernsänger gründete

die Talentschmiede für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor zwölf Jahren und führt seitdem erfolgreich Musical-Galas auf. Besucher des Benefizkonzerts erlebten an dem Nachmittag Songs, Szenen und Medleys aus vielen bekannten Musicals, die die jungen Sänger mit Schwung und Begeisterung sangen und tanzten.

Mit der Verpflichtung des Studios W.M. gelang dem LC Glauchau nach 2009 und dem Kammerorchester der Bundeswehr erneut ein musikalischer Coup. Bereits 1997 organisierten die Löwen das erste Benefizkonzert mit dem Opernsänger Gunther Emmerlich, dem Agricolachor und dem Sinfonieorchester Aue. Der Auftritt mehrerer Glauchauer Chöre folgte 2004.



 * Der Hersteller für *
 * LIONS-WIMPEL *
 * mit Ihrem Clubnamen *
 * **Kurz** *
 * Wimpelstudio *
 * Postfach 1432, 63132 Heusenstamm *
 * Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707 *
 * www.sport-kurz.de *
 * info@sport-kurz.de *
 * Hohe Herstellungsqualität, *
 * niedrige Preise, kurze Lieferzeiten. *

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNDEL

Finanzseminare
für Lions

www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
ÄGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<
Tel: 0781/ 93 289 10
www.kutscher-neptun.de
Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

SIE SUCHEN UNTERSTÜTZUNG IM GESCHÄFTLICHEN BEREICH?

Lionsfreund, 51 Jahre, nach dem Verkauf meiner Firma suche ich eine neue Herausforderung, gern Projektbezogen. Bin absolut loyal, hoch flexibel und weltweit einsetzbar. Finanzielles Interesse sekundär.

Chiffre Nr. 2046
Schürmann + Klages, Postfach 10 23 70
44723 Bochum



Laufen mit Herz

Erfreulich: Chemnitz Marathon entwickelt sich kontinuierlich weiter



Von der Körperbehindertenschule Chemnitz waren 2010 ebenfalls Teilnehmer am Start.
Foto: Archiv/fb

Von **Maxi Rudolph** | 5. Juni 2010, am Morgen: Der dritte Chemnitz Marathon, Sachsens größter Spendenlauf, lud in die Chemnitzer Innenstadt ein. Die Sonne strahlte von einem wolkenlosen Himmel. Viele Wochen der Vorbereitungen lagen hinter den Organisatoren rund um den Lions Club Wasserschloß Klaffenbach. Der Start- und Zielbogen stand, die Siegerpodeste waren aufgebaut, die Laufstrecke war markiert, die Verpflegungsstände standen und die vielen ehrenamtlichen Helfer warteten auf ihren Einsatz. Zudem standen die Teilnehmer des Familien- und Behördenfestes bereit, in welches der Marathon eingebettet war.

Um 10 Uhr fiel der Startschuss durch Staatsministerin und Schirmherrin Christine Clauß sowie Jörg Peter, dem schnellsten Marathonläufer Deutschlands. Insgesamt sorgten 1.450 Teilnehmer auf allen Strecken – vom Marathon über Halb-, Viertel-, Mini- und Teammarathon bis hin zu Bambinilauf und Schülerwettkampf – für einen neuen Rekord. Allein im Marathon konnte die Teilnehmerzahl auf mehr als 100 gesteigert werden. Und das Motto des Marathon hieß nicht „Laufen mit Herz“, wenn nicht für jeden gelaufenen Kilometer ein Euro in die Spendenbox fließen würde.

2010 legten die Starter über 15.000 Kilometer zurück, was einen Spendenbetrag von 15.509 Euro ergab. Damit wurden die Körperbehindertenschule und die Städtische Musikschule, speziell das Jugendsinfonieorchester, unterstützt. Zum Vergleich: Zur Premiere der Veranstaltung 2008 beteiligten sich rund 1.200 Starter. Der Erlös ging an das junge Blindenfußball-Team und die Deutsche Knochenmarkspenderdatei DKMS. Außerdem wurden automatische externe Defibrillatoren zur Ersten Hilfe bei Herz-Kreislaufstörungen in der Galerie Roter Turm, im Kulturkaufhaus Tietz und im Museum Gunzenhauser angeschafft.

Für die Zukunft – der nächste Marathon startet am 4. Juni 2011 – hoffen die Organisatoren auf noch mehr teilnehmende Laufliebhaber, damit es nicht nur heißt „Laufen fürs Herz“, sondern auch wieder „Laufen mit Herz“. ■

Stark: Aller guten Dinge sind drei

Von **Anita Wilda-Kiesel** | LC Markkleeberg fördert alle Programme „Stark fürs Leben“

Der LC Markkleeberg ist der erste Club in Sachsen, der alle drei Programme „Stark für das Leben“ fördert. Er gründete sich 1991 als gemischter Club und gehört damit zu den ersten Clubs in Sachsen, des Distriktes 111-OS.

Seit 1996 hat sich der Club auf die von Lions empfohlene Förderung zur Suchtprophylaxe und zur Persönlichkeitsentwicklung konzentriert. Dieser Bereich ist sicher dem Anteil der Damen im Club zuzurechnen. Inzwischen fördern wir die Programme zur Ich-Stärkung und Suchtprophylaxe für die Kinder Markkleebergs vom Kindergarten bis zum Schulabschluss.



Oberbürgermeister Dr. Bernd Klose, Schulungsleiterin Stella Valentien und Henning Diestel, Distrikt Governor von Lions Sachsen (von links) zeigen beim Schulungsstart in Markkleeberg die Handpuppen Tim und Tula, die als Spiel- und Identifikationsfiguren fester Bestandteil des Programms sind.
Foto: dkr

Karibisches Flair auf Mülsener Ra

Der Lions Club Zwickau Robert Schumann sponsert mit Einnahmen ein Kletternetz für einen gut besetzten Spielplatz

Von **Christoph Amend** | Anlässlich des größten Dorffestes in Sachsen – der Mülsener RadlerSonntag – hatte sich der Lions Club Zwickau Robert Schumann etwas Besonderes einfallen lassen. Bei zumindest anfänglich bestem Wetter wurden den rund 18.000 Radlern neben dem sonst üblichen Bier und Rostern Cocktails angeboten. Hinter einer aufwändig an der Hauptstrecke errichteten Cocktailbar mixten die Mitglieder für den guten Zweck. Ziel war es, die notwendige Summe für ein Kletternetz auf dem „Platz der Begegnungen“ zu erwirtschaften. Täglich tummeln sich dort an der evangelischen Kirche St. Niclas in Mülsen zahlreiche Kinder.

Tatsächlich ging der Plan auf. Die ganztägige Aktion erzielte einen Gewinn in Höhe von 250 Euro, den LC-Schatzmeisterin Steffi Franz auf 500 Euro aufstockte. So konnte Matthias Neubert, Präsident des Lions Clubs, am 29. Mai dem Kirchenvorstand der evangeli-

Wir begannen mit dem Programm Klasse2000 1996 an der Markkleeberger Grundschule Mitte. Anita Wilda-Kiesel übernahm die Aufgabe, die Schulleiterin und die Lehrerinnen von der Wirksamkeit des Programms Klasse2000 zu überzeugen, indem sie selbst die Aufgabe des Gesundheitsförderers übernahm. Die Lehrerinnen waren zu Beginn skeptisch und zurückhaltend, heute sind sie begeisterte Vertreter des Programms und stolz, dass die Schule zu den ersten in Sachsen mit dieser Förderung gehört.

Ein Jahr später setzte sich Peter Neumann für die Einführung von Lions-Quest im Markkleeberger Rudolf Hildebrand Gymnasium ein. Er war dort Schulleiter und überzeugte die Lehrerinnen und Lehrer, an den vorbereitenden Schulungen für das Programm teilzunehmen, von unserem Club gesponsert. Inzwischen gehört Lions-Quest zum festen Bestandteil des Gymnasiums, und die Schüler wollen ihre „Wir-Stunde“ nicht missen.

Seit einigen Jahren haben sich auch die Lehrerinnen und Lehrer der Mittelschule für das Programm interessiert und arbeiten damit. Beiden Schulen wurde inzwischen dreimal das Qualitätssiegel verliehen.

In diesem Jahr fasste der Club auf Initiative von Ingrid Diestel den Beschluss, auch das Projekt Kindergarten plus zu fördern und vier Markkleeberger Kindergärten für das Programm zu begeistern, die Fortbildung für die Erzieherinnen mit zu finanzieren und weitere Spender dafür zu finden.

Dieses neue Programm richtet sich an die vier- und fünfjährigen Kinder, deren soziale und emotionale Kompetenzen schon früh ganz zielgerichtet gefördert werden sollen. Am 7. 12. 2010 führte die Trainerin Stella Valentin (Deutsche Liga für das Kind) die Schulung für die ersten vier Kindergärten in Markkleeberg durch. Oberbürgermeister Dr. Bernd Klose wird Kindergarten plus unterstützen, und so hoffen wir, dass bereits 2011 die restlichen acht Kindergärten einbezogen werden können. **L**

Rennenten schwimmen für Jugend-Bauernhaus

Dritter Dresdner Entencup sorgt für einen Riesen-Stadtfestspaß



Die Enten beim Wassergang.

Foto: DL

Von Maxi Rudolph | „Wenn eine Idee nicht absurd erscheint, dann taugt sie nichts.“ Getreu diesem Motto von Albert Einstein wurde in Dresden bereits seit mehreren Jahren über eine große, clubübergreifende Spendenaktion nachgedacht.

Gefunden wurde die Idee im Mai 2007 mit dem Dresdner Entencup. Elf von zwölf Dresdner Lions Clubs sowie die Leo Clubs verbinden durch das Turnier der Plastevögel attraktiven und unterhaltsamen Stadtfestspaß mit dem Sammeln von Hilfsgeldern.

Zur Premiere des Entencups 2008 wurden 18.515 Euro eingenommen. Diesen Betrag erhielt die Kindervereinigung Dresden e. V. 2009 kamen die 22.000 Euro dem Psychosozialen Trägerverein Sachsen e. V., speziell der Initiative KiElt zu Gute.

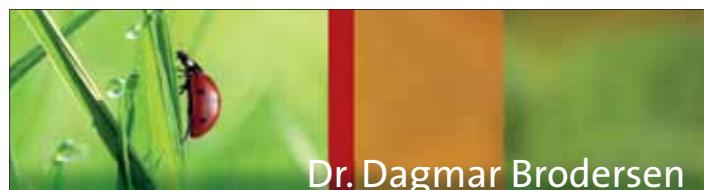
Der Erlös des dritten Entencups in Höhe von 25.395 Euro wurde in das Projekt vom Kinder- und Jugendbauernhof in Dresden Nickern investiert. Ziel des Vereins ist es, Kindern das Erleben von verschiedenen Haustieren in ihrer natürlichen Umgebung sowie die naturwissenschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge zu vermitteln. **L**

Radler Sonntag



Zahlreiche Radler hielten am Stand der Zwickauer Lions und ließen sich Cocktails, Bier und Roster schmecken. Foto: LCZRS

schen Kirche Mülsen St. Niclas, Prof. Dr. Jörg Röhner, das Kletternetz überreichen. Aufgrund der guten Resonanz plant der LC Zwickau Robert Schumann die Cocktail-Aktion auch in den kommenden Jahren fortzusetzen. **L**



Dr. Dagmar Brodersen

Das persönliche Strategiegelgespräch

Ihr Job? Ihr Leben?
Die Antworten auf Ihre Fragen.

Besprechen Sie Ihre beruflichen Entscheidungen, nötige Veränderungen oder Besonderheiten in Ihrem Job. Das Strategiegelgespräch: professionell, diskret und zielführend. Rufen Sie mich an unter 06151/713075.

www.drbrodersen.de



Nach 65 Jahren backt Dienstmädchen Pfannkuchen für Bernd

Vermisstensuche: Leo-Club Brandenburg klärt Schicksal

Von Christian Jankowski



Alben vergilbt, aber Erinnerungen frisch: Irmgard mit ihren drei „Blondschöpfen“ 1944 und der Gutshof.

Dem Leo-Club Brandenburg an der Havel ist es gelungen, ein Schicksal im Rahmen ihrer Activity „Vermisstensuche“ nach über 65 Jahren zu klären. Vor einiger Zeit wandte sich die 83-jährige Irmgard K. an den Leo-Club Brandenburg, um eine Geschichte aus ihrer Jugend zu berichten. Irmgard wurde 1927 in einem Dorf im Kreis Schlawe/Pommern geboren. Nach ihrer Schulzeit verließ sie 1943 ihr Elternhaus, um in einem mehrere Kilometer entfernten Dorf auf einem Gutshof als Dienstmädchen zu arbeiten.

Irmgard kann viel darüber erzählen

Sie erinnert sich gerne an diese schöne, jedoch auch anstrengende Zeit im Dienste der Gutsfamilie. Ihre Aufgaben waren alle anfallenden Tätigkeiten im Haushalt. Der Arbeitstag dauerte von morgens um fünf Uhr bis abends weit nach 23 Uhr. Als Lohn erhielt sie 20 Reichsmark, was zu dieser Zeit schon ein stattlicher Lohn war.

Über das Gut und Gutsleben berichtet sie Folgendes: In kurzer Zeit baut die Gutsfamilie einen anerkannten und führenden Betrieb, vor allem auch durch die Tüchtigkeit der Frau, einer geprüften Saatzüchterin, auf. Die Pflanzkartoffeln werden nicht nur als Elitestämme

in Pommern verkauft, sondern gehen als Saatgut ebenso ins Ausland, zum Beispiel in die Schweiz, nach Spanien, Portugal, Marokko. Auch Roggen und Hafer werden gezüchtet. Für die Leute wird das Deputatgetreide gekauft, weil es billiger als das angebaute Saatzuchtgetreide ist.

Für die Deputanten bessert sich in diesen Jahren die Lage. Erstmals wird der freie Sonnabendnachmittag eingeführt, an dem die Gutsperde für eigene Arbeiten den Deputanten ausgeliehen werden; denn am Sonntag herrscht Arbeitsruhe. Alljährlich gibt es einen Betriebsausflug an die Ostsee, und auf dem Speicher werden Erntefeste mit Musik und Tanz gefeiert. Wie wohl auf den meisten Gütern Pommerns steht auf dem Gelände der Wohnhäuser ein Backofen, der mit Strauchwerk aus dem gutseigenen Wald geheizt wird. Die einzelnen Familien teilen sich die Backtage ein. Durch Vorträge und Instruktionsabende werden die Gutsangehörigen auch beruflich weitergebildet

In dieser Zeit lernte Irmgard K. auch ihren zukünftigen Ehemann kennen, welcher im selben Dorf als Traktorist für das Gut angestellt war. Kurz nach Kriegsende heirateten die beiden und sind heute noch glücklich miteinander.

Eine ihrer täglichen Aufgaben auf dem Gut war es, die drei kleinen Kinder zu hüten. „Bernd, Etha und Rena... Drei Blondschöpfe...“ So erzählt sie: Am 27. 2. 1945 beginnt der Einmarsch der russischen Truppen und die Flucht der deutschen Bevölkerung. Die Familie mit ihren Angestellten und Gutsleuten begibt sich auf einen Treck nach Westen. Ein Trecker zieht zwei Anhänger, die mit den Frauen, Kleinkindern und Alten besetzt sind, etwa 40 Personen. Er kommt schneller voran als die ihm folgenden zwölf Gutswagen, die mit je zwei Pferden bespannt sind. Doch zum Schluss gelangen alle im Kreis Anklam in Vorpommern an und werden dann im Kreis Franzburg untergebracht. Hier erleben sie den Einmarsch der Roten Armee am 1. Mai 1945.

Erst im Herbst 1945 gelingt es der Gutsfamilie, nach Friesland überzusiedeln. Irmgard jedoch bleibt lieber in Mecklenburg bei ihren inzwischen auch wiedergefunden Eltern und wartet auf ihren zukünftigen Ehemann. Seit diesem Tag hat sie nichts mehr von der Familie und deren Kindern gehört. Die deutsch-deutsche Teilung macht eine

Kontaktaufnahme fast unmöglich, und nach der Wende ergab sich bisher nicht mehr die Gelegenheit, die Familie wiederzufinden.

Die alte Dame fragt sich: „Was ist wohl aus ihnen geworden?“

Bernd, geboren 1938, Rena, geboren 1940 und Etha, geboren 1941, könnten immer noch leben. Der Leo-Club begibt sich nun mit modernen Mitteln wie etwa dem Internet auf die Suche nach den Gesuchten. Sie beginnt im Kreis Jever/Friesland. Über Einwohnermeldeämter und Stadtarchive führt die Suche letztendlich zur Ururenkelin des Bruders des Gutsherren. Diese berichtet, dass eventuell ihre Tante noch Informationen zur gesuchten Familie haben könnte. Nach einigen Tagen bekommt der Club dann die lang ersehnte Mail mit den Daten eines Bernd, der im Kreis Schlawe geboren ist, nebst Telefonnummer. Noch am selben Tag ruft Christian Jankowski, Präsident des Leo-Clubs, Bernd

an und fragt, ob dieser etwas zur Geschichte beitragen könne. Nach einem kurzen Gespräch stellt sich heraus, dass es sich tatsächlich um einen der drei kleinen „Blondschöpfe“ von damals handelt. Inzwischen ist der auch schon stolze 72 Jahre jung. Bernd ist hoch erfreut und erstaunt, nach so vielen Jahren noch einmal etwas von seinem Kindermädchen zu hören. Seine Erinnerungen sind zwar ein wenig verschwommen, da er damals erst sieben Jahre alt war, aber er kann sich noch lebhaft an die wundervollen Pfannkuchen erinnern, welche Irmgard immer backte. Er berichtet außerdem, dass seine Geschwister Rena und Etha sich bester Gesundheit erfreuen.

Und so wird vereinbart, dass sich beide im kommenden Herbst wiedersehen, da Bernd sowieso des öfteren Urlaub in der Region macht. Die Fotoalben seiner leider vor einigen Jahren verstorbenen Mutter bringt er natürlich auch mit, um mit seinem Kindermädchen in Erinnerungen zu schwelgen. Und Irmgard verspricht, dass sie ihm nach 65 Jahren nochmal leckere Pfannkuchen backt... **■**

Activities zeigen Blinden den sonst verwehrtten Alltag

Von Fabian Hesselschwerdt und Felix Köhler | Leo-Blindencamp war ein voller Erfolg



Wir feiern auch auf der Reeperbahn.



Auch die Füße bekommen was ab.

Neunzehn Teilnehmer aus elf Ländern konnten die Leos aus Norddeutschland beim diesjährigen Blindencamp in Klingberg bei Scharbeutz begrüßen. Von hier aus starteten sie während des zweiwöchigen Camps täglich zu unterschiedlichsten Activities. Dem Anspruch, sehbehinderten- und blinden Jugendlichen im Alter von 16 bis 25 Jahren aus ganz Europa Aktivitäten und Erfahrungen zu ermöglichen, die ihnen sonst im Alltag verwehrt bleiben, wurden die Activities mehr als gerecht. Die Activities waren von ihrem Grundgedanken und Anspruch her genauso unterschiedlich wie die Kreativität der durchführenden Leo- und Lions Clubs. Einige stellten eher unsere sportliche Seite auf die Probe, beispielsweise der Besuch im Hochseilgarten, der Inlineskatingparcours oder das Drachenbootfahren auf der Alster. Andere hingegen zielten in weniger athletisch-fordernder Atmosphäre auf unsere Geschmacks- und Geruchssinne ab, wie eine Kaffeeverkostung und das – im wahrsten Sinne des Wor-

tes – „Erschmecken“ von Gewürzen im Gewürzmuseum in der Speicherstadt. Die seit Jahren bei den Teilnehmern beliebteste Activity ist jedoch zweifellos das Autofahren auf einem ADAC-Verkehrsübungsplatz. Das erfreuliche Ergebnis: begeisterte Fahranfänger.

Für die Leos war die Betreuung der Gruppe eine große Herausforderung, da alle ohne Erfahrung im Umgang mit Blinden waren. Schnell zeigte sich jedoch, dass diese Bedenken völlig unbegründet waren. Gleich am Anfang bildete sich eine positive Gruppendynamik, die sich durch die gesamten zwei Wochen zog. Gut und gerne besucht war jeweils das abendliche Zusammensein im Gruppenraum. Vor allem hier entwickelten sich auch zahlreiche Freundschaften (und manchmal mehr) unter den Teilnehmern. Konsequenterweise unterhielt man sich auf Englisch, damit jeder an den Gesprächen teilhaben konnte. Gegen Ende der zwei Wochen hatte man den Eindruck, die Gruppe würde sich bereits wesentlich länger kennen.

Fazit: Das Camp war eine finanziell und organisatorisch herausfordernde und dabei äußerst erfolgreiche Veranstaltung, die allen enorm Freude bereitet hat und auch laut unseren Gästen wieder das geworden ist, was wir damit beabsichtigten: eine einzigartige Freizeit für Blinde und Sehbehinderte aus ganz Europa. Allen beteiligten Leo- und Lions Clubs noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön für die tolle Unterstützung und Hilfe bei der Organisation. Dank auch an die Stiftung „Kinder helfen Kindern e.V.“ vom Hamburger Abendblatt für die erneut signifikante Unterstützung. Ein besonders großes Dankeschön gilt natürlich dem Organisationsteam: Carina Meyer, Wiebke Münstermann, Larissa Heege, Tom Burian und Florian Adler und dem sehr engagierten Betreuer Valentin Schmelting. **■**



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur LION

Lesen: lebenslänglich!

Neuer Trend? Lektürenbändchen mit Wilhelm Tell oder Hamlet zum Dessert

Nun, nachdem die Geschenkgorgie beendet ist, ist die Frage zu stellen: Was bleibt? Ist es der Pulli, die neue Jeans, Computerspiele (o, je!), sind es Brillis oder die neue Watch im modischen Lila? Ich habe den Eindruck, das gute alte Buch erlebt (wieder einmal) eine Auferstehung. Nach der erfolgreichen Aktion „Lernen, wie man lernt“ sollte die Aktion folgen: „Lernen, wie man liest“. Das Thema Lesen ist (immer wieder) zu beleben.

Lesen ist wichtig, Spaß, spannend und sexy. Zu dieser Erkenntnis am Jahresanfang gehört die – und dafür benötigt man keine neue Studie –, dass die Schulnoten unserer Kinder umso schlechter ausfallen, je mehr Zeit die Kids vor dem Fernseher oder mit Videospiele, Handys und Gameboys verbringen. Außerdem: Wer liest, hat mehr vom Leben; er nimmt am Leben teil!

Die Frage also: Wer wird zum Leser? Die Antwort: Kinder aus Familien, in denen Bücher und ihr Inhalt Teil des täglichen Lebens sind! Die Familie also als Trägerin der Leseerziehung – wie schon vor 200, vor 100, vor 50 Jahren. Das Abenteuer Lesen demnach nur ein Relikt bürgerlichen Daseins?

Es ist wohl so: Kinder aus Familien mit Eltern, die selbst keine Freude am Lesen vermitteln können, haben schlechtere Karten für ihr weiteres Leben als andere, als die sogenannten Leseratten. Das Lesen ist nach wie vor eine Bastion ungleicher Bildungschancen. Hier ist – wenn die eigene Familie versagt – die Schule gefragt, Kindern ohne eine entsprechende familiäre Unterstützung Leselust und Lesefähigkeit zu vermitteln. Gibt es etwas Intimeres in einer Erziehungsbindung der Generationen, als wenn ein Opa seinen Enkelkindern eine Geschichte vorliest?

Die verheulene Schundliteratur feiert fröhlich ihre Auferstehung. Etwas gehobener und spannender ist die andere Gattung der Herz-Schmerz-Gefühls-Literatur: Es simmelt, konsalikt, pilchert und dannellat in den bundesdeutschen Bücherschränken. Die Krankenschwester-Chefarzt-TV-Serien finden ihre geprintete Fortsetzung bei einem Cappuccino oder einem Prosecco. Na, und? Wer bestimmt eigentlich, was ein „gutes“ Buch ist?

Erst die Pisas brachten es an den Tag: Zehn Prozent der 15-Jährigen konnten kaum lesen, 13 Prozent lasen auf Grundschulniveau, 42 Prozent griffen nie freiwillig zum Buch. Während in Dortmund etwa mehr als die Hälfte der Kinder im eigenen Zimmer fernsieht, ist es in München nur ein Fünftel. Hauptschüler schauen doppelt so lang wie Gymnasiasten.

Gleichwohl: Der „Untergang des Gutenberg-Zeitalters“ und der „schleichende Tod des Lesens“ wurden an die Wand gemalt – und das trotz der Harry-Potter- und Twilight-Hysterie! Weit gefehlt: Auch Internet-Besucher müssen lesen, wollen sie an den Errungenschaften dieses Mediums teilnehmen. Fernsehen aber macht, im Dauerstress konsumiert, dick, dumm, krank und letztendlich traurig.

Lesen muss wieder Spaß machen – vielleicht sogar im Freundeskreis. Stellen Sie sich vor: Sie haben nette Gäste eingeladen, die Köstlichkeiten aus Küche und Keller munden vortrefflich. Als zweiten Nachtisch oder zum Digestif kredenzen Sie für alle Anwesenden ein Lektürenbändchen. Wilhelm Tell oder Hamlet oder Homers Ilias. Sie verteilen die Rollen und lesen laut vor. Ergebnis: ein toller Themenabend, neu, cool, spannend und erinnerungswürdig.

Was zunehmend erschreckt: Die Dunkelziffer der deutschen Nicht-Leser und derjenigen mit Migrationshintergrund, der Analphabeten, geht in die hunderttausende. Leseförderung darf deshalb nicht einer modischen Notoperation gleichen, sondern muss eine Daueraufgabe, eine Langzeittherapie beinhalten. Das gilt für Alt und Jung, für deutsche Mitbürger ebenso wie für die Bevölkerung mit Migrations-Hintergrund – auch aus Osteuropa. Wer nicht liest, lässt seinen Kopf verkümmern, wer seinen Kopf verkümmern lässt, vernachlässigt seinen Körper.

Auch hier hatten die ollen Römer Recht: mens sana in corpore sano. Ein gesunder Geist möge in einem gesunden Körper wohnen. Daher: Lesen macht sexy. Es lässt begreifen, macht neugierig, hält fit, macht schlau, es befreit und schafft immer wieder eine neue Kommunikation. Wer liest, kann mitreden. Wer nicht liest, sollte den Mund halten.

Fazit: Lesen – finde ich gut! ■

Der Engel mit einem großen Herzen



Mit der Spende an Christa Fritschi in Orsingen hat der **LC Stockach** einem Jungen aus dem Senegal helfen können, der mit einem vierfachen angeborenen Herzfehler nicht mehr lange gelebt hätte. Für Christa Fritschi war es das 29. Kind, das sie zu einer Operation nach Deutschland geholt hat, 28 Kinder konnten geheilt werden. Serigne Fallou Samb (10) kommt aus einer armen Familie mit zwölf Kindern, sein Vater ist Fischer. Der Junge kam durch die Vermittlung eines mit Frau Fritschi zusammenarbeitenden Arztes im Senegal nach Deutschland. Serigne hatte ein Loch in der Herzwand, eine Herzklappe musste erneuert werden, eine Arterie war falsch angewachsen – ein echtes Sorgenkind also. Zwei Herzoperationen wurden in Tübingen durchgeführt, dazu kamen 250 Stunden künstliche Beatmung, künstliches Koma, Lungenentzündung, Durchfall, Hautausschlag, das alles hat die Kosten von erwarteten 30.000 auf über 50.000 Euro anwachsen lassen.

Die Spendenübergabe durch Manfred Bacher, Manfred und Karin Schrittmacher war - wie schon in den vergangenen Jahren - wiederum ein erhebendes Weihnachtserlebnis. Schrittmacher: „Wir trafen bei der Familie Fritschi einen äußerst schüchternen Jungen mit seinem Betreuer, der ihm von einem Krankenhaus im Senegal zugeleitet wurde. Beide wohnen seit der Entlassung aus der Klinik bei Frau Fritschi in Orsingen, sie werden nach Weihnachten in den Senegal zurückkehren. Wir konnten wiederum erleben, mit welcher Liebe Christa Fritschi sich für todkranke Kinder im Senegal engagiert. Es sind nicht nur die Reisen und die Behandlungen die sie organisieren muss, es sind vor allem die Operations- und Klinikkosten die sie trägt und die Aufenthalte im Hause Fritschi, bis die Patienten, meist mit Begleiter, wieder in die Heimat zurückkehren können.“

Musik bildet und verbindet



Dank einer besonderen Spende des **LC Garching Campus** können die Kinder im Ingeborg-Ortner-Kinderhaus mit speziellen Orff-Instrumenten unterrichtet werden. Bei einem Konzert im Gasteig im Rahmen der TUM-Advents-Matinee 2009 hat der Vorstand des Clubs, vertreten durch die P Corinna Schmitt und den VP Dr. Moritz Simon, vom Bau der neuen Kindertagesstätte auf dem Campus Garching erfahren, und waren sofort der Meinung, dass ein

solches Projekt unterstützenswert ist. „Gerade Kinder sollte man bereits im frühen Alter fördern. Die von Carl Orff entwickelte Instrumentensammlung führt die Kinder spielerisch an das Musizieren heran und fördert gleichzeitig das Improvisationstalent“, erklärt Corinna Schmitt. Deshalb hat der Club zwei Musiktaschen mit Orff-Instrumenten gespendet, die unter anderem Rasseln, Triangeln und Klanghölzer enthalten.



LIONS AKTIV

■ Vom 12. bis 15. Mai lädt der **LC Rheingau** zu einem erlebnisreichen Wanderwochenende auf dem Rheinsteig ein. Lions sind dazu eingeladen, die malerische Landschaft und die typische Rheingauer Lebensart kennenzulernen. Ein Besuch im berühmten Koster Eberbach und Schloss Vollrads gehören ebenso zum Programm wie lustige Weinabende mit Kunst und Musik. Anmeldungen unter der Homepage www.lionsclub-rheingau.de



■ Hoher Besuch war angesagt, als sich der **LC Kiel** im Kieler Kaufmann traf. DG Hanne Krantz, zuständig für genau 100 Lions- und Leo-Clubs in Schleswig-Holstein und Hamburg, hatte sich beim Präsidenten des Kieler Clubs, Hans-Joachim Sachau, angesagt, um die Lions für eine aktive Unterstützung der 96. Internationalen World Convention zu bitten, die zum ersten Mal in Deutschland stattfindet – seit es die internationale Lionsorganisation gibt. Austragungsort ist Hamburg vom 5.-9. Juli 2013. Da mit 25.000 Teilnehmern gerechnet wird, müssen auch in Kiel Lions mit Unterkünften und weiterer logistischer Unterstützung aufwarten. Mit den Worten „Wohne eng und denke weit“ machte sie den Kieler Lions Mut, Unterkünfte bereit zu stellen für Gäste aus 205 Ländern der Welt. Die Governorin, die unter dem Motto „Sieh dich um und hilf“ ihr Amt angetreten ist, verwies in ihrer Rede auf den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern dieser Welt: Die Welt ist dort, wo geholfen wird.



Jazz zum Fest

Zimtsterne, Glühwein und Butterstollen unter einem bunt leuchtenden Weihnachtsbaum: In der Adventszeit erfreut das die Herzen der Menschen und lässt sie ihre Geldbörsen öffnen. Beim **LC Berlin-Savigny** war diesmal alles anders: Statt Weihnachtsgebäck gab es Kalbfleischbouletten, statt eines Weihnachtsbaums leuchteten Kristalllüster, statt festlich gekleideter Gäste waren Jeans und Rollkragenpullover neben Anzug und Cocktailkleid en vogue und anstelle sanfter Rhythmen wurden schräge Töne gespielt: Modern und Free Jazz zum vierten Advent! Ein gelungenes Experiment: Sechs Musiker sorgten für dieses ungewöhnliche Erlebnis: „Studenten vom Jazz-Institut Berlin“ unter der Leitung von Peter Weniger. Das Restaurant „Weinrot“ im Hotel Savoy, dem Clubtreffpunkt der Lions, war schnell gefüllt, und auch jene



Gäste, die sich anfangs von den vermeintlich disharmonischen Klängen überrascht zeigten, sparten im Laufe des Abends nicht mit Applaus. Ergebnis: Einerseits kamen durch die Eintrittsgelder Spenden für junge Musiker zusammen, andererseits wurde dem avantgardistischen Jazz ein neues Publikum erschlossen. Foto: Sablotny

„Fame“ – gemeinsam stark



Ein starkes Projekt: Der **LC Hannover** von 1955 engagiert sich für 20 Schülerinnen des 8. Jahrgangs der Rosa-Parks-Schule in Hannover. Es soll ein Erfolgserlebnis vermittelt werden, abseits des Unterrichts, der davon oft weniger bereithält. Das Selbstbewusstsein der Schülerinnen soll wachsen und vielleicht auch zu anderen Leistungen motivieren. „Fame – der Weg zum Ruhm“ heißt die Vorlage über Jugendliche an einer amerikanischen Schule für darstellende Künste. Doch wer diesen Weg bewältigen will, muss hart an sich arbeiten. Eine Botschaft, die auch

das Projekt weitergeben will. Eine Woche lang arbeiteten die Schülerinnen daran. Fünf Songs aus der Broadway-Fassung des Musicals wurden von der Studentin Rebekka Steil von der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover ausgewählt. Für die Lehrerin der Schule, Sybille Hansen, war das Projekt ein voller Erfolg. „Wir sind alle so stark zusammen“, meinten die Schülerinnen nach dem Abschlusskonzert in der Aula. P Mathias Heinrich und Projektbetreuer LF Dr. Dieter Hasselbring übergaben allen Mitwirkenden eine Rose.

Große Freude in Siebenbürgen



Im Jahr 2003 wurden auf Vermittlung des LF Adolf Voigtländer Kontakte zwischen dem **LC Löhne** und der Diakonia e.V. im rumänischen Alba Iulia (Karlsberg) geknüpft. Als im Juli 2004 vier Mitglieder des Clubs der Diakonia einen Besuch abstatteten, um vor Ort Möglichkeiten und Umfang einer Förderung der Diakonia durch die Lions auszuloten, fuhren sie mit dem deutschstämmigen Leiter der diakonischen Einrichtung, Pfarrer Gerhard Wagner, auch in das 31 km nördlich von Sibiu (Hermannstadt) gelegene Dorf Cenade (Scholten). Dort war ihr Ziel das Alten- und Pflegeheim „Peter und Paul“. In diesem von der Diakonia Alba Iulia betriebenen Heim leben rund 30 alte und zum Teil kranke Menschen. Die völlig mittellosen Alten, die meistens keinerlei

Familienangehörige haben, wohnen dort in 5-Bett-Zimmern. Sie alle sind mit ihrer jetzigen Unterbringung mehr als zufrieden, denn in früheren Jahren hatten viele von ihnen gar kein Dach über dem Kopf, sondern lebten irgendwo „auf der Straße“.

Seit 2005 erhält jeder dieser bedauernswerten Menschen in der Adventszeit ein liebevoll gepacktes Paket mit weihnachtlichem Dekor, das Süßigkeiten, Hygieneartikel und häufig auch noch Kleidungsstücke oder Textilien zum Schutz gegen die Kälte enthält. Diese Pakete werden von den Mitgliedern des Löhner Clubs gepackt. Auch die Familie Flores-Sturm, die das Clublokal der Löhner Lions betreibt, beteiligt sich in jedem Jahr mit mehreren Paketen an der Hilfsaktion. Die Weihnachtspakete aus Löhne werden dann durch den **LC Lippstadt**, der ebenfalls Kontakte nach Rumänien pflegt, nach Alba Iulia transportiert und von dort weiter zum Alten- und Pflegeheim „Peter und Paul“ nach Cenade gebracht. Im Jahr 2010 ist der LKW mit den Weihnachtspaketen aus Löhne am 27. November von Lippstadt aus zur Reise nach Rumänien gestartet, wo er nach drei Tagen im fernen Siebenbürgen-Dorf freudig empfangen wurde.

Boxen statt Aggression

Der Katholische Verein für soziale Dienste (SKM) in Oesede bietet ein breites Spektrum der Jugendarbeit an. Im täglichen Leben fallen besonders Jugendliche auf, die ihrer Umwelt mit Aggressivität begegnen. Für diese Heranwachsenden gibt es ein spezielles Anti-Aggressivitätstraining. Damit sich die vorhandenen Störungen nicht verfestigen, werden den Jugendlichen frühzeitig erlebnispädagogische Elemente angeboten. Diese umfassen einfache Mittel wie kreatives Gestalten bis hin zu Kampfsporttechniken. Damit werden die Kinder ermutigt, ihre Aggression zu steuern. Ein Ziel des **LC Georgsmarienhütte 'Dörenberg'** ist die regionale Förderung von einerseits benachteiligter und andererseits sozial engagierter Jugendlicher. Mit diesem



Programm warben die Lions auf dem Weihnachtsmarkt in Bad Iburg durch Verkauf von Losen einer Wurstlotterie und Glühwein. So konnte dem SKM 2.000 Euro übergeben werden. Im Bild (v. l.): P Günter Wilde, Sabine Petritzki-Severin, Brigitte Rumpke.

Lions unterstützen High School

Trinity, Bolong, India und Charrica – diese Vornamen mögen in deutschen Ohren exotisch klingen. Sie gehören jedoch vier völlig „normalen“ Schülerinnen der Vilseck High School in der bayerischen Oberpfalz. Zusammen mit drei Lehrerinnen und 36 weiteren Mitschülern waren sie Gäste des **LC Neustadt a. d. Waldnaab**.

Getreu dem Motto „we serve“ – mit den Schwerpunkten Jugendarbeit und internationale Völkerverständigung – hatten die Neustädter Lions zu einer Tagesfahrt in die deutsche Nachbarschaft eingeladen. Der Ausflug sollte US-Teenagern, die erst vor vier Wochen zugezogen waren, nicht nur die Schönheit ihrer neuen Umgebung zeigen, sondern vor allem für die guten deutsch-amerikanischen Beziehungen ein Zeichen setzen und verdeutlichen, dass der Bündnispartner Deutschland das Engagement der Grafenwöhrer US-Soldaten würdigt und das Schicksal ihrer Familien nicht vergisst.

Von der Staufer-Ruine Flossenbürg ging der Blick auf das geografische Zentrum Mitteleuropas, die tschechische Grenze und den imposanten Basaltkegel des Parkstein. Der Besuch einer Neustädter Glashütte (Foto) und der Max-Reger-Stadt Weiden mit ihren „gingerbread-houses“ (Lebkuchen-Häusern) waren weitere Höhepunkte dieser Fahrt durch den oberpfälzischen „Indianer-Sommer“. Er klang mit einer Überraschung aus. In Vilseck überreichte Schulleiter Duane Werner den Neustädter Lions ein bereits gerahmtes „Zertifikat des Dankes“ – als Ansporn für eine Wiederholung im nächsten Jahr?





Standing Ovation für „Weihnachtsmann“: Mit ihrem Benefiz-Konzert in der Braunschweiger Stadthalle begeisterten die Musiker der Swing Up Bigband aus Berlin unter Leitung von Hubert Manych mit der bezaubernden Sängerin Meta Hüper, ein aufgeschlossenes Publikum mit swingenden alten und neuen Weihnachtsliedern. Die aus hochkarätigen Solisten bestehende Band überzeugte durch raffinierte Arrangements und hörbare Spielfreude. Der Erlös aus dem vom **Lions-Hilfswerk, Region Braunschweig** organisierten Konzert kommt dem MS-Aktiv-Haus e. V. in Braunschweig zugute. Bild: Wolfgang Sump

Das Activity-Programm des **LC Goslar-Bad Harzburg** hat sich als Schwerpunkt die Unterstützung von Kindern aus benachteiligten Familien zum Ziel gesetzt. Das Motto lautet: „Stark fürs Leben – Lebenskompetenzen fördern in Kindergarten und Schule“. Im Rahmen dieses Programms führte der Club schon zum dritten Mal die „Löwensommerreise“ durch. Die Finanzierung dieses Projektes in Höhe von ca. 4.000 Euro wurde durch Spenden und Veranstaltungen sichergestellt. Mit mehr als 60 Kindern in zwei Bussen unter der Betreuung von 20 Lions des Clubs und ihren Damen ging es auf die Reise. Ein Besuch bei der Polizeidirektion Goslar, dem Falkner auf der Burg Regenstein und der Glasmanufaktur Derenburg standen auf dem Fahrplan. Das Rote Kreuz hat mit den ehrenamtlichen Helfern für die notwendige Sicherheit gesorgt. Im Bild: Auf der Burg Regenstein erlebten die Löwenkinder eine Falkenschau, die alle tief beeindruckte.



Weihnachtsbäume kann man überall kaufen – am Straßenrand, in den Großmärkten oder im Gartenzentrum. Man muss dann nur auf eine Reihe von Annehmlichkeiten und Einkaufsfreuden verzichten, wie freundliche Beratung und Hilfestellung bei der Auswahl und Verpackung von Blaufichten, Nordmannentannen, Colorado oder Nobilis, ein gemütliches Treffen und Gespräche mit anderen Menschen, gute Bewirtung mit Gulaschsuppe, Weckmännern und Rieslingglühwein, eingebettet in ein nettes Ambiente bei weihnachtlicher Musik und herrlichem Winterwetter. Das alles hat der **LC Untertaunus** am 18. Dezember in Taunusstein angeboten und ist auf reges Interesse gestoßen. Der Erlös kommt der Ausstattung des Jugendtreffs in Bad Schwalbach und der Taunussteiner Tafel zugute.



Der **LC Winnenden** hatte für den 4. September 2010 erstmals zur Winnender Wengert Wetzede eingeladen. Das Wetter war in blendender Laune und es kamen 196 Läuferinnen und Läufer. Auf einem Rundkurs um die Hanweiler Kelter wurde gelaufen, gejoggt, gewalkt und gegangen. Die jüngste Teilnehmerin hat ihren vierten Geburtstag noch vor sich, der älteste Teilnehmer den siebzigsten schon hinter sich – sogar ein Dackel mit Startnummer trug zum guten Ergebnis bei. Die wirkliche Überraschung aber war, dass zahlreiche Läufer zwanzig, dreißig und der Teilnehmer mit den meisten Runden sogar 42 Runden (ca. 35 km) zurücklegten, sodass gegen Ende Striche, Herzle und Kreise als Rundennachweis „gemalt“ werden mussten.

Der Göttinger Adventskalender 2010, eine Gemeinschaftsaktion der Göttinger **Lions Clubs Bettina von Arnim, LC Göttingen-Hainberg** sowie des Jugendclubs Leo Gutingi war ein voller Erfolg und restlos ausverkauft. Während Tag für Tag die Türchen mit den großzügigen Spenden der Göttinger Geschäftsleute geöffnet werden und jeden Tag viele Göttinger Bürger gespannt auf einen der attraktiven Preise warten, steht bereits ein glücklicher Gewinner fest: das Göttinger Awo-Kinderhaus im Lönsweg. Ein neunsitziger Kleinbus, der den Transport der Kinder von und zu Veranstaltungen und notwendigen Terminen übernimmt. Zusammen mit den P Silvia Eisenacher vom LC Göttingen Bettina von Arnim und Dr. Martin Lang vom LC Göttingen-Hainberg sowie Valesca Kampf vom „Leo Club Gutingi“ freuen sich die Leiterin des AWO Kinderhauses, Evelyn Crozier, sowie die Initiatorin des Projektes, Helgard Hattemer vom LC Göttingen Bettina von Arnim über die Realisierung dieser Spende.



Nach Martinsthal im Rheingau – eine der landschaftlich reizvollsten Regionen Hessens – zog es den **LC Frankenberg/Eder**. Auf dem Programm stand „Weinlese Nr. 2“ in den Weinbergen des über 250 Jahre alten Weinguts Kessler. Bei idealem Wetter wurden von den insgesamt 55 Teilnehmern über sechs Tonnen Trauben gelesen. Das entspricht rund 4.500 Flaschen Wein der Kategorie „Riesling“. Mit von der Partie waren heimische Lionsfreunde mit Ehefrauen und Kindern sowie vier Ehepaare aus dem englischen Lions Club Farnham. Umsichtige Planung der „Expedition“ sowie Regie vor Ort führten P Wolfram Klawe und Frau Iwona aus dem Hainauer Ortsteil Löhlbach. Im kommenden Lionsjahr 2011/2012, unter der Präsidenschaft von Rainer Walenzik aus Frankenberg, soll der Rebensaft gewinnbringend vermarktet werden. Der Reinerlös kommt den vielfältigen Hilfsprogrammen des Frankenger Clubs zugute.



Im Kreis Göppingen gibt es Menschen, die am Heiligen Abend alleingelassen und ohne Familie sind und kein eigenes Dach über dem Kopf haben. Seit 17 Jahren kümmert sich der **LC Göppingen** um diese Männer, Frauen und Kinder. Mit Aufmerksamkeit, Geschenken und einer warmen Mahlzeit wurde ihnen auch in diesem Jahr wieder etwas persönliche Zuwendung und Mitmenschlichkeit zuteil. Hans-Joachim Biernat vom Göppinger Club organisiert seit Beginn an gemeinsam mit seiner Ehefrau diese Initiative und koordiniert die Verteilung der Geschenke. Und auch die Mitarbeiter seines Stahlhandelsunternehmens helfen bei der Aktion immer wieder mit. Bedacht werden dabei jedes Jahr Obdachlose aus dem „Haus Linde“ in Göppingen. „Es sind immer 20 bis 25 obdachlose Männer, die an diesem Abend dort zusammen kommen um gemeinsam Weihnachten zu feiern“, weiß Biernat aus Erfahrung der letzten Jahre zu berichten.

Mit einer großen Spende bedankten sich P. Dr. Helmut Corterier und Organisator Hans-Jürgen Böckel vom **LC Hamburg-Billettal** bei der Vorsitzenden des Kirchenvorstands Johanna v. Rennes für die Möglichkeit, in ihren Räumen den Königsberger Domchor in der St. Johannes Kirche auftreten zu lassen, um bei freiem Eintritt vielen Musikfreunden einen Hörgenuss zu ermöglichen. Johanna v. Rennes und der stellvertretende Vorsitzende im Jugendausschuss David Pfarr (18) freuten sich sehr über diese Spende und planen schon, wie sie eingesetzt werden könnte. „Dieser Betrag ist für uns ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk, und er hilft uns bei einigen wichtigen Vorhaben: Erhöhung der Stunden bei der Jugendarbeit, bei Wochenendangeboten und Gruppenfreizeiten. Nicht zuletzt kommt das Geld auch dem Jugendkeller und dem nächsten Jugendaustausch mit Taizé 2011 zugute. Da unsere Kirchengemeinde St. Johannes rund 800 Jugendlichen im Alter von 13 bis 20 Jahren eine Heimat bietet, sind wir für finanzielle Unterstützungen immer sehr dankbar.“



Zur Begrüßung rief der Schirmherr der 15. Lions Benefizgala des **LC Berlin-Wannsee**, der Bürgermeister von Berlin-Neukölln, Heinz Buschkowsky, den über 1.600 Gästen in der Deutschen Oper Berlin zu: „Musik hören ist wie Medizin für die Seele, und Sie investieren gleichzeitig in die Zukunft junger Menschen!“ Das beschreibt die Motivation der Initiatoren sehr treffend. Wie in den Jahren zuvor spielte das Orchester der Deutschen Oper Berlin, diesmal unter dem Dirigat von Jacques Lacombe. Gayle Tufts moderierte höchst unterhaltsam ein Programm, das an den deutschen UFA-Komponisten Werner R. Heymann erinnerte und im 2. Teil mit bekannten Orchesterwerken des 20. Jahrhunderts aus den USA die Gäste förmlich von den Stühlen riss. Berliner helfen e.V. – eine Initiative der Berliner Morgenpost – sowie zwei Neuköllner Kiez-Projekte (MaDonna e.V. und das Mentorenprojekt der Kepler-Schule) konnten sich über Zuwendungen von fast 35.000 Euro freuen.



Zum 13. Mal wurde auf der Golfanlage des Golfclub Odenwald in Brombachtal im Odenwald abgeschlagen. Von Anfang an wurde das Turnier zusammen mit dem Rotary-Club Erbach-Michelstadt und dem **LC Odenwald** organisiert. Es ist inzwischen zu einem festen Termin in der zweiten Junihälfte geworden. Der Turnierleitung ist es gelungen, rund 80 Spieler zu gewinnen, die, betreut durch Clubmitglieder beider Clubs, einen wunderbaren Golftag erleben konnten. Wie schon in den Vorjahren konnten durch Startgelder, Sponsoren und Bandenwerbung 12.000 Euro erwirtschaftet werden. Im Rahmen einer stilvollen Siegerehrung wurde der Scheck an die Vorsitzende des Vereins für Krebskranke Kinder-Odenwald e. V., Jacqueline Wörner von Münster durch P Prof. Rainer Gladisch für Rotary und P Dr. John Dodsworth für Lion übergeben.

Ein „eiskalter Termin“ für P Roland Haack vom **LC Itzehohe**: Rechtzeitig vor Weihnachten konnte er bei Eis und Schnee der „Itzehoer Tafel“ das größte Weihnachtsgeschenk überhaupt machen – ein nagelneues Kühlfahrzeug. 35.000 Euro

hat der weiße Ford-Transit gekostet, mit dem die ehrenamtlichen Helfer der „Tafel“ nun erstmals die Nahrungsmittelspenden unter Einhaltung der Kühlkette transportieren können. „Glücksbringer“ steht in großen Lettern an der Seite des Fahrzeuges, auf dem Heck ein großes, gelb-blaues Lions-Logo mit dem Schriftzug „Wir helfen der Tafel in unserer Stadt“. Denn der Löwenanteil von 15.000 Euro stammt vom Benefiz-Golfturnier der Itzehoer „Löwen“ aus diesem Sommer.

Weitere 10.000 Euro stellte die „Stiftunglife“ aus Celle zur Verfügung, die fehlenden 10.000 Euro sammelte die „Tafel“ über kleinere Einzelspenden selbst ein. Foto: P Roland Haack (li.) und Hans-Joachim von Oldershausen bei der Übergabe des Kühlfahrzeuges mit Vertretern der „Itzehoer Tafel“.



Die Partie musste zwar nicht in die Verlängerung, doch die Nachspielzeit war schon erheblich. Der aufstrebende Mannheimer Kriminalbuch-Autor Daniel Morawek las aus seinem ersten Krimi „Die Partie“ im Rahmen des ersten Lions-Kultur-Frühschoppens des Fördervereins **LC Mannheim-Schloss**. Morawek wusste sein Heimspiel zu nutzen. Er präsentierte sich als ein volksnaher, sympathischer Autor. Zusammen mit Dr. Klaus Tschirner am Klavier erlebten die Gäste einen kurzweiligen Sonntag. Tschirner stellte kürzlich den Weltrekord im Pianomarathonspielen auf. Er und Morawek kamen ehrenamtlich. So kamen 750 Euro für den Stadtjugendring Mannheim zusammen – dank der Unterstützung der Buchhandlung Böttger, die einen Teil aus dem Buchverkauf dem Projekt spendete, der Inhabersfamilie des Gasthauses Maruba, die während der Veranstaltung beschloss, auf den Erlös aus dem Essen zu verzichten, und diesen komplett dem Projekt zur Verfügung zu stellen. Das Geld wird für Ferienfreizeiten ausgrenzter Kinder verwendet, versicherte Manfred Shita, der Jugendbildungsreferent vom Stadtjugendring Mannheim.





Da freuen sich die Leseratten: Der **LC Völklingen** verwandelte ein leer stehendes Ladenlokal in ein Antiquariat mit 15.000 Büchern. Tonnenweise wurde das Lesefutter an Bürger verkauft. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen: 12.000 Euro waren der Erlös. Die Bücher stammten aus Spenden und Haushaltsauflösungen. Die eifrigen Clubmitglieder organisieren seit 15 Jahren den Buchverkauf und konnten auf diese Weise bereits über 100.000 Euro einnehmen, um sie lokalen sozialen Projekten zukommen zu lassen. Aus einem ersten bescheidenen Stand ist eine Riesenaktion geworden. Seit 1995 wurden 33 Tonnen Bücher verkauft.

Im Juli feierte der **LC Diessen am Ammersee** sein zehnjähriges Bestehen. Charterpräsident Prof. Dr. Ulrich Heiden gab in seinem Grußwort einen humorvollen Überblick über die Aktivitäten des noch jungen Clubs – wie dem Entenrennen mit Kinderfest am See, seinen stets ausverkauften Benefizkonzerten seines Mitgliedes Christoph Hartmann (Oboist der Berliner Philharmoniker) und weiteren attraktiven Veranstaltungen. Inzwischen hat sich der Club zu einer angesehenen Institution am Ammersee etabliert. Dr. Manfred Westhoff würdigte die Leistungen des Clubs. Bei flotter Jazzmusik erlebten die Lions, unter ihnen auch Freunde von Jumelageclubs aus Windermere and Amblside (England) und Bettola (Italien) ein fröhliches Zusammentreffen.



Im August führte der **LC Finsterwalde-Sängerstadt** im Rahmen des berühmten Sängersfestes den nun schon traditionellen Verkauf von „Kölsch“ durch. Für diese Aktion konnten eine Reihe von Sponsoren gefunden werden. Auch der Landrat war anwesend. Der Erlös von 6.000 Euro wird für die Unterstützung sozialer Projekte (Krebskranke Kinder) verwandt. Im Bild: Lions und Landrat Christian Jaschinski (rechts).



Der **LC München-Helen Keller** feierte im November sein drittes Glamorous Christmas Charity Dinner im Seehaus im Englischen Garten. Für gute Stimmung sorgte der Kabarettist Georg Eggers alias „Grög“ mit seinem „Poetischen Kabarett“. Durch die Erlöse der Tombola sowie weiteren Spenden konnte P Matthias Schröder einen Scheck über 5.000 Euro für die Christiane Herzog-Stiftung für Mukoviszidose-Kranke an den anwesenden Prof. Dr. Hans-Georg Herzog übergeben. Der Club unterstützt die Stiftung nun schon im dritten Jahr. Fortsetzung folgt. Bild von links: P Matthias Schröder mit den Vorstandsmitgliedern Daniela Ortloff-Hoppe und Nicolai Wossidlo sowie Prof. Dr. Hans-Georg Herzog.

Es ist nur ein kleiner Knopfdruck, aber für den 21-jährigen an einen Rollstuhl gefesselten Daniel Müller aus Höchen bedeutet er ein „neues Lebensgefühl“. Immer, wenn er von der Wohnung seiner Eltern im ersten Stock nach draußen wollte, musste er – wie sein ebenfalls behinderter Zwillingbruder auch – von Vater Michael Müller hinunter getragen werden. Damit ist jetzt Schluss: Der **LC Saarbrücken** und der engagierte Höchener Unternehmer Otmar P. Schön finanzierten einen großen Teil für den Einbau eines Aufzugs. Die andere Hälfte brachte die Familie selbst auf.



Die vier Lions Clubs **Borkum, Leer, Leer/Ems-Leda-Jümme** und **Leer-Evenburg** konnten am 12. Dezember 2010 ihre gemeinsame Activity mit der Spendenübergabe mit einem Adventsgesteck abschließen und eine Summe von 14.000 Euro an das Hospiz in Leer übergeben. Jeder Club hat seine eigenen Veranstaltungen zugunsten der Activity abgehalten. Im Bild von links Prof. Dr. Johann Sjuts, Günther Preuschafft, beide LC Leer, Tina Rauert, LC Leer-Evenburg, Onno Willig, LC Leer/Ems-Leda-Jümme, Gretel Bluhm-Janssen, Hospiz Initiative Leer, Frauke Seitz-Klüß RCH I, LC Leer-Evenburg, Dr. Jakob Beening LC Leer/Ems-Leda-Jümme, Alfred Hartmann Hospiz Stiftung Leer (und LC Leer), Roswitha Hermanns-Zilse LC Leer-Evenburg.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Bad Wimpfen
Reinhard Lang

LC Bergstraße
Oliver Nellen

LC Berlin
Raffaele Sorrentino

LC Berlin-Potsdamer Platz
Elisabeth Addezi
Kiril Nedkov

LC Berlin-Savigny
Werner Nissen

LC Blaubeuren-Laichinger Alb
Sandra Hinterramskogler

LC Bonn-Venusberg
Cosmin Orasanu

LC Datteln-Waltrop
Peter Otto Konrad Hogrebe
Jose Maunel Larios Salguero

LC Dresden-Carus
Jens Hewerer

LC Dresden-Centrum
Gerald Voigt

LC Duisburg-Concordia
Sven Beuckert
Reiner Robering

LC Düsseldorf-Barbarossa
Christoph Meinsma

LC Ennigerloh-Münsterland
Ludwig Jakob Hubbertz

LC Erding
Arvid Florian Anger
Ludwig Konrad Brunnlechner
Axel Raymann

LC Erfurt-Meister
Ekkehard Steffen Fischer
Helmut Meyer

LC Frankenthal
Richard Lederer

LC Frankfurt-Alte Oper
Susanne Volkmer
Susanne Weiß

LC Frankfurt-Am Leonhardsbrunn
Uwe Paulsen

LC Grevenbroich-Altes Schloss
Frank Möller
Sigrid Schneider

LC Gunzenhausen
Jürgen Pfeffer

LC Hamburg-13
Julia Alexandra Schütte

LC Heilbronn-Wartberg
Dorothea Eisele

LC Hof
Wolfgang Lehmann

LC Karlsruhe-Turmberg
Franz-Wilhelm Dollinger
Dirk Fox

LC Kirn-Mittlere Nahe
Armin Dönhoff
Klaus-Jürgen Monz

LC Kraichgau
Johannes Mex

LC Kronach
Hans Hablitzel
Karl J. Hurec

LC Langenfeld
Frank Jeske
Markus Keller

LC Lingen-Machurius
Ralf Büring

LC Lüdenscheid-Minerva
Anne Berkenhoff
Christine Hohnsel
Konstanze Hollweg
Sabine Rigas-Gülde

LC Lüneburg
Iris Prinke-Gosch

LC Mannheim-Quadrate
Bernd Neiningner

LC Munster-Oertze
Artur Schwitalla

LC Neckarsulm
Andrea Koch
Jörg Menge
Ines-Maria Teichmann

LC Neuss-Rosengarten
Stefanie Schoth

LC Osnabrück-Nord Leonia
Ina Siekemeyer

LC Rhein Wied
Stefan Kuhn

LC Schmalkalden Gerold Schulze
Thomas Seul

LC Selm-Freiherr vom Stein
Patrick Balster
Bernd Hubert Baumeister
Ralf Damberg
Albert Thomas Dölken
Christoph Dülberg
Mark Eickermann
Stephan Franzen
Fritz Fuhr
Manfred Gellner
Björn Grommek
Jürgen Hieke
Helmut Jahnke

Heinrich Janssen
Axel Kämpf
Franz-Peter Kreutzkamp
Holger Lipke
Otto Löchter
Mario Löhr
Heinz-Georg Mors
Niels Neugebauer
Martin Potschadel
Michael Reckers
Ludger Rethmann
Heinrich Rohde
Gerhard Stenner
Michael Stockmann
Egbert Töle
Jochen Westermann
Andreas Wißmann
Heinrich Wüllhorst
Michael Zolda

LC Stuttgart-Fernsehturm
Karl Georg Martin

LC Titisee-Neustadt/Hochschwarzwald
Clemens Kirchherr

LC Trier
Andreas Meyer

LC Usingen-Saalburg
Armin Otto Schlapp

LC Varel
Sascha Biebricher

LC Waren-Röbel
Kati Strasen

LC Wesermünde
Ansgar Nierling

LC Wetter (Ruhr)
Jens Michael Heine

LC Wolfsburg-New Generation
Charlotte Anabelle de Brabant
Marion Dreyer
Harald Vespermann

LC Worms
Sergio Marcelo Cura Daball



»Die Alzheimer-Krankheit besiegen«

Wir setzen fort, was Dr. Alois Alzheimer begann.

Seit 10 Jahren klärt die Alzheimer Forschung Initiative e.V. auf und fördert die Erfolg versprechendsten Projekte in der Ursachen-, Diagnose- und klinischen Forschung.



Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf · Tel.: 0800 / 200 4001 (kostenlos)
info@alzheimer-forschung.de · www.alzheimer-forschung.de

Bitte informieren Sie mich kostenlos.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Coupon zu.

A14

Karl Franke tot: ein feiner Mensch, Analytiker und überaus engagierter und hilfsbereiter Lions-Freund

Am Morgen des 8. November klingelte das Telefon und Oliver, Karl Frankes Sohn, teilte mir mit, dass sein Vater im Koma im Krankenhaus liegt. Tiefes Entsetzen! Aber wir alle nährten die Hoffnung über Wochen, dass unser Freund Karl Franke wieder aufwacht und uns fragend anguckt.

Zwei Mal fuhr ich mit Lions-Freunden in die Klinik, um ihn zu besuchen. Jedes Mal freuten wir uns, wenn die Augenlider flatterten und der Puls und der Blutdruck etwas anstiegen bei einer Berührung, bei einer Ansprache. Es nützte nichts. Kein fragender Blick. Er starb kurz nach vier Uhr früh am 18. Dezember, umgeben von seiner Familie.

Traurig, dass Karl nicht mehr unter uns ist, aber auch dankbar, ihn gekannt zu haben, schauen wir zurück: Relativ spät habe ich Karl zusammen mit seinem Sohn Oliver bei einem Seminar für zukünftige Clubpräsidenten in Lauf Anfang 2003 kennengelernt. Karl beeindruckte mich schon damals durch seine souveräne Art, seine umfassende Information, seine sehr guten Skripten und seine perfekte Präsentation.

Als ich 2005 ins Kabinett berufen wurde, lernte ich ihn näher kennen: unaufdringlich, hilfsbereit, verlässlich, solide, ein Ruhepol in heftigen Diskussionen. Viele Clubgründungen begleitete er aktiv und es war eine Freude, mit ihm zusammen die letzten Jahre die Neumitglieder zu schulen.

In unserem Distrikt-Leitfaden BNkonkret wurde Karl als „unser Excel-Genie im Distrikt“ bezeichnet. Denn mit großer Akribie analysierte er die Altersverteilung nicht nur unserer Clubs im Distrikt, sondern auch im gesamten Multidistrikt, nachdem man im Ausschuss für Langzeitplanung auf seine Arbeit aufmerksam geworden war. Eine überaus wertvolle Hilfe, um Probleme bei den Clubs frühzeitig zu erkennen. Wo sind noch weiße Flecken, wo könnte unsere Organisation noch wachsen, wie bringen wir Frauen in die Clubs? Karl wusste es. Er hatte Programme entwickelt, die all diese Fragen beleuchteten. Beide Punkte, die Altersverteilung und die Lions-Dichte, waren Stützen für die Arbeit unseres MERL-Teams. Für diese Analysen und sein unermüdliches Engagement erhielt er von unserem Past International President Eberhard Wirfs im September die Medaille des Internationalen Präsidenten.

Karl war auch begeisterter Brückenbauer: Im September waren er und Inge mit bei der Distrikt-Jumelage mit den österreichischen und Schweizer Lions-Freunden im Aargau, Schweiz. In seinem Club förderte er aktiv die Clubjumelage mit dem LC Louth in Großbritannien.

Karl Franke verkörperte die Lions-Idee des „Wir dienen, Wir helfen“ perfekt, er war jedoch nie Diener, sondern Trainer, Anführer und auch Herausforderer in seiner leisen Art. Er war einer von den Menschen, deren Rat, deren Kritik ich leicht annahm, denn er lebte auch seine Ansprüche. Er war authentisch.

1988 wurde Karl Franke als Mitglied in den LC Bad Königshofen-Grabfeld eingeladen. Getreu seinem Anspruch: Wenn schon Lions dann richtig, wurde er schon im Lionsjahr 1992/93 Clubpräsident. Anschließend durchlief er die Karriereleiter bei Lions: Zonen-Chairman, Region-Chairman und 1998/99 Distrikt-Governor des damals noch ungeteilten Distrikts FON. In sein Governorjahr fiel auch die Ausrichtung der Multi-Distrikt-Versammlung in Nürnberg. Auch nach seinem Governorjahr stand er dem Distrikt wie auch dem Multi-Distrikt für viele Ämter und Aufgaben zur Verfügung.

Nach seinem Tod charakterisierte ihn ein Lions-Freund mit den Worten: „Karl war ein feiner Mensch!“ Dieses Kompliment hört man heute nur noch selten. Ein anderer schrieb mir: „Was für ein Schock. Ich habe mich immer gut mit ihm verstanden – er ist trotz seiner gewöhnlich ruhigen Art sogar einmal für mich auf die Barrikaden gegangen, als ein paar Kollegen mit meiner Entscheidung nicht einverstanden waren ...Was für ein Verlust, als Freund, als Lion, als Mensch!“

Eine Lions-Freundin schrieb mir: „Wir können es nicht fassen: Rainer Haerten, Walter Keller, Karl Franke: Es sind so große Lücken in unseren Freundeskreisen gerissen worden. Das schmerzt.“

Wir alle vermissen Karl Franke, den Ruhepol, den Fels, den feinen Menschen. Wir vermissen seine Toleranz, seine Geduld, sein großes Verantwortungsbewusstsein, seine Hilfsbereitschaft und seine Freundschaft. Er lebte wirklich die Grundsätze der Lions. Und er ist uns Vorbild.

Unser Governorratsvorsitzender Heinrich K. Alles, meine Vorgänger als Distrikt-Governors, meine Con-Governors, Karls Con-Governors mit dem damaligen Governorratsvorsitzenden Sebastian von Sauter, der Bayerische Ausschuss, sein Club Bad Königshofen-Grabfeld und alle Lions unseres Distriktes nehmen tiefen Anteil am Verlust der Familie.

Ich verneige mich vor meinem Lions-Freund, PDG Karl Franke.

Günter H. Vitzthum, Distrikt-Governor Bayern-Nord



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Dirk Bartelmann
LC Neckarsulm

Jürgen Groening
LC Neunkirchen-Seelscheid

Theo Kader
LC Wuppertal

Ursula Mühlhansel
LC Deister-Fontana

Hans Siedenburg
LC Oldenburger Geest

August Benischke
LC Trier

Ludwig Hafner
LC Dresden-Carus

Helmut Klinker
LC Bochum-Ruhr

Rudolf Ockenfels
LC Brühl

Heinz Vetter
LC Düsseldorf-Barbarossa

Gerd Falley
Grafschaft LC Bentheim

Wolfgang Horn
LC Ritterhude

Peter Lipps
LC Trier

Erich Pär
LC Weiden

Theo Kader tot: Stammvater der Wuppertaler-Lions

Am 22. März 1955 traf sich Theo Kader im Thalia Theater in Wuppertal mit einem der ersten deutschen Lions, Dr. R. Bauers-Krey aus Wiesbaden, und dem Lions-Sekretär für die zentraleuropäischen Länder, Dr. Ludwig Breitenbach aus Zürich. Die beiden erläuterten ihm die Ziele und Werte von Lions und die Voraussetzungen für die Gründung eines Clubs. So wurde er zum „Stammvater“ aller Wuppertaler Lions. Binnen weniger Monate überzeugte er einen Kreis von Gleichgesinnten und konnte schon am 4. Oktober 1955 den Lions Club Wuppertal mit 21 Mitgliedern aus der Taufe heben. Aus dieser Keimzelle sind bis heute in Wuppertal insgesamt sechs Lions Clubs und ein Leo-Club entstanden.

Seit mehr als 55 Jahren hat sich Theo Kader nicht nur in seinem Club für die Ideale von Lions engagiert. Schon im Lionsjahr 1962/63 diente er als Distrikt-Governor und im Jahr darauf als Vorsitzender des Governorrates des Multidistrikts 111 Deutschland. Von 1969 bis 1972 war er Vorsitzender des Finanzausschusses. Ausgezeichnet als Progressive Melvin Jones Fellow, nahm er bis zuletzt lebhaft Anteil an allen aktuellen Entwicklungen und stand jüngeren Lionsfreunden jederzeit gern mit Rat und Tat zur Seite.

Herausragend waren auch seine Leistungen als Textilunternehmer und als engagierter Bürger seiner Heimatstadt. Fast 20 Jahre war er Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid, 30 Jahre Handelsrichter und viele Jahre Vorsitzender seines Branchen-Fachverbandes. Geehrt wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und der Ehrenplakette der IHK sowie als junger Soldat mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse. Seinem katholischen Glauben diente er als Marianer des Deutschen Ordens und aktives Mitglied seiner Gemeinde.

Am frühen Morgen des 16. Dezember 2010 hat sich das Leben Theo Kaders im gesegneten Alter von 94 Jahren im Vertrauen auf Gott vollendet. Er war ein wunderbarer, humorvoller und in jeder Hinsicht vorbildlicher Mensch. Der Lions Club Wuppertal verliert mit ihm sein letztes noch lebendes Gründungsmitglied und einen hochgeschätzten Freund. Der Governorrat des MD 111 Deutschland und der Lions Club Wuppertal gedenken seiner in Dankbarkeit und Verehrung.

**Heinrich K. Alles, GRV des MD 111 Deutschland und
Holger Hammes, Präsident des Lions Club Wuppertal**

Trauer um Dirk Bayler: Tod mit 49 Jahren

Plötzlich und völlig unerwartet verstarb unser Lions-Freund Dirk Bayler im Alter von 49 Jahren. Seit 2008 gehörte er unserem Lions-Club Halle an der Saale an.

Dirk Bayler leitete seit fünf Jahren das Hotel Maritim in der Stadt Halle. Mit der Übernahme der Funktion als Direktor des Hotels Maritim engagierte sich Dirk Bayler in vielen Vereinen der Stadt.

Dieses Engagement übertrug er auf die Lions-Clubarbeit, ob es um die Ausrichtung der beliebten Länderabende ging oder die Gestaltung bei

Empfängen und Clubabenden. Die Handschrift von Dirk Bayler war unverkennbar.

Seine letzte große Aktivität war die Errichtung einer kompletten Küche für die Sozialstation „Die Schmitte“. Leider konnte er die Einweihung nicht mehr selbst durchführen.

Sein plötzlicher Tod ist ein schmerzlicher Verlust für unseren Club. Wir werden unseren Lions-Freund Dirk Bayler in ehrender Erinnerung behalten.

Herwig Fischer, Präsident Lions Club Halle an der Saale

Sie feiern...



*... Geburtstag oder
gar ein Jubiläum?*

Nutzen Sie diesen schönen Anlass für ein besonderes Geschenk – spenden Sie ein Stück Ihrer „Torte“ für die Förderung der Alzheimer-Forschung und -Aufklärung.

Wie das geht?
Fordern Sie kostenlos Informationen an.

Vorname: _____

Name: _____

Geboren am: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____



**ALZHEIMER
FORSCHUNG
INITIATIVE E.V.**

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf
Tel.: 0800 / 200 4001 (kostenlos)
www.alzheimer-forschung.de

Prof. Dr. Franz Müller-Heuser

In der LION-Ausgabe vom November war über den in Köln lebenden und internationalen Opernsänger Professor Müller-Heuser zu lesen, dass er mit der ganz seltenen Auszeichnung „Charter Monarch Milestone Chevron“ geehrt wurde, die ihm vom IP Eberhard J. Wirfs überreicht wurde. Heute, wenige Wochen später, muss ich den Tod des Vollblutmusikers und des aktiven Lion mitteilen.

Franz Müller-Heuser hinterlässt im Kölner Club Vitellius eine große Lücke, denn er war es immer, der sich für alle Aktivitäten im Club stark machte. Er war es, der sich immer wieder für Stipendien und zur Profilierung junger Musikstudenten einsetzte und dies nicht nur in unserem Lions Club, sondern in all seinen vielen Funktionen der Musik- und Kunstszene, die er innerhalb der Stadt Köln hatte.

Er war es auch, der als Rektor der Kölner Musikhochschule das künstlerische Profil verlieh, das sie immer noch hat. Er, der über die Ästhetik des gregorianischen Gesangs promovierte, war später Gründungspräsident des Musikrats NRW und Vize-Präsident des Internationalen Musikrats der UNESCO in Paris. Sein Leitgedanke war es, zu dienen und anderen Menschen zu helfen. Wir vermissen ihn als Freund, als Mensch und als Künstler.

Prof. Emeritus Jürgen Knabe

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, Fax: (02 21) 26 00 76 46

E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 46.300 / 4. Quartal 2010

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 38 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Sidney L. Scruggs III,

698 Azalea Drive, Vass, North Carolina, 28394, USA

Immediate Past President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11

65779 Kelkheim,

Deutschland

First Vice President:

Dr. Wing-Kun Tam

Unit 1901-2, 19/F

Far East Finance Centre

16 Harcourt Road

Hongkong, China

Second Vice President:

Wayne A. Madden

PO Box 208

Auburn, Indiana 46706

USA

Directors:

Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

Luis Dominguez Mijas Pueblo, Spanien

Gary B. D'Orazio Idaho, USA

Yasumasa Furo Dazaifu, Japan

K. P. A. Haroon Cochin, Indien

Carlos A. Ibañez Panama City, Panama

Ronald S. Johnson Maine, USA

Byeong-Deok Kim Seoul, Südkorea

Horst P. Kirchgatterer Wels/Thalheim, Österreich

Hamed Olugbenga Babajide Lawal Ikorodu, Nigeria

Daniel A. O'Reilly Illinois, USA

Richard Sawyer Arizona, USA

Anne K. Smarsh Kansas, USA

Jerry Smith Ohio, USA

Michael S. So Makati, Philippinen

Haynes H. Townsend Georgia, USA

Joseph Young Ontario, Kanada.

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Yamandu P. Acosta Alabama, USA

Douglas X. Alexander New York, USA

Dr. Gary A. Anderson Michigan, USA

Narendra Bhandari Pune, Indien

Janez Bohorič, Kranj Slowenien

James Cavallaro Pennsylvania, USA

Ta-Lung Chiang Taichung, MD 300 Taiwan

Per K. Christensen Aalborg, Dänemark

Edisson Karnopp Santa Cruz do Sul, Brasilien

Sang-Do Lee Daejeon, Südkorea

Sonja Pulley Oregon, USA

Krishna Reddy Bangalore, Indien

Robert G. Smith California, USA

Eugene M. Spiess South Carolina, USA

Eddy Widjanarko Surabaya, Indonesien

Seiki Yamaura Tokio, Japan

Gudrun Yngvadottir Gardabaer, Island.

Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung	
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,	
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle	
Deutscher Übersetzer		für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und	
Entwicklung		Clubaufbau:	305, 306
des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen	
Programme und PR:	386, 508	für Clubgründungen:	307
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen:	520, 522
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue	
Institute:	387	Mitglieder und Transfer:	322
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder-	
Programm-Entwicklung:	578	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Weltkongresse:		Fragen zum Budget,	
Allgemeine Informationen:	281	DG-Spesen:	220, 221
Unterbringung:	284, 390	Club-Bedarf:	
Internationale Aktivitäten:		Allgemeine	
Jumelagen, Clubabzeichen		Informationen:	252, 253, 261
für outstanding Clubs:	315, 316	Bestellungen:	262
Lions-Tag bei den Vereinten		Versand:	276
Nationen:	500	Friedensplakat-	
Youth Outreach-Program:	330	Wettbewerb:	358
Jugendlager, Jugendaustausch		PR- und Produktions-	
und Leo-Programm:	323	abteilung:	358, 360, 363

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.

Zaha Hadid wollte nicht ruhen, bis sie die Architektur neu erfunden hatte. Ebenso wenig wie Patrik Schumacher, ihr Geschäftspartner. (London, 1993.)



Bis meine Kundin *weiß*, dass sie an erster Stelle steht.

Bis ich weiß, was sie antreibt.

Und was sie bremst.

Bis ich weiß, was sie morgens aufstehen lässt.

Und was sie nachts wach hält.

Bis sie versteht, dass ich unablässig
über ihre Investments nachdenke
(selbst wenn sie es nicht tut).

Nicht nur im Büro.

Auch in der Oper.

Bei einer Grillparty.

Im Stau ...

Bis ihre Ambitionen sich anfühlen wie meine.

Bis dahin ...
werden wir nicht ruhen.

UBS in Deutschland – 14-mal in Ihrer Nähe:
Berlin, Bielefeld, Bremen, Dortmund,
Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg,
Köln, München, Nürnberg, Rosenheim,
Stuttgart, Wiesbaden.

www.ubs.com/deutschland

Wir werden nicht ruhen



ubs.com/wirwerdennichtruhen-de